IV. Jahrgang. Donnerstag 17. Juni 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 139. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.



## Kritische Tage.

„Sie sind mein Mann!" hat der Kaiser bekanntlich vor Jahren zu dem damaligen Frankfurter Ober-Bürgermeister Dr. Miquel gesagt. Unwillkürlich erinnert man sich an dieses Wort, wenn man die gegenwärtige verfahrene innerpolitische Lage in Preußen-Deutschland betrachtet. Es wäre sicher nur wünschenswerth, wenn endlich einmal eine wirkliche Persönlichkeit in eine einflußreiche Stellung berufen würde und wenn, daran anschließend, bei der Besetzung von Ministerposten in Zukunft überhaupt andere Maximen Geltung bekommen würden, als dies in den letzten Jahren der Fall gewesen ist. Das Princip, Männer in das Ministerium zu berufen, die ihrer bureaukratischen Laufbahn bis dahin mit Ehren vorgestanden, sonst aber keine weiteren Fähigkeiten für diese verantwortungsreiche Stellung mitbringen, hat sich entschieden nicht bewährt. Um Minister zu werden, genügt es eben nicht, ein pflichttreuer Beamter zu sein, jeder Zeit bereit, allen von oben geäußerten Wünschen nachzukommen! Der Verkehr mit der Volksvertretung erfordert noch darüber hinaus politische Schulung und diplomatische Klugheit, scharfe Beurtheilung des Erreichbaren und Redegewandtheit. Die unglückliche Art und Weise, in welcher Herr Hollmann die Marineforderungen vertrat und in welcher Herr v. d. Recke die Vereinsnovelle einbrachte, sind noch in Aller Erinnerung. Wie immer man auch Herrn v. Miquel beurtheilen möge, darüber herrscht doch wohl nirgends ein Zweifel, daß er sich derartig vernichtende Niederlagen niemals zugezogen haben würde. Man weiß trotz aller officiösen Ableugnungen, daß die Vermehrung und Stärkung unserer Marine ein Herzenswunsch des Kaisers ist, dessen baldige Verwirklichung herbeizuführen er mit allen Mitteln bestrebt ist. Liegt die Verwirklichung dieser Wünsche überhaupt im Bereiche der Möglichkeit, so darf bereits heute als festgestellt angesehen werden, daß es Herrn v. Miquel gelingen wird, die politischen und financiellen Mittel zur Durchführung dieser Pläne zu finden.

Ob aber Herr v. Miquel, wie dies von einigen Seiten behauptet wird, nur wegen dieser Frage so plötzlich nach Berlin berufen worden ist, möchten wir doch bezweifeln; viel näher liegt sicher die Annahme, daß man in der Angelegenheit der Erweiterung der Marine nicht nur seinen unverbindlichen Rath gewünscht, sondern ihm auch die Frage unterbreitet hat, ob er event. bereit sei, das Programm, über welches er sich mit den Herren v. Knorr und Tirpitz geeinigt, **vor dem Reichstage amtlich zu vertreten.** Alle Anzeichen bestätigen also unsere bereits an dieser Stelle geäußerte Annahme, der sich jetzt auch die übrige Presse anschließt, daß Herr von Miquel angesichts der bevorstehenden schweren Kämpfe — sei es mit oder ohne Portefeuille — in den Reichsdienst übertreten muß, und zwar als eigentlicher Regierungsführer für die innere Politik. Als Politiker von Fach würde er eine vorzügliche Ergänzung zu dem Diplomaten Hohenlohe bilden, und so könnte das derart umgestaltete Cabinet Hohenlohe-Miquel unter Umständen den Beginn einer neuen Aera bilden. Allerdings läßt sich bis jetzt noch nicht voraussehen, ob die gegenwärtigen Verhandlungen, die sich voraussichtlich noch einige Zeit hinziehen dürften, mit einem positiven Resultat endigen werden. Es ist nicht anzunehmen, daß Herr v. Miquel seine bisherige unabhängige Stellung mit einer abhängigen vertauschen werde — einen bloßen Vollstrecker des allerhöchsten Willens oder einen abhängigen Beamten des Reichskanzlers in ihm zu erblicken, wäre in jedem Falle verfehlt. Der derzeitige Finanzminister wird sich schwerlich aus dem sicheren Port seines Fachministeriums in das unsichere Fahrwasser der hohen Politik begeben, ohne sich zuvor alle Cautelen bezüglich seiner späteren Selbstständigkeit zu schaffen, und gerade dieser heikle Punkt dürfte möglicherweise die größten Schwierigkeiten bieten.

Wie immer aber auch die gegenwärtige Krisis ausgehen möge, wir haben nur den einen Wunsch, daß sich ihre Lösung nicht wieder, wie in den letzten Fällen, in Personalveränderungen allein äußere, sondern daß sie uns endlich das bringe, was uns seit 7 Jahren fehlt: **ein politisches System und eine zusammenhängende Politik** behufs Durchführung desselben.

* * *

Man depeschirt uns dazu:

J. Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm.)

Daß in den höchsten Regierungsstellen wichtige Personal-Veränderungen bevorstehen, wird jetzt auch in einer officiösen Meldung des „Hamburger Correspondent" bestätigt; jedoch sollen diese Veränderungen, wie dort bemerkt wird, erst im Herbst perfect werden. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Berufung Miquels zum größten Theil im **Hinblick auf die neuen Marinepläne** erfolgt ist, für deren wirksame Vertretung im Reichstag zur Zeit kein passender Minister vorhanden ist. Aus der erst gestern vollzogenen Ernennung des Contre-Admirals v. Tirpitz zum Staats-Secretär des Reichsmarineamts geht jedenfalls hervor, daß der Kaiser diese nicht eher vollziehen wollte, als bis er dem zwar technisch sehr erfahrenen, parlamentarisch aber noch vollständig ungewandten Admiral eine rednerische Vertretung erster Classe gesichert hatte, um ein etwaiges Scheitern der neuen Marinevorlage möglichst zu verhüten. Sowohl Miquel wie Hohenlohe sind über die Details der neuen Vorlage vollständig informirt und mit ihr vollständig einverstanden. Der für das nächste Jahr in Aussicht genommene **Marineplan**, der in erster Linie erhebliche **Verstärkungen der Kreuzerflotte** vorsieht, wird noch vor seiner Einbringung im Reichstage im „Reichsanzeiger" veröffentlicht und so der öffentlichen Erörterung unterbreitet werden. Die Hauptaufgabe Miquels soll darin bestehen, das Centrum in geeigneter Weise für die Marinevorlage zu gewinnen.

## Politische Tagesübersicht.

§ **Die griechisch-türkischen Friedensverhandlungen rücken nicht von der Stelle.** Es wird nur bekannt, daß der russisch-englische Gegensatz die Schuld an der Versumpfung der Arbeit trägt. Die beiden Mächte bringen einander nicht das geringste Vertrauen entgegen. Wenn von russischer Seite irgend ein unschuldig gemeinter, ehrlicher Vorschlag gemacht wird, so wittert der englische Botschafter sogleich dahinter versteckte heimliche Absichten, welche gegen das englische Interesse laufen könnten. Und umgekehrt ist es dasselbe. Dieser Gegensatz ließe sich unseres Erachtens wohl durch dritte Mächte zum Ausgleich bringen, wenn er sich ganz natürlich kundgeben würde. Aber wenigstens was England angeht, so wird er absichtlich aufrecht erhalten, im Grunde künstlich fingirt, weil die gegenwärtige Staatskunst des Londoner Cabinettes damit arbeiten und den glatten Verlauf der Friedensverhandlungen hindern will. Der Effect scheint denn auch in der That erreicht zu werden, die Verhandlungen kommen nicht vorwärts. In London denkt man: interim aliquid fit, inzwischen ereignet sich irgend etwas, das neue von England gewünschte Verwickelungen und Verwirrungen hervorrufen mag. Ueber Wien kommen wirklich neuerdings Nachrichten, daß die Bulgaren in ihrer steten Unehrlichkeit etwas in Macedonien vorbereiten und die Türken hatten Verdacht genug geschöpft, um weitere Truppennachschübe nach Macedonien abgehen zu lassen. Es steht zu hoffen, daß die Kaisermächte, wie durch ihre frühere gleichlautende Note an die Balkanstaaten, so auch jetzt dem Fürsten Ferdinand den nöthigen kalten Wasserstrahl nicht vorenthalten. Aber an einen Abschluß der Friedensverhandlungen ist so bald nicht zu denken.

*

**Die Erörterungen über die Stargarder Wahl** wollen immer noch nicht zur Ruhe kommen.

So schreiben die „Berl. Pol. Nachr.":

In den Rahmen des politischen Gedankens, der das tactische Vorgehen der Regierung in den Landestheilen mit vorwiegend polnisch redender Bevölkerung regelt, scheint uns das Verhalten von Männern in solcher Vertrauensstellung wie Herr Dr. Fricke durchaus nicht zu passen, und wir meinen, derselbe würde in jedem anderen Orte mehr an seinem Platze sein, als in der östlichen Grenzmark, die nur solche deutsche Männer gebrauchen kann, welche in entscheidenden Momenten mit ihrer vollen sittlichen Persönlichkeit für die bedrohte nationale Sache eintreten. Man darf gespannt darauf sein, ob und wie die Regierung sich mit der in Rede stehenden Angelegenheit des Näheren befassen wird.

Dagegen bemerkt die „Voss. Ztg.":

Man kann nur bedauern, daß eine Politik, wie sie in der Vereinsrechtsnovelle zum Ausdruck kommt, das Deutschthum in der Ostmark zu spalten und zu zersetzen geeignet ist. Wir haben darauf schon hingewiesen, als Herr v. Tiedemann am 17. Mai seine Rede zu Gunsten dieser Vereinsrechtsnovelle im Abgeordnetenhause hielt und erklärte: „Alle Diejenigen, welche die Bestrebungen bekämpfen wollen, die gegen den äußeren Bestand unseres Staates und auf eine Verschiebung unserer äußeren Grenzen gerichtet sind, müssen nach meiner Ueberzeugung mit uns für die Gesetzesvorlage eintreten." Wir haben damals hervorgehoben, daß dergleichen Erklärungen, die den Verein zur Förderung des Deutschthums zu Vorspanndiensten für die Reaction verpflichten wollen, leicht die Wirkung haben können, alle Gegner der Vereinsrechtsnovelle und ähnlicher Bestrebungen aus dem Verein zu verdrängen. Gerade die Vorkämpfer des Deutschthums in der Ostmark hätten allen Grund, die Regierung vor ähnlichen Gesetzesvorschlägen zu warnen.

Der von den „D. N. N." in der Angelegenheit eingenommenen Stellung schließt sich auch die „Nationallib. Corr." an, der gewiß kein Kundiger den Vorwurf machen kann, daß es ihr an Nationalgefühl fehle. Auch die „Natl. Corr." meint, daß der deutsche Candidat, ohne sich etwas zu vergeben, ruhig sich hätte bereit zeigen können, sich der Abstimmung über das Vereinsgesetz zu enthalten. Die Correspondenz schreibt:

Der „Möglichkeit", dem Vereinsgesetz könne durch die Wahl die ausschlaggebende Stimme zugeführt werden, steht die außer jedem Zweifel stehende Thatsache gegenüber, daß die erneute Wahl eines Polen in einem Wahlkreis mit einer Mehrheit von deutschen Wahlmännern die schwierige Lage des gesammten Deutschthums im Osten unendlich schädigen mußte. Er durfte auch nicht entfernt einmal mehr der Gedanke kommen, engere parteipolitische Erwägungen über die nationalen Sorgen zu lassen, zumal es den Polen

## O, du barmherziges Meer!

Roman aus der nordischen Haide.

Von B. Riedel-Ahrens.

43) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nein," entgegnete er schroff, „Du redest wider Dein eigenes besseres Wissen. Wie hart und ungerecht Dein Irrthum und Dein blindes Vorurtheil Dich werden ließ! Was mir von der Angelegenheit bekannt ist, verdanke ich Karin's Andeutungen, die mir ihr Leid klagte, weil sie sieht, daß zwei herrliche Menschen, die so für einander geschaffen sind wie Uwe Jens Karlsen und Du, in Folge falscher Begriffe Deinerseits dem Untergang entgegen gehen und das Elend eines frevelhaften zerstörten Lebens auf sich herabbeschwören."

„Für mich giebt es keinen Untergang, wenn ich das bekämpfe, was meinen großen Zielen hindernd in den Weg tritt."

„Welch ein verhängnißvoller Irrthum! O Esther, Esther, wie soll ich Worte finden, Dir das Sündhafte, ja das Unmögliche Deines Beginnens klarzulegen!" rief Thomas Holm voll inniger Ueberzeugung. „Ja, das Unmögliche, Esther! Denn die echte Liebe ist gleich einem Sonnenstrahl, der dem Menschen ins Herz dringt und es mit tausend ewigen, unsterblichen Keimen befruchtet, die ihre Wunderblumen unaufhaltsam zum Tageslichte fördern; und wie mörderisch Du auch unter ihnen, also gegen Dich selbst wüthen magst, Du wirst nie im Stande sein, sie zu zerstören. Zuletzt wirst Du, das Vergebliche des Auflehnens einsehend, nachgeben oder an dem Uebermaß des auf Dich einströmenden Reichthums allmählich zu Grunde gehen."

Esther schwieg, während sie gedankenvoll das überall aus der Erde quellende Wachsen betrachtete; Thomas Holm nahm seine Arbeit wieder auf und setzte das Gespräch für heute nicht fort. Er wußte, daß er genug gesagt und Esther seine Worte in ihrem Herzen bewahren würde. — —

Und sie behielt sie, ohne jedoch den zerstörenden Kampf in ihrem Innern aufzugeben, immer unter dem großen Refrain, der, wie sie meinte, trotz Allem endlich doch zum Siege führen mußte.

Bald darauf ging sie durch den Wald nach Wiken zu. —

Eins wollte Esther dulden, wenigstens auf kurze Zeit, so lange der Frühling währte; das hatten zu ihrem eigenen Erstaunen des Vaters Worte bewirkt — das innere, gegenwärtige Erleben, er hatte Recht — sobald sie ruhig war und horchte, gingen da drinnen unbeschreiblich holde Wunder vor. Das ließ sich auch durchaus nicht verbannen — es war da; mit jedem Blick zum blauen Himmel, mit jedem Schritt durch den stillen Wald lächelte es geheimnißvoll aus Blüthen und Knospen. Da klang es wie Jubel aus allen Tiefen, so leicht und frohbewegt! Der Vater hatte Recht: aus ihrem Blute sproß ein nie geahntes schwellendes Werden, die Welt war wie ein einziges jubelndes Lied geworden, in das alle Töne ihrer eigenen Seele jauchzend einstimmten.

Ein Vogel fliegt vorüber, im Schnäbelchen eine weiße Flocke tragend, die er emsig zum Nestchen bringt — am sandigen Wegrand grünen freudig spärliche Gräser — dort an den Gebüschen sprengten winzige Blättchen die braunen Hülsen und lugen nun rundlich und keck in die Welt hinein. Esther findet das rührend und zugleich entzückend. Das Brausen der brandenden Wasserwogen klingt melodisch, durch die Kiefernkronen dort oben klingt es harmonisch wie Sphärenmusik — lauter Wunder, die des Frühlings belebende Macht bewirkt; oder denkt das eigene freudetrunkene Herz es in die lebendige Natur hinein?

Alles webt und strebt, sich auf das große Ereigniß vorzubereiten, das die Sonne im Wald ins Leben ruft: die Liebe! Denn was ist Werden Wachsen, Leben, Sterben Anderes als die ewige Liebe?

Selbstvergessen lauschte Esther den Erlebnissen des Innern. Ganz allein mit sich selbst das Wunderbare zu durchleben, ist doch auch keine Schwäche. Sie ist sanft und demüthig um diese Stunde, befreit von dem gestrengen Richter des vernichtenden Zwanges, unter den sie selbst sich gestellt, verklärt und verschönt wie von der Morgenröthe eines neuen Tages.

* * *

Am Bauplatz hat schon seit vielen Wochen reges Treiben geherrscht, die starken Mauern der neuen Kirche erheben sich zusehends, der Herbst wird den stolzen Bau vollendet sehen.

Von seinem Standpunkt auf dem Hügel hat Uwe Jens Esther in das Holz gehen sehen. Fast einen Monat hat er es über sich vermocht, ihr Begegnen zu vermeiden; doch auch Esther hat nichts gethan, ein Zusammentreffen zu erleichtern. Will er sie nicht ganz verlieren, muß er der Erste sein, der die Hand zu einer scheinbaren Versöhnung bietet; er muß ihr heute folgen und wartet nicht weit vom Ausgang des Gehölzes ihre Rückkehr ab.

Es hatte wohl eine Stunde gedauert.

Als Esther ihn kommen sah, regte sich neben der verborgenen Freude über sein Erscheinen auch wieder der Zorn. Aber sie nimmt sich vor, ruhig zu bleiben, nicht mehr mit der früheren unschönen Heftigkeit, sondern mit gehaltenem Ernst, wenn auch nicht weniger energisch, jede Annäherung zurück zu weisen.

Trotz aller verständigen Vorsätze pocht ihr Herz bei seinem Näherkommen in immer wilderen Schlägen. —

Die Sonne stand schon tief jenseits des Meeres; ihr purpurrothes Licht durchdrang den Tannenwald, in dem der Frühling webte, sang und duftete. Ein kräftiger Hauch von gesprengten harzigen Knospenhüllen und erwachendem Leben schwebte in der abendgoldigen Luft.

Uwe Jens grüßte schweigend. Er sah verändert aus; die einstige zuversichtliche Mannesfreudigkeit war verschwunden, er machte den Eindruck eines Menschen, der seelisch schwer gelitten hat. Auf seinem Wesen lag eine brütende Resignation, als stehe er im Begriff, sich mit seinem Schicksal zu versöhnen.

„Gestatten Sie, Fräulein Holm, daß ich mich Ihnen auf ein paar Minuten anschließe?"

„Gewiß — denn wenn ich Nein sagte, würden Sie mich doch einer allzu großen Unhöflichkeit beschuldigen dürfen," erwiderte Esther mit einem gezwungenen Versuch zum Scherzen.

„Ich würde mich nicht darüber wundern, eine Natur wie die Ihre bringt Alles fertig."

„Selbst eine offenbare Unhöflichkeit?"

„Was bedeutet diese angesichts der Grausamkeit, mit der Sie mich bis auf's Blut zu verwunden wußten," stieß Uwe Jens mit mühsam verhaltener Bewegung hervor.

Esther schwieg eine Weile; seine Worte enthielten die Einleitung zu dem erneute Kampfe zwischen ihnen. Sie vermied seinen Anblick, preßte die Lippen zusammen und wappnete sich mit der Energie, die sie in seiner Nähe zu verlassen drohte.

Uwe Jens lenkte auf einen Seitenpfad, der etwas weiter links auf kurzem Umweg aus dem stillen Wald nach Sigurdshof führte; Esther folgte ihm mechanisch, so stark von ihren Gefühlen in Anspruch genommen, daß sie es kaum zu bemerken schien.

„Ich kam heute mit der Absicht eines Vorschlags zu Ihnen."

Als er hiernach inne hielt, sah sie ihn fragend von der Seite an. Welchen Vorschlag konnte er ihr zu bieten haben?

„Ich war der Meinung, daß nach jener letzten Unterredung auf dem Berge Alles zwischen uns gesagt worden und," setzte sie leiser hinzu, „auch Alles zu Ende sei."

„Für Sie mochte das der Fall sein, Esther Holm, nicht aber für mich! So leichten Kaufs gebe ich den Kampf mit dem Schicksal nicht auf, das mich neckend verhöhnen möchte, indem es mir das vollkommene Glück aus der Ferne wie ein Truggebilde vor die Seele führte, um es mir grundlos zu entreißen, sobald ich die Hände danach ausgestreckt!"

„Ich war gezwungen, Ihnen die Freundschaft zu kündigen, Herr Karlsen, weil . . ."

Sie brach plötzlich ab — —

Seine ausdrucksvollen blauen Augen trafen sie erwartungsvoll — Esther erzitterte, aber sie wollte vor ihm nicht zaghaft scheinen, und so vollendete sie halb gegen ihren Willen: „— weil — ich darin eine Gefahr für mich erkannte . . . ."

Uwe Jens unterdrückte einen Ausruf des Jubels, der sich ihm entringen wollte.

„Dieses Geständniß der vorhandenen Gefahr in unserer Freundschaft enthält für mich die Gewißheit, daß ich Recht hatte, Sie vor dem rebellischen Herzen zu warnen."

im gleichen Falle niemals eingefallen wäre, anders denn als Pole zu handeln. Dies gilt aber auch für den freiconservativen Candidaten, der eben in seiner Eigenschaft als Compromißcandidat, zumal er dem Parlament noch nicht angehörte und durch Fractionsbeschlüsse noch nicht gebunden war, in gleicher Rücksicht darauf, daß das Deutschthum zum Siege geführt werden müsse, für den Abschluß der Vereinsgesetzverhandlungen wenigstens Neutralität zusichern durfte, ohne sich an seiner Principientreue darum etwas zu vergeben. Und zwar hätte ihm dieser Entschluß um so leichter fallen müssen, als sicher die Hälfte seiner Wahlmänner aus Gegnern der Vereinsgesetznovelle sich zusammensetzte.

So lange man sich in den Ostmarken nicht klar macht, daß alle Sonderwünsche hinter den nationalen Aufgaben zurücktreten müssen, wird das Deutschthum eben im Hintertreffen bleiben.

*

**Die Errichtung von Fischerei-Nothhäfen in der Ostsee** bildete den Gegenstand eingehendster Berathungen zwischen dem Handels- bezw. Landwirthschaftsministerium und dem Vorstande des Deutschen Seefischereivereins. In Frage standen Nothhäfen bei Lauterbach (am Nordufer des Greifswalder Boddens), bei Göhren (Mönchgut), bei Bad Lubmin (Südufer des Greifswalder Boddens), an der Mündung der Dievenow, an der Leba-Mündung und bei Oxhöft (am Westrande der Danziger Bucht.) Den Wünschen des Deutschen Seefischereivereins conform ist einer dieser Nothhäfen bereits in Angriff genommen worden, und zwar soll derselbe nach dem Muster des auf der Greifswalder Oie befindlichen Hafens ausgeführt werden; demnächst wird noch ein 2. Nothhafen und zwar der für die Mündung der Dievenow projectirte begonnen werden. Zugleich soll versucht werden, einen Theil dieser fast gänzlich versandeten Ostmündung wenigstens der Klein-Schifffahrt wieder zu erschließen, da dieselbe im Mittelalter und bis in die Schwedenzeit hinein ganzen Flotten (so der dänischen, der schwedischen 2c.) zugänglich gewesen ist. Die Ausführung der übrigen Nothhäfen-Entwürfe ist als vorläufig weniger dringlich noch zurückgestellt worden. Die Anlage eines Fischerei-Nothhafens an der Mündung des Prerow-Stromes (zwischen den Inseln Darß und Zingst), der sich früher direct in die Ostsee ergoß, mußte aus technischen Gründen ganz aufgegeben werden, weil die Versandung dort eine so starke ist, daß eine Hafenanlage nur unter Anwendung schwieriger Molenbauten ausführbar ist und die Kosten ganz unverhältnißmäßig hohe sein würden.

*

**Ein moderner Abenteurer.** Zu den Typen des modernen Südafrika gehört auch der Diamant- und Goldkönig Isaak Barnato, der sich dieser Tage auf der Fahrt vom Kap nach London durch einen Sturz vom Dampfer ertränkt hat. Er war eine Art Pendant zu Cecil Rhodes, mit welchem er viele Eigenschaften gemeinsam hatte, insbesondere eine grenzenlose Rücksichtslosigkeit und Verschlagenheit, wie das Talent des Geldmachens um jeden Preis. Der arme Londoner Betteljunge zog, mit solchen Qualificationen ausgerüstet, in die weite Welt, in der er sich nach beglaubigten Mittheilungen lange Zeit als Taschenspieler und Circuskünstler umhertrieb. Eines Tages tauchte er am Kap auf: es war die Zeit der großen Diamantenfunde, er konnte irgendwo seinen Hebel ansetzen, und bald war er überall bekannt als die bewegende Kraft. Er ward Großactionär und Gouverneur auf Lebenszeit der größten südafrikanischen Diamantcompagnie. Es folgten die Goldfunde, und auch hier war Barnato allen anderen Glücksjägern immer um Pferdelänge voraus. Er wurde der bedeutendste Johannisburger Finanzmann, gründete ein Dutzend Gesellschaften, theils Bergwerke, theils Banken, stellte die Londoner Börse auf den Kopf und beeinflußte die Pariser. Was in Europa in Goldshares „machte", schwur auf den Namen Barnato. Dann kamen die Kehrseiten, zuerst die Zurückweisung, die ihm seitens der Wiener Börse wurde, dann die Transvaalverwickelung mit Allem, was damit zusammenhing, seine mißglückten Parvenuversuche, sich persönlich und allzurasch in das internationale High-Life zu drängen (das einzige war noch, daß Barnato-Pferde auf den großen Rennen Preise erzielten), ein zügelloses Leben bei seinem Pariser Aufenthalte und große Verluste. Dies Alles mag zusammengewirkt haben, um ihn geistig aufzureiben; ein Theil für sich hätte die Wirkung nicht gehabt, am wenigsten der materielle Verlust, denn die niedrigsten Schätzungen seines hinterlassenen Vermögens lauten noch immer auf eine Viertelmilliarde, er starb also als einer der reichsten Männer der Erde. Er hat gelebt wie ein moderner Abenteurer und wie ein waghalsiger Spieler, dessen Ende im Wahnsinn zu bedauern falsche Humanität wäre. Nur Speculanten in südafrikanischen Diamant- und Goldbergwerkspapieren mögen den Tod Barnatos beklagen, welcher irgend eine wirklich productive, befruchtende Thätigkeit niemals entfaltet hat. Von allgemeinerem Interesse dagegen würde es sein, zu erfahren, in wie weit Barnato mit seinem Gelde die Machenschaften des Chamberlain, Rhodes und Consorten gefördert hat; leider wird das Dunkel, das hierüber liegt, sich wahrscheinlich erst in späterer Zeit erhellen.

Ueber den Millionär Barnato, der bei Funchal auf Madeira Selbstmord begangen hat, erzählt die „Südafrik. Wochenschr.": „Er hat es vom Clown zum mehrfachen Millionär gebracht. Und der lustige Circustölpel Barnato wurde vor etwa 22 Jahren von seinem Director obendrein in Kimberley auf traurige Weise im Stich gelassen, so daß ihm nichts blieb, als zwei Esel und 30 Schillinge. Aber Barnato war auch kein gewöhnlicher Clown. Er stammte aus dem Londoner Stadtbezirk Whitechapel, „wo sie's dick hinter den Ohren haben", und erwies sich als ein Erwerbsgenie ersten Ranges. Bei Kimberley gab es Diamanten, und Barnato verwendete seine dreißig Silberstücke zum Ankauf eines Stückes Land, das richtig eine gewaltige Ausbeute dieser edlen Steine ergab. Kurz vor dem Jamesonzuge schätzte man im Capland seinen Antheil am Ertrage der De Beers Company, deren Director er im Verein mit Cecil Rhodes war, allein auf 500 000 Mark jährlich. Nach Entdeckung der Johannesburger Goldlager ist Barnato ebenfalls rechtzeitig bei der Hand gewesen. Er kaufte Ländereien, wo sie sich immer boten, gründete Handelsgesellschaften zur Ausbeutung der Goldgruben und brachte die Actien auf dem Londoner Markt unter. Auf diese Weise wurde er zum Goldkönig. Anfang 1895 strebte er eifrig danach, in den hochconservativen, überaus exclusiven Carltonclub aufgenommen zu werden, und soll sein Gesuch mit einem Check von 200 000 Mk. zu Parteizwecken begleitet haben. Lord Salisbury muß jedoch dieser doppelten Erwerbung nicht günstig gewesen sein, denn der Check ging nach kurzer Fahrt vom Clubcomitee wieder an Barnato zurück mit der kühlen Bemerkung: „Dankend abgelehnt."

*

**Ueber den Austausch der Kinder** in Dänemark während der Ferien berichtet die „Revue des Revues": In den skandinavischen Ländern nimmt dieser Austausch die Form einer Einrichtung an, die die Aufmerksamkeit aller Philanthropen auf sich zieht. Ueber die Einzelheiten dieses Verfahrens berichtet die genannte „Revue" Folgendes: „Die Landleute geben ihre Kinder während der Ferien an die Städter, und diese schicken ihre Sprößlinge auf das Land. Der Staat gewährt dazu freie Fahrt, und die Schulen expediren die Kinder entsprechend den Wünschen der Familien. Die Kinder reisen allein, ein jedes trägt seine Marschroute auf der Brust angeheftet. Wenn sie sich ausnahmsweise verirren, werden sie im nächsten Orte beherbergt. Beim Eintreffen der Züge erwarten Bauern und Bäuerinnen geduldig die kleinen Passagiere. Geliebkost und gehätschelt finden die Kinder bei ihnen eine Pflege, die sie zu Hause oft entbehren, und kehren stets mit sichtlich gehobener Gesundheit nach Hause zurück, während die Städter den Kindern vom Lande die Monumente, die Sehenswürdigkeiten, die Vergnügungen, die Umgebung von Kopenhagen zeigen und ihnen die Restaurateure daselbst sogar kleine Feste mit Tanz geben. Kopenhagen schickt jährlich über 10 000 Kinder auf das Land und empfängt ebensoviel kleine Landbewohner. Auch in Frankreich wird für die Einführung dieser Maßregel Propaganda gemacht.

*

**Der Vertrag betr. die Annexion Hawaii's** durch die Vereinigten Staaten ist in Washington durch die Vertreter der beiden Staaten unterzeichnet worden. Der Vertreter Japans überreichte einen Protest gegen die Annexion, weil dieselbe eine Verletzung des bestehenden Vertrages zwischen Japan und Hawaii herbeiführen könnte.

* * *

**Washington,** 17. Juni. (W. T.-B. Telegramm.) Der Vertrag mit Hawaii und die Botschaft Mac Kinley's wurden gestern Abend dem Senate vorgelegt. Die Inseln sind in Wirklichkeit bedingungslos an die Vereinigten Staaten übergegangen. Eine vom Präsidenten ernannte und vom Senate bestätigte Commission, bestehend aus drei Vertretern der Vereinigten Staaten und zwei Vertretern Hawaii's wird den Modus der Regierung bestimmen. Die Botschaft Mac Kinley's weist unter anderem darauf hin, daß Deutschland und England zur Zeit des Uebereinkommens wegen Samoa beabsichtigt hatten, auch Hawaii der Gruppe anzuschließen, welche unter Protectorat gestellt wurde.

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 16. Juni. Der Kaiser traf heute unter dem Geläute der Glocken und den jubelnden Zurufen der Menge in Liegnitz ein, um der Grundsteinlegung für das Kaiser Wilhelm I.-Denkmal und der Feier des 100jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. (2. Westpr.) Nr. 7, der alten Königsgrenadiere, beizuwohnen. Die erste Compagnie des Jubelregiments als Ehrencompagnie war am Denkmalsplatz; unter den Klängen des Präsentirmarsches ritt der Kaiser die Front ab und nahm unter dem Kaiserzelt Platz. Nach einer kurzen Ansprache des Regierungspräsidenten v. Heyer trat der Kaiser an den Grundstein heran und führte drei Hammerschläge mit folgenden Worten: „Den Heimgegangenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Erinnerung, den Kommenden zur Nacheiferung." Darauf ergriff Oberbürgermeister Oertel das Wort, hob die Beziehungen der Stadt Liegnitz und des Regiments zu den Hohenzollern hervor, dankte dem Kaiser für seinen Besuch und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Nachdem der Kaiser dem Oberbürgermeister herzlich gedankt und auch den Bildhauer Boese mit einer huldvollen Ansprache beehrt hatte, erfolgte die Abfahrt zur Parade auf dem Haag. Der Kaiser stieg bei dem Schießhaus zu Pferde und begab sich um 1¾ Uhr zum Paradefelde. Sodann formirte sich das Regiment zu einem Carré. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache, in der er der ruhmreichen Geschichte des Regiments in den verflossenen hundert Jahren gedachte, demselben seine Glückwünsche aussprach und ihm zum Zeichen seines Dankes die Säcularfahnenbänder mit der Jahreszahl 1897 verlieh. Der Oberst des Regiments, Frhr. v. Lüdinghausen, dankte dem Kaiser und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den obersten Kriegsherrn. Hierauf folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch vor dem Kaiser, welcher sich alsdann an die Spitze der Fahnencompagnie setzte und dieselbe unter den Hochrufen der Bevölkerung nach der Kaserne führte. Um 4½ Uhr findet im Officierscasino Diner zu 380 Gedecken statt. Die Abreise des Kaisers fand um 7 Uhr 15 statt.

— Dem Generaldirector der Königlichen Museen, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Schöne, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädicat Excellenz verliehen worden.

— Die Ernennung des Contreadmirals Tirpitz zum Staatssecretär des Reichsmarineamts, über die wir gestern berichteten, ist, wie vom „Hamb. Corr." gemeldet und von der „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt wird, vollzogen worden.

**Leipzig,** 16. Juni. Dem „Leipziger Tageblatt" zufolge ist heute hier ein allgemeiner Ausstand der Maurer ausgebrochen, an dem nach den bisherigen Feststellungen etwa 2000 Mann betheiligt sind. Sie verlangen einen Stundenlohn von 55 Pfennigen bei 9-stündiger Arbeitszeit. Die Arbeitgeber wollen nur 48 Pfennige bei einer 10-stündigen Arbeitszeit bewilligen.

## Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine beabsichtigt S. M. S. „Condor", Commandant Corvetten-Capitän Meyer (Hans), am 24. Juni von den Seychellen nach Sansibar in See zu gehen.

## Sport.

**Einen Schurkenstreich** spielte man zu Hannover dem Altmeister Lehr. Als der derselbe zum Endlauf des Großen Preises antreten wollte, bemerkte er, daß der Reif des Vorderrades von bübischer Hand durchschnitten war. Lehr wollte nun rasch das Rad auswechseln, aber auch an der Reservemaschine war der Reif zerschnitten, sodaß sich derselbe genöthigt sah im letzten Augenblick einen neuen Reifen aufzuziehen. Es ist nur bedauerlich, daß der Urheber dieser schändlichen That nicht erwischt wurde.

**Der Radfahrer-Rennverein Hannover** hat von den gelegentlich des „Großen Preises" erzielten Einnahmen einer Reihe von Wohlthätigkeitsvereinen Beiträge von je 100 bezw. 50 Mark im Gesammtbetrage von 1000 Mark zugewandt.

**Paris,** 15. Juni. Der Sieg Bourrillon's in Hannover hat natürlich nicht verfehlt, großen Enthusiasmus in Frankreich und der französischen Presse hervorzurufen. Morin's complette Niederlage daselbst, sowie auch acht Tage vorher in Brüssel wird von seinem Manager Avoiron folgendermaßen erklärt: Morin, der sehr nervös ist, kann die langen Reisen ins Ausland schlecht vertragen, und fremde Rennbahnen sagen ihm wenig zu; Bourrillon dagegen findet sich auf allen Bahnen zurecht, seien sie aus Holz, Cement, Asphalt oder sogar gepflastert.

## Kunst und Wissenschaft.

**Das Mainzer Stadttheater** ist vom Deutschen Bühnenverein nicht aufgenommen worden. Die Nachricht wurde damals dementirt, wird aber jetzt auch von der „Kr. Z." gebracht. Und zwar behauptet dieses Blatt, der Grund der Nichtaufnahme wäre der gewesen, daß Director Simons unter anderem im Winter dadurch von sich reden machte, daß er dem bei ihm gastirenden Sänger d'Andrade einen geliehenen Lorbeerkranz hatte werfen und diesen dann nach der Vorstellung von dem Wagen des nichts ahnenden Sängers wieder hatte fortnehmen lassen.

## Neues vom Tage.

**Kalkutta,** 16. Juni. Die nunmehr aus der Provinz Assam eingegangenen Nachrichten über das Erdbeben geben ein Bild der entsetzlichen Verheerungen, die durch dasselbe hervorgerufen wurden. In Shillong wurde alles dem Erdboden gleich gemacht und viele Menschen getödtet. Auch in Gauhati wurden große Verwüstungen angerichtet. Die Straßen zeigen klaffende Lücken und die Eisenbahn ist völlig verschwunden. Aehnliche Verheerungen und Menschenverluste werden auch aus anderen Orten gemeldet, manche sind von jeder Verbindung abgeschnitten.

**Berlin,** 17. Juni. Telegramm. Gestern Abend gerieth in einem Hause an der Spandauer Brücke durch unvorsichtiges Hantiren mit einer Petroleumlampe Stroh in Flammen. Der Brand verbreitete sich schnell. Ein im 3. Stockwerk wohnender Schneidermeister mit zwei Kindern erstickten durch den Qualm. Bei der Frau des Schneidermeisters gelangen die Wiederbelebungsversuche.

**Mit welcher ungeheuerlichen Rohheit die Geliebte des Rittmeisters Boitschew ermordet wurde,** geht aus einem Privatschreiben hervor, das wir im Anschluß an den ausführlichen Bericht, den wir am Dienstag brachten, hier folgen lassen: Als Anna Simon am 9. Mai in Philippopel angelangt war, wartete ihrer vor dem Hotel, das sie bezogen hatte, ein Fiaker, der sie alsbald zu der außerhalb der Stadt gelegenen Besitzung des Rittmeisters Boitschew, die am Ufer der Maritza liegt, brachte. Hier wurde das Mädchen von Boitschew und dem Präfecten Novelic eingeladen, den Fiaker zu verlassen und in einem Privatwagen Platz zu nehmen, die Mordthat vollzog sich also nicht in einem Eisenbahnwaggon, wie anfänglich berichtet wurde. Ahnungslos folgte Anna Simon der Einladung, sie konnte nicht wissen, daß es ihre letzte Fahrt sein werde. Die Mörder hatten aber ihren Plan bis in's kleinste Detail ausgerechnet . . . Der Wagen, den auch der Präfect und der Rittmeister bestiegen hatten, wurde von dem als Kutscher verkleideten Gendarmen Bogdan gelenkt. Das Gefährt rollte in der Richtung gegen die Ortschaft Czirpan dahin. Bis hierher schien das Mädchen nichts Verdächtiges in dem Benehmen ihrer Begleiter bemerkt zu haben. Als Anna aber der ersten Häuser der Ortes ansichtig wurde, befiel sie plötzlich ein Zittern, als ob sie das Böse geahnt hätte, das ihr zugedacht war. Sie fing zu weinen an und stieß laute Hilferufe aus. Aber ihre Rufe blieben ungehört, sie wurden vom Rauschen der Maritza übertönt . . . . Hinter Czirpan — etwa zehn Kilometer von Philippopel entfernt — besitzt Fürst Ferdinand eine kleine, reizende, von der Maritza gebildete Insel. An dem Ufer, dieser Insel gegenüber, hielt der Wagen an. Das nach Hilfe rufende Mädchen wurde da von Boitschew und Novelic ergriffen und aus dem Wagen gezerrt. Anna Simon entriß sich jedoch den Händen des Mörderpaares und floh gegen Czirpan zurück. Die Verfolger aber waren flinker als das zu Tode geängstigte Mädchen. Bald war das Opfer eingeholt und zum Ufer der Maritza zurückgebracht. Hier entspann sich ein verzweifelter Kampf zwischen Anna Simon und ihren Henkern. Diese versuchten wiederholt, ein mit Chloroform gefülltes Fläschchen dem Mädchen unter die Nase zu halten, um das Opfer bewußtlos zu machen, das Mädchen schlug jedoch mit Anspannung aller ihrer Kräfte um sich und setzte ihren Peinigern eine verzweiflungsvolle Wehr entgege. Endlich wurde sie durch die Kraft der beiden Männer, denen sich noch der Gendarm Bogdan zugesellt hatte, überwältigt. Das Chloroform that seine Schuldigkeit, und Anna Simon fiel bewußtlos zu Boden. Rasch wurde das Mädchen entkleidet, ein großer Stein wurde ihm um den Hals gebunden, und dann wurde das Opfer dicht an das Ufer geschleppt. Ein gewaltiger Ruck — und die Wellen der Maritza schlugen über dem Körper der Unglücklichen zusammen.

## Locales.

* **Witterung für Freitag, 18. Juni.** Wärmer, meist heiter und trocken. S.-A. 3,38, S.-U. 8,23, M.-A. 10,57, M.-U. 7,42.

* **Personalien.** Der Kataster-Controleur Müller ist vom 1. Juli von Dirschau nach Rastenburg und der Kataster-Controleur Reissen von Wiesbaden nach Dirschau versetzt worden.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** wird Anfang nächsten Monats einen 45tägigen Erholungsurlaub antreten und denselben in der Schweiz zubringen.

* **Generalmajor Behm,** der Commandeur der 87. Infanteriebrigade, und Oberst v. Holleben, der Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 176, treffen am 22. d. Mts. zu einer Besichtigung des hier in Garnison liegenden Bataillons genannten Regiments aus Thorn hier ein und werden in Walter's Hotel Wohnung nehmen.

* **Herr Oberstlieutenant Zachariae,** der Director der Militär-Telegraphenschule, trifft morgen aus Berlin hier ein und nimmt in Walters Hotel Wohnung.

* **Zum Landgerichtsdirector** bei dem Landgericht in Konitz ist der Landgerichtsrath Boehnke in Insterburg ernannt worden.

* **Beurlaubt.** Der Local-Schulinspector Herr Pfarrer Collin in Güttland ist vom 8. Juni bis 14. Juli d. Js. beurlaubt und wird während dieser Zeit in den Amtsgeschäften durch Herrn Pfarrer Gräntz in Stüblau vertreten.

* **Die Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft** wird am 28. d. Mts. eine Vorstandssitzung in unserer Stadt abhalten.

* **Zum Taubstummen-Kirchenfest,** das am nächsten Sonntag in Marienburg stattfindet, haben sich 300 Theilnehmer gemeldet.

* **Die Central-Direction des Kaiserl. Archäologischen Instituts** hat u. a. Herrn Oberlehrer Dr. Schönemann in Schlawe zum Stipendiaten des Instituts in der Abtheilung für klassische Archäologie für das Jahr 1897/98 gewählt.

* **Goldene Hochzeit.** Das Fest seiner goldenen Hochzeit begeht am nächsten Dienstag der Rentier Carl Schultz in Oliva. Das Jubelpaar steht noch in voller körperlicher und geistiger Frische.

* **Vom Provinzial-Sängerfest.** Der Sängerfestzug, der wie schon kurz erwähnt, am Sonntag, den 4. Juli durch die Stadt ziehen wird, erhält, wie aus Nachstehendem zu ersehen, ein pomphaftes Gepräge.

Zwei Wappenherolde zu Pferde, die Wappen von Ost- und Westpreußen tragend, eröffnen ihn. Diesen folgen 4 Herolde mit Heroldstrompeten, 2 Ordensritter mit 4 Knappen, der erste Theil der Krantz'schen Militärcapelle aus Königsberg, die das 50. Jubelfest des Provinzialsängerfestes darstellende Fahne mit dem Inbilde der Lyra und der Jahreszahl 50, welche begleitet wird von 2 Chargirten und einem Ehrengeleit von 50 Sängern aus den verschiedenen bei dem Feste mitwirkenden Vereinen, 2 Vorreiter, der 4spännige Wagen des Provinzial-Sänger-Bundes mit dem Bundesbanner, der ebenfalls 4spännige Wagen des Ehrenpräsidenten des Provinzial-Sängerbundes, Herrn Oberpräsidenten von Goßler, der von dem Oberbürgermeister von Elbing begleitet wird und der Wagen des Bundespräsidenten des Provinzial-Sängerbundes. Es folgen 2 Wagen mit den Mitgliedern des Ausschusses des Provinzial-Sänger-Bundes, die Mitglieder des Gesammt-Festausschusses und die officiell gemeldeten Sängervereine mit deren Fahnen. Dahinter kommt der Festwagen der Borussia, welcher im Gefolge der 1. Abtheilung der Pelz'schen Capelle in altdeutschen Costümen und 2 Reiter einherfährt. Der reichlich mit Blumen geschmückte Festwagen soll den Glanzpunkt des Festzuges bilden. Auf demselben befinden sich 3 allegorische Gruppen, welche Borussia, Musik und Poesie darstellen. Die 4 Pferde des Wagens werden mit schwarz weißen Decken versehen sein und der Kopfputz aus roth-weißen Büscheln bestehen. Der Baldachin, sowie die Behänge des Wagens tragen die Farben roth-gold, der Sockel schwarz-gold und das Ganze wird in einem blau-weiß-goldenen Farbenschmucke ausgeführt sein. Die Suite des Festwagens bilden die Mitglieder der Vereine. Die weitere Reihenfolge bilden die Wagen der einzelnen Sängervereine, denen 2 Reiter und der 2. Theil der Krantz'schen Militärkapelle vormaschiren. Die Ordnung der Sängerwagen ist derart, daß die Stadt Elbing als Jubelstadt den Vortritt hat, wonach Tilsit, Königsberg, Memel, Danzig, Insterburg und Graudenz kommen. Auf den einzelnen Wagen befinden sich weiß gekleidete Damen, welche die Wappenschilder der einzelnen Vereine in Händen tragen. Die Pferde der Wagen werden von Pagen geführt. Den Schluß bilden, nach bisherigen noch nicht abgeschlossenen Bestimmungen, die 2. Abtheilung der Pelz'schen Capelle und die übrigen Sänger.

* **Café Milchpeter,** dieses uralte hart am Zusammenfluß der Mottlau und Weichsel gelegene Vergnügungslocal der Danziger, bot gestern Abend wieder einmal ein Bild frischesten Lebens. Garten und Colonaden waren dicht besetzt und die Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter Krügers energischer Leitung schmetterte lustige Märsche und Fanfaren, bei denen auch „Hi guet Brandenburg allewege" nicht fehlen durfte. Das große Saro'sche Potpourri gab Anlaß zu einer kräftigen Schlachtmusik, bei der auch ein Trommlercorps zur Assistenz herangezogen war und wacker in das Schlachtgetöse einfiel. Die Heroldstrompeten, die sich die Capelle neu angeschafft, thaten bei den alten Märschen vollauf ihre Schuldigkeit. Da der Abend schön, so war der Aufenthalt in dem Garten bis in die Nachtstunden hinein ein sehr angenehmer.

* **Katasteramtsbezirk.** Die Königliche Regierung zu Danzig hat, nachdem das Katasteramt zu Dirschau von der Verwaltung der Kreiskasse getrennt verwaltet wird, den Bezirk des Katasteramts Dirschau vom 1. Juli ab wesentlich vergrößert, und zwar treten folgende Ortschaften aus den Bezirken der Amtsgerichte Berent, Marienburg und Tiegenhof hinzu: Altbabke, Baarenhof, Bärwalde, Brunau, Fürstenwerder, Jankendorf, Neukirch, Neumünsterberg, Neunhuben, Vierzehnhuben, Prangenau, Schönberg, Schönhorst und Schönau, Alt-Weichsel, Barendt, Biesterfelde, Damerau, Kunzendorf, Liessau, Palschau, Pordenau, Kl. Boschpohl, Decka, Demlien, Ellerbruch, Alt- und Neu-Englershütte, Alt- und Neu-Tietz, Gladau, Grenzacker, Junfernberg, Kamerau, Kameraufen, Lindenhof, Locken, Maltar, Meierau, Neugut, Gr. Pavlau, Pogutken, Schadrau, Schöneck, Trockenhütte, Weißbruch, Wenzkau, Wiesenthal.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armee-Corps.** 1. Juli 1897, beim Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe zu Danzig, Chaussee-Aufseher, während der Probezeit 76 Mk. 50 Pf. monatliche Diäten, nach erfolgter Anstellung 1000 Mk. jährlich und reglementsmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt nach 5 Jahren auf 1120 Mk., nach 10 Jahren auf 1240 Mk., nach 15 Jahren auf 1360 Mk., nach 20 Jahren auf 1500 Mk. — 1. Juli 1897, Danzig, Königl. Artillerie-Werkstatt, Bureau- und Hausdiener, 800 Mk. Gehalt und freie Dienstwohnung, Gehalt steigt bis 1200 Mk. — 1. Juli 1897, Kaiserl. Ober-Postdirections-Bezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1. September 1897, Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. — Sofort, Konitz, Magistrat, (Polizeibehörde), Polizeisergeant, 66 Mk. pro Monat postnumerando zahlbar. — Sofort, Thorn, Magistrat, Polizeisergeant, Gehalt 1200 Mk., steigend in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mk. bis 1500 Mk.

* **Holzlagerplätze an der todten Weichsel.** In der Angelegenheit, welche die weitere Ausbildung der Holzlagerplätze in der oberen todten Weichsel betrifft, ist vom Herrn Regierungspräsidenten ein Termin auf Mittwoch, den 30. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, zu Bohnsack anberaumt worden. Als Commissar, welcher die Terminsverhandlungen leiten soll, fungirt der Königliche Regierungs- und Baurath Herr Anderson.

* **Zur Berathung der Ausführung des Lehrer-Besoldungs-Gesetzes** sollte am 19. und 20. d. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler im Oberpräsidium eine Conferenz stattfinden, an der auch Vertreter des Cultusministeriums theilnehmen sollten. Diese Conferenz ist bis auf Weiteres verschoben.

* **Von der Weichsel.** Der Strom ist bei Warschau am Mittwoch auf 2,73 Meter gestiegen, bei Graudenz zeigte er einen Wasserstand von 1,70 Meter.

* **Löschen und Laden der Kohlenschiffe in Neufahrwasser.** Wie dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mitgetheilt worden, hat sich der Herr Finanzminister damit einverstanden erklärt, daß unter geeigneten Vorsichtsmaßregeln das Löschen und Laden der Kohlenschiffe an der Kaistrecke und am Hafencanal in Neufahrwasser vor den Salzspeichern gestattet werden darf, sofern das Bedürfniß des Verkehrs wegen Mangel an geeigneten anderweiten Löschplätzen die Benutzung für Kohlenschiffe erforderlich macht und daselbst nicht gleichzeitig Salz aus den Magazinen geladen oder aus den Schiffen entlöscht wird.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 16. Juni die Einlager Schleuse passirt. Stromab: [illegible]

---

„Das ändert nichts an meinem Willen und Entschluß."

Uwe Jens athmete schwer, und in ihm tobte ein Gedankensturm, der wie das Frühlingsfluten um ihn her seine Ufer zu überbrausen drohte.

„Hören Sie mich an, Esther, laß in dieser einzigen Stunde mich aus meinem Herzen, das nur für Dich schlägt, zu Dir sprechen. Du bist mein Schicksal geworden, somit mußt Du auch erfahren, was Du aus mir geschaffen hast — ich will, daß Du mich hörst.

Wir fanden uns, weil wir uns finden mußten," begann er nach tiefem Athemzuge ruhigeren Tones, „und ich bin sicher, Niemand auf der Welt wird so wie ich alle Farben und Schatten und Töne Deiner Seele verstehen, wie ich, der ich zu Dir gehöre. Deshalb, Esther, wenn ich nicht Dein Gatte werden soll, gewähre mir das Eine, Dein Freund zu bleiben; dulde, daß, durch das Band der Freundschaft verbunden, ich Dir den Cultus des Mannes darbringe dem Weibe gegenüber, das zu verehren und anzubeten er sich berufen fühlt."

Bethörend klang die vor verhaltener Zärtlichkeit bebende Stimme an ihr Ohr; mit fast unwiderstehlicher Macht zog es sie zu ihm hin, mit einem einzigen Aufjauchzen an seiner Brust zu ruhen, und eine Stimme flehte: Habe Erbarmen mit ihm, sieh', er öffnet die Himmelspforten der tiefsten und reinsten Seligkeit, wie nur die edle Liebe eines starken, feinfühligen Mannes sie zu schaffen weiß, und Du, Du willst Dich trotzig und entsagend abwenden?

Die röthlich-goldene, poesieüberhauchte Welt um sie her zerschmolz mit den strahlenden Fluthen inneren Glückes, in das sie versank. — — Doch Esther besaß noch so viel Kraft, ein leises Nein zu hauchen.

Uwe Jens jedoch that, als hätte er es nicht gehört.

„In Deinem Innern wohnt Gott — selten hat er sich in einem Weibe so herrlich offenbart; darfst Du den schönen Gott in Dir mißhandeln durch starren Eigensinn? Sei gerecht, Esther. Laß uns verborgen vor der Welt in tiefstem Geheimniß die Stunde des Erkennens feiern, mögen die Wogen des höchsten Erdenglücks über uns zusammenschlagen. Weil Du es willst, soll die Welt es nie erfahren. Denn ich liebe Dich und weiß, daß Du mich wieder liebst, das Titanenlied der Sturmnacht hat sie in unseren Seelen entfacht, und stark und begehrend wie der Sturm ist meine Liebe."

Esther empfand nicht mehr die Körperschwere, es war, als wandle sie befreit von ihr auf lichten Wolken neben ihm, und jede Faser ihres Seins war durchglüht von Sehnsucht ihm entgegen, — doch ein Glück stehlen, heimlich genießen, was sie vor der Welt verbergen mußte — das hatte die Selbstverachtung im Gefolge; undenkbar — zu solchem Thun konnte und durfte sie sich nicht erniedrigen.

„Ich verschmähe sein geraubtes Gut — wir müssen uns trennen; für immer. Sündige ich, so mag die Gottheit mich verurtheilen; vor dem Richter meiner eigenen Seele hoffe ich zu bestehen."

„Ist das Dein letztes Wort zwischen uns, Esther Holm?" fragte er tonlos.

„Mein letztes."

Sie fühlte seinen Blick auf sich ruhen und wagte nicht, ihn anzusehen; Esther fühlte ihre Kräfte schwinden — noch ein Blick in seine sprechenden Augen, und, vom Schwindel erfaßt, würde sie sich verloren haben. —

„So trennen wir uns heute für immer?"

Sie machte eine zustimmende Bewegung.

Secundenlanges Schweigen folgte. Uwe Jens wandte sich zum Gehen.

„Ich gehorche Dir, Esther. Da ich mir ein Leben ohne Dich nicht mehr zu denken vermag, so wird der Tod mich finden, weil ich ihn suchen werde. Lebe wohl!"

„Die deutsche Eiche fällt nicht, wenn auch der Sturm vom Nordmeer sie zu entwurzeln droht," erwiderte Esther voll übermächtiger Begeisterung. „Sie sind ein deutscher Mann, Uwe Jens Karlsen, der nicht an der Enttäuschung einer Jugendneigung stirbt!"

(Fortsetzung folgt.)

3 Traften Rundkiefern von J. Karpf-Ulanow, durch S. Spiera, an E. Duske-Rückfort. 2 Traften Rundkiefern von S. Donn-Wilckow, durch J. Groske, an E. Duske-Weßlinken.

* **Johannisfest.** Unter reger Betheiligung wurden gestern in Jäschkenthal die Verkaufsplätze und Schankstellen zum Johannisfest öffentlich meistbietend verpachtet, und zwar erstreckte sich diese Verpachtung auf 32 Plätze für Schankstellen und 4 Plätze zu Verkaufsstellen von Brod, Wurst, Kaffee 2c. Die Gesammteinnahme betrug 7053,50 Mk., ca. 200 Mk. weniger als im Vorjahre. Diese Mindereinnahme erklärt sich dadurch, daß die Miethe für einen Carousselplatz im Vorjahre 100 Mk. einbrachte und in diesem Jahre nur 30 Mk.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung wurde gestern Nachmittag der in weiten Kreisen bekannte Herr Wallner von Langfuhr aus auf dem Heilige Leichnam-Kirchhofe begraben. Der Verstorbene war ein alter Veteran des 1. Leib-Husaren-Regiments und hat sich in der Geschichte desselben einen Namen erworben. Das Regiment hat dem Verstorbenen gestern durch große Ehrungen ausgezeichnet. Das ganze Officiercorps mit Oberst Mackensen an der Spitze, eine Schwadron und die Regimentscapelle nahmen an dem Begräbniß theil. Herr Oberst Mackensen legte eigenhändig einen prächtigen Kranz auf den Sarg, auch das Officiercorps hatte einen schönen Kranz gestiftet.

* **Pariser Weltausstellung 1900.** Die Bedingungen für die Ausstellung landwirthschaftlicher Producte auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 sind der Landwirthschaftskammer und dem Landwirthschaftsministerium zugegangen und dort einzusehen. Von einer Betheiligung der Landwirthschaftskammer selbst, von der ein hiesiges Blatt berichtete, ist keine Rede.

* **Wichtige Bekanntmachung.** Der Herr Polizei-Präsident bringt im „Intelligenzblatt" eine Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten zur öffentlichen Kenntniß, wonach den Ortspolizeibehörden bei ihren Anordnungen bezüglich der Einrichtung, Ausstattung und Wartung der für dauernde oder vorübergehende Unterbringung gewerblicher Arbeiter bestimmten Räume und sonstigen Veranstaltungen als Richtschnur dienen sollen. Es sei auch an dieser Stelle auf diese wichtige Bekanntmachung des Intelligenzblattes hingewiesen.

* Die österreichische Yacht „Littia" des Grafen Mielewski hat heute das Schwimmdock der Kaiserlichen Werft verlassen und wird heute Abend oder morgen früh nach Spitzbergen abgehen.

* **Der Hebeammencursus** an dem hiesigen Provinzial-Hebeammen-Institut ist vorgestern beendet worden. 34 Schülerinnen haben die Prüfung bestanden. Als Regierungscommissar wohnte Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Barwick aus Marienwerder der Prüfung bei, die von den Herren Geh. Rath Abegg und Assistenzarzt Dr. Köstlin abgenommen wurde. An dem gestern begonnenen Wiederholungscursus nahmen 31 Hebeammen theil.

* **Schwurgericht.** Wie bereits mitgetheilt, beginnt die 4. diesjährige Schwurgerichtsperiode am Montag, den 21. d. Mts., unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Directors Arndt hierselbst. Die Liste der Geschworenen ist nunmehr endgiltig wie folgt festgestellt: Oberlehrer Osc. Franz Augustin, hier, Rector Franz Böse, hier, Schuhmann Jacob Broß, [illegible] Johann Dauter, hier, Kaufmann Otto Dubke, hier, Kaufmann Julius Richard Giesbrecht, hier, Kaufmann Georg [illegible], hier, Kaufmann Georg Herm. Gronau, Bankdirector Isidor Haberfeld, hier, Gutsbesitzer Georg Hannemann, Neue Welt, Rittergutsbesitzer Carl Heil-Kobilla, Kaufmann Wilhelm Kah, hier, Oberlehrer Wilhelm Kemper-Neustadt Westpreußen, Gutsbesitzer Knude-Tiefenthal, Gutsbesitzer Liedtke-Neu-Fietz, Kaufmann Georg Adalbert Ludwig Liemann, hier, Hauptmann a. D. von der Marwitz-Praust, Zeughauptmann a. D. Carl Gottfr. Aug. Meier, hier, Kaufmann Julius Meyer-Pr.-Stargard, Rentier Herm. Moeller-Pr.-Stargard, Rentier Napoleon Pawlikowski, hier, Kaufmann Ernst Perlbach, hier, Major a. D. Heinrich Pietsch, hier, Kaufmann Julius Rabow-Carthaus, Kaufmann Rudolf Deutschendorf, hier, Hauptmann a. D. Alexander Thoma-Oliva, Rittmeister a. D. v. Tiedemann-Brandis-Herrengrebien, Rittergutsbesitzer Conrad v. Tiedemann-Russoschin, Hofbesitzer Jacob Wiebe-Einlage, Guts- und Fabrikbesitzer Gustav Schottler-Lappin. Die Periode wird etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Es kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Am 21. gegen den Arbeiter August Nowalski aus Staniszewo wegen Meineides, Verth. R.-A. Jacoby hier, ferner gegen den Schlosser Walter Bruno Schwabe von hier wegen Todtschlag, Verth. R.-A. Keruth hier, am 22. gegen die Strafgefangenen Friedrich Kendzior, Heinrich Rutkowski und John Wannof aus Danzig wegen schwerer Meuterei, Verth. R.-A. Dr. Lichtenstein hier, ferner gegen den Fleischergesellen Julius Zimmermann aus Putzig wegen Nothzucht, Verth. R.-A. Sternfeld hier, am 23. gegen die Arbeiterin Pauline Zwara aus Adl. Stendsitz wegen Kindesmordes, Vertheidiger Rechts-Anwalt Suckau hier, ferner gegen den Arbeiter Johann Bank aus Rauschendorf wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg, Vertheidiger R.-A. Behrendt, hier, am 24. gegen die unverehelichte Marie Elisabeth Jampert, die Schiffszimmermanns-Wittwe Auguste Gabrohn, die unverehelichte Olga Gabrohn und Schmiedefrau Anna Witt, alle aus Danzig wegen Verbrechen gegen das keimende Leben, Verth. R.-A. Thun, R.-A. Rothenberg und Referendar Saenger von hier, ferner gegen den Seefahrer Johann Seegler von hier wegen Todtschlag, Verth. R.-A. Wessel, hier, am 25. und 26. gegen den Unternehmer Eduard Heinrich und die Besitzersfrau Mathilde Barra aus Schwarzhof wegen Meineid, Verth. R.-A. Bielewicz, hier. Der 27. ist ein Sonntag, der 28. (Montag) ist noch unbesetzt, am 29. findet wegen des katholischen Feiertages Peter und Paul keine Sitzung statt und am 30. kommt noch eine umfangreiche Meineidsanklage gegen den Privatsecretair Josef von Wieckt und dessen Ehefrau Marie, geb. Wendt aus Schwarzhof zu Verhandlung, Verth. R.-A. Dr. Lichtenstein hier.

* **Schornsteinbrand.** Heute Mittag gegen 2 Uhr hatte ein geringfügiger Schornsteinbrand ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Neunaugengasse Nr. 2 zur Folge.

* **Einlager Schleuse,** den 16. Juni. Stromab: D. „Montwy", von Thorn mit diversen Gütern an Ferd. Krahn, D. „Autor", von Königsberg mit diversen Gütern an E. Berenz, D. „Frisch", von Elbing mit diversen Gütern an Ad. v. Riesen, L. Demski, von Bromberg mit 70 To. Soda und 4 To. Seife an F. Krahn, Elbing, sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 1 Kahn mit Gütern und Mehl, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Häuten und Eisen. D. „Jul. Born", von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing.

* **Polizei-Bericht** für den 17. Juni. Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 Bettler. Obdachlos 1. Gefunden: 2 leere Portemonnais, 3 Quittungskarten des Fuhrknechts Theodor Eggers, der Arbeiterfrau Johanna Bräck geb. Rohde und des Arbeiters Erdman Adam Lehrke, 1 kleines Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 Portemonnaie mit 4,75 Mk.; abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

## Provinz.

**Marienburg,** 16. Juni. In der Generalversammlung des evangelischen Volksvereins „Vogelsang" wurde der Rechnungsbericht erstattet. Die Einnahme beträgt demnach 488 Mk., die Ausgabe 448 Mk. Der Vorstand besteht aus den Herren Gurtler, Felske, Ruhrius und Engel. — In einer außerordentlichen Generalversammlung der hiesigen Barbier- und Friseur-Innung unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath v. Zeddelmann wurde beschlossen, die Erweiterung der Innung auf den ganzen Kreis Marienburg vorzunehmen und ein dahingehendes Gesuch an den Herrn Regierungspräsidenten zu richten. — Der aus der Corrigenden-Anstalt zu Konitz entwichene Gustav Münchhausen wurde gestern vom Polizeisergeanten Albrecht festgenommen und heute nach Konitz transportirt.

t. **Marienburg,** 17. Juni. Heute Morgen gegen 5 Uhr versuchte der Rangirer Heinrich Wolfert von hier eine in der Fahrt befindliche Rangirmaschine zu besteigen, um mit derselben eine Strecke mitzufahren, glitt aber auf dem Trittbrett aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er von dem Tritt der Maschine erfaßt und nicht unerheblich am Kopf und Rücken verletzt wurde. Auf Anordnung des Cassenarztes mußte Wolfert sofort in das hiesige Marien-Krankenhaus aufgenommen werden. Es liegt eigenes Verschulden vor, denn die Bestimmungen untersagen das Aufsteigen auf in Bewegung befindliche Fahrzeuge.

g. **Dirschau,** 16. Juni. Der Beschluß der städtischen Körperschaften, als Gemeindeabgaben 270 Proc. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer zu erheben, ist vom Bezirksausschuß zu Danzig genehmigt worden.

-r. **Neustadt,** 16. Juni. Vom 6. Juli 1896 bis 31. Mai 1897 wurden der Neustadt-Putziger Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft, welche in stetem Zunehmen begriffen ist, an 47 Abnahmetagen an Fettvieh geliefert: 4362 Schweine, 581 Kälber, 25 Rinder, 79 Schafe, es wurden dafür 318 024,80 Mk. ausgezahlt. Der Genossenschaft gehören jetzt 1190 Mitglieder an. An Bahnfracht für den Versandt des Viehes wurde rund 10 000 Mk. bezahlt. — Infolge der starken Nachtfröste sind hier auf vielen Stellen die Kartoffeln und auch die Roggenblüthen abgefroren; auch das Gartengemüse hat durch die Naturereignisse sehr gelitten.

* **Thorn,** 15. Juni. Auf dem Artillerie-Schießplatz hat sich nach der „Th. Ztg." gestern Nachmittag wieder ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Ein Unterofficier und ein Obergefreiter des Fuß-Artillerie-Regiments von Linger (Ostpr.) Nr. 1, welche der Abtheilung des Sprengcommandos beigegeben waren, sind bei dem unvorsichtigen Entladen eines Blindgängers sehr schwer verwundet nach dem Lazareth gebracht worden. Dem Unterofficier soll ein Granatsplitter die Brust, dem Gefreiten das rechte Bein zerschmettert haben. — Dem am Freitag in das Lazareth gebrachten, gleichfalls durch Granatsplitter verwundeten Feuerwerker Marenne geht es trotz seiner bedeutenden Verletzungen besser und hoffen ihn die Aerzte am Leben zu erhalten.

e. **Schwetz,** 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, den Regierungsbaurath Herrn Osthoff-Berlin mit der Ausarbeitung eines neuen Bauprojectes zum städtischen Schlachthaus, das auf höchstens 85000 Mk. veranschlagt werden darf, zu beauftragen, da der Regierungspräsident das jetzige, von Herrr Baurath Bartholomé-Graudenz angefertigte, weil zu theuer, (120000 Mk.) nicht genehmigt hat. — Einen Antrag auf Beihilfe seitens der Stadt zur Erhöhung der Weichsel-Coupirung bei Glugowko lehnte die Versammlung ab. — Zur Feier der Denkmalsenthüllung am 3. Juli d. J. bewilligte die Versammlung 200 Mk. — Ein hiesiger Gerichtsvollzieher, dem ein ländlicher Bezirk im Kreise zugetheilt worden, macht jetzt seine Dienstreisen auch auf dem Fahrrad. — Nachdem am 1. Pfingstfeiertage hier ein junger Mensch beim Baden ertrunken ist, macht die Polizeiverwaltung nunmehr bekannt, daß in der alten Weichsel ein öffentlicher Badeplatz eingerichtet worden ist, welcher durch eine Tafel kenntlich gemacht und außerdem durch Pfähle und Drähte abgesteckt ist.

* **Königsberg,** 16. Juni. Die Börsengarten-Affaire hatte noch ein gerichtliches Nachspiel. Gestern stand der Redacteur der „Königsb. Allg. Ztg.", Paul Böttcher, vor der Strafkammer. Es handelte sich um eine Berichtigung des Herrn Amtsgerichtsraths Alexander, welche am 3. October von dem Angeklagten, der in Vertretung des verreisten Chefredacteurs verantwortlich zeichnete, nicht aufgenommen wurde, weil die Zuschrift Thatsachen enthielt, deren Mittheilung, seiner Ansicht nach über den Rahmen einer Berichtigung hinausging. In dieser Angelegenheit war bereits vor dem Schöffengericht am 9. Februar verhandelt und — wie seinerzeit berichtet — der Angeklagte damals völlig freigesprochen worden. Die zweite Strafkammer hob das schöffenrichterliche Urtheil auf, erkannte indessen ebenfalls nicht auf eine Strafe, legte auch ferner sämmtliche Kosten der Staatscasse zur Last, sprach indeß ihr Urtheil dahin aus, daß die in Rede stehende Berichtigung des Herrn Amtsgerichtsraths Alexander nachträglich aufzunehmen sei. In der Begründung des Urtheils wird ausgeführt, daß der Angeklagte bona fide gehandelt, wenn er die Berichtigung nicht aufnahm, daß daher von Strafe und Kosten abzusehen sei, daß aber andererseits nach Ansicht des Gerichtshofes jene Berichtigung des Herrn Alexander den Erfordernissen des § 11 entsprochen habe. — Da es sich hier um eine Frage von principieller Bedeutung handelt, so wird gegen dieses Urtheil beim Reichsgericht Revision eingelegt werden.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 16. | 17. | | 16. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | —.— | —.— | Rüböl Juni | —.— | —.— |
| " Spt. | —.— | —.— | " Oct. | —.— | —.— |
| Roggen Juli | —.— | —.— | Spiritus loco | 40.70 | 40.30 |
| " Spt. | —.— | —.— | " Juni | —.— | —.— |
| Hafer Juni | —.— | —.— | " Sept. | —.— | —.— |
| " Juli | —.— | —.— | Petroleum | —.— | —.— |

| | 16. | 17. | | 16. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Reichsanl. | 103.90 | 103 90 | Marienbrg.-Mlw.St.Pr. | 123.75 | —.— |
| 3½% " | 104.— | 104.— | Ostpr. Südb.A. | 97.40 | 97.50 |
| 4% " | 97.80 | 97,80 | Franzosen ult. | 152.— | 151 50 |
| 3% Pr. Consf. | 103.99 | 103.90 | Berl.Hand.Gef | 165.90 | 165.30 |
| 3½% " | 104.— | 104.20 | Dz. Privatb. | —.— | —.— |
| 4% " | 98.10 | 98.10 | Disc.-Com. | 203.75 | 203.50 |
| 3½% Pommer. Pfandbr. | 100.30 | 100.25 | Deutsche Bank | 203.10 | 202.75 |
| 3½% Wp. " | 100.40 | 100.30 | Dresd. Bank | 160.— | 160.— |
| 3½% " neul. " | 100.40 | 100.40 | Darmst.-Bank | 156.25 | —.— |
| 3% Westp. " " | 94.— | 94.— | Oest. Cred. ult. | 233.— | 232.20 |
| 4% Itl. Rt. | 94 25 | 94.10u | Danziger Oelm.St.-A. | 115.25 | 114.50 |
| 4% Rumän. 94. Goldrente. | 89.30 | 89.30 | Danziger Oelm.St.-Pr. | 111.50 | 111.— |
| 1880er Russen | 103.30 | —.— | Laurahütte | 167.— | 166.50 |
| 4% Russ.inn.94. | 66.90 | 66.95 | Oesterr. Noten | 170.45 | 170.40 |
| 4% Ung. Gldr. | 104.70 | 104.70 | Russ. Noten | 216.55 | 216.45 |
| 4% Oest. " | 104.80 | 104.90 | London kurz | —.— | 20.355 |
| 5% Mexikaner | —.— | 90.50 | London lang | —.— | 20.29 |
| 6% " | 98.20 | 97.90u | Petersbg. kurz | 216.15 | 216.10 |
| Marienb.-Mlw.St.Act | 83.25 | 83.25 | " lang | —.— | 213.90 |
| | | | Privatdiscont. | 2¾ | 2¾ |

Tendenz. Durch den Ausfall der Börse in Wien wegen des Feiertages war die hiesige Börse bei Eröffnung anregungslos und vielfach zu Realisirungen geneigt. Die Nähe des Ultimo trat schon heute in Erscheinung besonders in Montan und heimischen Bahnen, theilweise auch in Banken. Schweizerbahnen auf Frankfurter Anregung besser. Fonds träge, vorübergehend besser auf unbestätigtes Gerücht, daß der Geh. Rath Frenzl zum Handelsminister in Aussicht genommen sei. Später geschäftslos bei ganz unwesentlichen Veränderungen. Heute wurde der Prospect betreffend 77 Mill. Mk. der 4% garantirten Rjäsan-Uralsk-Prioritäten durch Mendelssohn und Co. dem Börsen-Commissariat eingereicht. Schluß geschäftslos.

### Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. Juni.
Wetter: trübe. Temperatur: Plus 17° R. Wind: SW.

**Weizen** in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt leicht bezogen 780 Gr. Mk. 148, hochbunt 766 Gr. Mk. 154, für polnischen zum Transit bunt krank 679 Gr. Mk. 110, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 740 Gr. Mk. 109 per To.

**Roggen** gefragt und 1 Mk. höher. Bezahlt ist inländischer 738 Gr., 750 Gr. und 753 Gr. Mk. 106, alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ist gehandelt russische zum Transit kleine 638 Gr. Mk. 74, Mk. 75, besetzt 644 Gr. Mk. 71 per Tonne.

**Erbsen** russische zum Transit Futter Mk. 79½ per Tonne bezahlt.

**Weizenkleie** mittel Mk. 2,85, feine Mk. 2,75, Mk. 2,80, Mk. 2,85 per 50 Kilo bezahlt.

**Roggenkleie** Mk. 3,60, Mk. 3,70, Mk. 3,80, besetzt Mk. 3,45 per 50 Kilo gehandelt.

**Spiritus** höher. Contingentirter loco Mk. 59,20 bez., nicht contingentirter loco Mk. 39 Brief, 39,50 bez.

### Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 17. Juni.

**Rohzucker.** Tendenz ruhig. Mk. 8,35 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,60. Termine: Juni Mk. 8,50, Juli Mk. 8 62½, August Mk. 8,72½, October-Decbr. Mk. 8,72½, Jan.-März Mk. 8,92½, Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

**Hamburg.** Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 8,50, Juli Mk. 8,65, August Mk. 8,75, September Mk. 8,75, Oct.-Decbr. Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,92½.

### Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 17. Juni.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Celf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Christiansund | 746 | OSO | 2 | Regen | 12 |
| Kopenhagen | 753 | WSW | 4 | bedeckt | 14 |
| Petersburg | 757 | W | 2 | halbbedeckt | 12 |
| Moskau | 760 | WSW | 1 | bedeckt | 16 |
| Cherburg | 763 | NW | 2 | halbbedeckt | 13 |
| Sylt | 753 | SW | 4 | bedeckt | 12 |
| Hamburg | 756 | SSW | 5 | halbbedeckt | 13 |
| Swinemünde | 755 | WNW | 4 | bedeckt | 15 |
| Neufahrwasser | 755 | S | 3 | wolkig | 19 |
| Memel | 757 | SO | 3 | heiter | 17 |
| Paris | 763 | WSW | 2 | halbbedeckt | 12 |
| Wiesbaden | 759 | NW | 2 | halbbedeckt | 14 |
| München | 761 | SW | 4 | bedeckt | 16 |
| Berlin | 757 | NW | 5 | Regen | 15 |
| Wien | 758 | W | 3 | wolkig | 19 |
| Breslau | 757 | SW | 2 | bedeckt | 19 |
| Nizza | 760 | still | | wolkig | 19 |
| Triest | 760 | NW | 1 | heiter | 26 |

**Uebersicht der Witterung.**

Das gestern in der Nordsee erschienene Minimum ist um wenig nordostwärts nach der nördlichen Nordsee fortgeschritten und beherrscht Skandinavien und das Nordseegebiet, während sich ein Hochdruckgebiet vom Ocean nach den Alpen hin zungenförmig ausbreitet, eine andere Depression liegt über Nordrußland. In Deutschland ist das Wetter kühl und wolkig, stellenweise regnerisch bei südlichen, an der Nordsee frischen Winden, fast überall ist Regen gefallen, im Süden fanden Gewitter statt.

### Standesamt vom 17. Juni.

**Geburten:** Seefahrer Gustav Guesten, T. — Arbeiter Hermann Bartsch, S. — Arbeiter Albert Feyer, S. — Schuhmachermeister Friedrich Friesen, T. — Cassen-Assistent Hermann Krause, T. — Uhrmacher Erwin Schaarschmidt, S. — Landes-Hauptcassen-Buchhalter Emil Czesla, T. — Töpfergeselle Albert Neubauer, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Perkuhn, T. — Unehel.: 1 S. u. 2 T.

**Aufgebote:** Kaufmann Bernhard Wiebe, hier und Catharina Claassen zu Wotzlaff. — Arbeiter Paul Richard Engelbrecht zu Ohra und Bertha Magdalena Granatowski, hier. — Barbier und Friseur Albert Richard Hugo Katt, hier und Henriette Wilhelmine Rommel zu Lichtfelde. — Arbeiter Carl Theodor Link und Margarethe Malwine Raabe, beide hier.

**Todesfälle:** S. des Königl. Schutzmanns Eduard Hinz, 5 M. — S. des Arbeiters Johann Kranich, 10 W. — Frau Anna Caroline Guske, geb. Torin, 85 J. — T. des Arbeiters Max Goertz, 11 W. — Königl. Forstmeister a. D. Gustav Adolf Heinrich Wagner, 66 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

## Specialdienst für Drahtnachrichten.

### Prinz und Prinzessin Heinrich in London.

**London,** 17. Juni. (W.-T.-B.) Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute abend hier eingetroffen und am Bahnhof von dem zum Ehrendienst befohlenen Admiral E. Comerell und in Vertretung des deutschen Botschafters von dem Botschaftssecretair Grafen Hermann Hatzfeldt empfangen worden. Das prinzliche Paar wurde von der zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt und begab sich zu Wagen nach dem Buckingham Palast.

### Pfarrer Kneipp †.

P. **Wörishofen,** 17. Juni. (W. T.-B.) Der Prälat Kneipp ist heute gestorben. Die Beerdigung findet Montag Vormittag statt.

Sebastian Kneipp, dessen Name im letzten Jahrzehnt weltbekannt geworden ist, war am 17. Mai 1821 in Stefansried bei Ottobeuren geboren. Ursprünglich für das Weberhandwerk bestimmt und bis zu seinem 21. Jahre in diesem thätig, ging er dann zur Theologie über, empfing am 6. August 1852 die Priesterweihe und wurde 1855 Caplan in Wörishofen bei Türkheim. 1881 wurde er dort Pfarrer, in dieser Stellung ist er bis zu seinem Tode geblieben. Persönliche Erkrankung führte ihn schon 1848 auf die Wassercur, die er erfolgreich anwandte und zu einem eigenen System ausbaute. Von seinen Schriften in dieser Beziehung seien die in vielen Sprachen übersetzten: „Meine Wassercur" (1887), „So sollt ihr leben" (1889) genannt, ferner der „Wörishofener Kneippkalender" (1891), „Vorträge in Wörishofen" und „Mein Testament" (1894). Durch Kneipp ist Wörishofen zu einem weltberühmten Bade geworden, die großen Einnahmen, die Kneipp erzielte, verwendete er ausschließlich zu wohlthätigen Zwecken und zu kirchlichen Stiftungen.

### Hochverraths-Proceß.

\# **Wien,** 17. Juni. Im Proceß gegen die früheren Officiere Bartmann und Waniczek verneinten die Geschworenen die Schuldfrage nach Hochverrath, bejahten dagegen die Schuldfrage wegen Ausspähung militärischer Geheimnisse. Bartmann wurde zu fünf Jahren, Waniczek zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

m. **Wien,** 17. Juni. Im Proceß gegen Bartmann und Waniczek, die bekanntlich an Rußland Pläne der Fortification, Mobilisirung und Eisenbahnen Oesterreichs verkauft haben sollen, wurde heute beim Schluß des Beweisverfahrens festgestellt, daß Bartmann dem russischen Miliär-Attaché anbot, ihn auch über deutsche Militär-Verhältnisse zu informiren, und eine große Summe hierfür verlangte. Der Attaché erklärte, daß er wegen der Höhe der Summe erst bei seiner Regierung anfragen müsse. Hierauf wande sich Bartmann mit demselben Angebot an den Militärbevollmächtigten eines westlichen Staates, welcher nicht dem Dreibund angehört. Er erhielt auch von diesem eine Privatadresse in der Hauptstadt seines Reiches, an welche er schreiben sollte. Er that es und erhielt eine briefliche Antwort, in welcher er eingeladen wurde, sich an einem bestimmten Tage in Zürich zu einer Besprechung einzufinden. Inzwischen wurde er verhaftet.

### Conflict in Belgien.

▱ **Brüssel,** 17. Juni. Die scharfe Rede des Königs zu Gunsten der Heeresreform hat einen Conflict zwischen der belgischen Regierung und dem Könige hervorgerufen. Die Regierungspresse greift in unerhörter Weise den König an. Die Interpellation im Abgeordnetenhause dürfte, wenn zugelassen, die größte Sensation erzeugen. Der König hatte eine Unterredung mit dem Kriegsminister.

### Die dritte Bombe.

**Paris,** 16. Juni. (W. T.-B.) Auf dem Place de la Concorde ist soeben vor der Statue der Stadt Straßburg eine Bombe explodirt. Es wurde Niemand verletzt, auch wurde kein Schaden angerichtet.

**Paris,** 16. Juni. (W. T.-B.) Die Explosion auf dem Place de la Concorde erfolgte während eines heftigen Gewitterregens. Der Platz war fast menschenleer, und selbst die Schutzleute hatten sich unter die Arcaden des nahe gelegenen Marine-Ministeriums geflüchtet. An der Ecke der Place de la Concorde und der Rue de Rivoli wurden einige Blutspuren aufgefunden. Es wurden 2 Personen festgenommen. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß es sich um eine Kundgebung handelt, bei der es nicht auf die Tödtung einer Person abgesehen war. Die durch die Explosion hervorgerufene Detonation war sehr stark. Nach den ersten Feststellungen war der Behälter, in welchem sich die Explosionsmasse befand, eine Art Kochtopf. Die aus ihm geschleuderten Geschosse beschädigten die Balustrade, welche den Platz umgiebt, unbedeutende Eisenstücke wurden am Fuße der Mauer des Tuilerien-Gartens aufgefunden. (Ob diese neue Bombe sich nicht auch wieder als Schwindel erweisen wird?)

**Berlin,** 17. Juni. Der Kaiser empfing Mittags 12½ Uhr den Minister von Böttícher.

J. **Berlin,** 17. Juni. Der Beleidigungsproceß des Musik-Schriftstellers Tappert gegen den Kritiker Dr. Kerr findet am nächsten Montag vor dem Schöffengericht statt und wird einen bedeutenden Umfang annehmen. Ueber 20 Zeugen sind geladen.

\# **Wien,** 17. Juni. Bei der gestrigen Bestattung Charlotte Wolters, zu der sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte, ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall. Während der Grabrede Sonnenthals entglitt den Todtengräbern das Seil, welches den Sarg hielt, und der Sarg stürzte kopfüber in die Gruft.

**Paris,** 17. Juni. Präsident Faure wird morgen den italienischen Kronprinzen empfangen und dessen Besuch erwidern.

△ **London,** 17. Juni. Während eines heftigen Sturmes scheiterte Admiral Nelsons altes Flaggschiff „Foudroyant", das seit langer Zeit in englischen Häfen als Curiosum gezeigt wurde. Die Mannschaft ist gerettet, das Schiff hoffnungslos beschädigt.

**Florenz,** 17. Juni. (W. T.-B.) Der König von Siam ist heute Abend nach Ischl abgereist.

**Bukarest,** 17. Juni. (W. T.-B.) Durch die in den letzten 4 Wochen niedergegangenen Wolkenbrüche hat die Landwirthschaft großen Schaden erlitten. Die Gewässer haben eine Höhe erreicht, wie seit 30 Jahren nicht, sodaß der Bahnverkehr eine kurze Unterbrechung erfuhr. Zwischen Fetecci und Cernavoda bildete die angeschwollene Donau einen 14 Kilometer breiten See. Der Damm, welcher die beiden Donaubrücken zwischen Fetecci und Cernavoda verbindet, war mehrere Tage lang den von orkanartigen Winden gepeitschten Wogen ausgesetzt, hat aber Stand gehalten. Die Expreßzüge verkehren sogar bei voller Sicherheit. Von der Direction der rumänischen Eisenbahn sind Maßregeln getroffen worden, daß in Zukunft auch bei Unwettern, die jüngst geherrscht hatten, der Verkehr nicht unterbrochen wird.

**Washington,** 17. Juni. (W. T.-B.) In der Botschaft des Präsidenten heißt es weiter: Der Absicht Deutschlands und Englands, Hawai nebst Samoa unter Protectorat zu stellen, hätten sich s. Z. die Vereinigten Staaten widersetzt, da ihrer Ansicht nach bereits Verbindungen zwischen ihnen und Hawai bestanden, welche das Letztere unter dem besonderem Schutz der Vereinigten Staaten stellten. Auf der japanischen Gesandtschaft hat man das Vorgehen des japanischen Gesandten nicht als formellen Protest aufgefaßt, sondern als Ersuchen um amtliche Auskunft. Zweifellos werde aber Japan die Anerkennung aller seiner Rechte und Privilegien aus seinem bestehenden Vertrage mit Hawai erwarten und fordern. (Siehe die telegraphische Meldung aus Washington unter „Politische Uebersicht".)

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.**

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

## Alexander Baron v. Wrangel.

Der neue Ministerresident am sächsischen und braunschweigischen Hofe wird in der nächsten Zeit Danzig verlassen, um seinen neuen Posten in Dresden anzutreten. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat dem Scheidenden gestern im kleinen Schützenhaussaale ein Abschiedsmahl bereitet. Die Tafel welche mit Blumen reich geschmückt war, zählte 38 Gedecke. Zur Rechten des Ehrengastes hatten die Herren Oberpräsident v. Goßler und Oberbürgermeister Delbrück, zur Linken die Herren Geh. Commerzienrath Damme und der neue Generalconsul Staatsrath v. Bogoslawski Platz genommen, außerdem waren verschiedene Magistratsmitglieder, die Vertreter der hiesigen Consulate, das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, die Directoren verschiedener kaufmännischer Institute erschienen.

Den ersten Toast brachte Geh. Commerzienrath Damme auf den Scheidenden aus, indem er darauf hinwies, was Herr v. Wrangel für den Danziger Handel gethan und wie sehr er sich für die Geschichte unserer Stadt und deren Alterthümer allezeit interessirt habe. Auch der Mitarbeit des Herrn v. Wrangel an dem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages gedachte Redner und bat, daß Herr von Wrangel unserer Stadt und seinen Bürgern stets ein freundliches Andenken bewahren und er noch lange für des Vaterlandes Wohl thätig sein möge. Für die Gemahlin des Scheidenden überreichte Redner einen prächtigen Blumenstrauß. Sodann ergriff Herr Staatsrath v. Bogoslawsky das Wort und toastete auf Herrn v. Wrangel, dieser in herzlichen Worten dankte für alle die Grüße und Wünsche, die ihm heute dargebracht, und des schönen harmonischen Einvernehmens gedachte, in dem er während der 18 Jahre seiner hiesigen Wirksamkeit mit der Kaufmannschaft und den Bürgern der Stadt gelebt. Sein Glas galt dem Danziger Kaufmannsstande, den Bürgern und der alten Stadt Danzig. Herr Geh. Commerzienrath Damme richtete sodann herzliche Worte an den Amtsnachfolger des Herrn v. Wrangel und sprach die Hoffnung aus, daß auch Herrn v. Bogoslawsky das Wohl Danzigs ebenso am Herzen liegen möge. Er trank auf Herrn v. Bogoslawsky. Dieser leerte sein Glas auf das Wohl des Herrn Geheimen Commerzienrath Damme. Damit war die Reihe der Toaste beendet. Nachdem die Tafel aufgehoben, nahm man in den Nebensälen den Kaffee ein und blieb im Gespräch bis gegen ½10 Uhr Abends zusammen. — Im Anschluß hieran möge es uns noch vergönnt sein, unseren Lesern in kurzen Umrissen ein Bild von dem Leben des Mannes zu geben, der unserer Stadt und vielleicht auch manchem unserer Leser persönlich nahe gestanden hat. Wir folgen in den Aufzeichnungen des großen archivalischen Werkes über das „Haus Baron Wrangel".

Alexander Baron v. Wrangel-Ludenhof ist am 22. März (4. April) 1833 auf dem Gute Revino unweit Narwa als ältester Sohn des wirklichen Staatsraths und Adelsmarschalls Excellenz Hans Georg v. Wrangel Baron Ludenhof und dessen Gemahlin Dorothea Baronin Maydell geboren. Seine erste Erziehung und Bildung erhielt er im Alexander-Cadettencorps in Zarskoje Selo, vom 14. Lebensjahre ab am Alexander-Lyceum in St. Petersburg, wo er seine Studien als einer der besten Zöglinge im Juni 1853 beendete und welchem er den freien Sinn und die Liebe zu Reisen, Naturwissenschaften und ernsteren Studien verdankte. Er trat dann in den Staatsdienst des Justiz-Ministeriums zu St. Petersburg. Nach kurzem Aufenthalt daselbst verließ er, dem jugendlichen Triebe seines Idealismus folgend, den Kreis der großen Welt, zu der er durch Stand, Vermögen und Verwandtschaft gehörte, und nahm eine Stellung im fernen Sibirien an, besuchte auf der Hinreise die Bergwerke im Uralgebirge, blieb längere Zeit in Tobolsk und ging 1855 als Staatsanwalt nach Semipalatinsk am Süd-Irtischflusse. In diesem damals neuen Gouvernement West-Sibiriens blieb Baron Wrangel zwei Jahre und hatte hier reichlich Gelegenheit, in die Verhältnisse der dort lebenden politischen Verbannten und zu Bergwerksarbeiten Verurtheilten Einblick zu gewinnen. Dort traf er und verkehrte auch mit dem in Verbannung lebenden russischen Schriftsteller Dostojewski, der 1849 zu 12jähriger Zwangsarbeit verurtheilt war und 10 Jahr später begnadigt wurde, pflegte auch Verkehr mit durchreisenden Forschern und stand in regen Beziehungen zu Alexander v. Humboldt. 1856 kehrte er mit reichen Erfahrungen und Kenntnissen nach Petersburg zurück. Hier wurde er auf Befehl Alexander II. zum Secretär des Commandeurs einer großen Expedition, bestehend aus 3 Corvetten, 1 Fregatte, 3 Klippern 2c. ernannt, die die Küstengebiete in Ostasien und China befahren sollte. Nach längerem Aufenthalte in Süd-Afrika segelte er durch die Sundastraße nach Singapore 2c. und kam endlich in den Amurfluß, auf welchem er im Winter 1858/59 eine höchst gefahrvolle Reise bis nach Irkutsk unternahm, da noch Hunderte von Meilen unbewohnt waren und die dortigen wilden Nomadenstämme stets von den Mandjubeamten China's gegen Rußland aufgereizt wurden. Die Expedition gelang glänzend. Von Irkutsk aus wurde er von dem damaligen General-Gouverneur Sibiriens, Grafen Murawieff-Amursky mit wichtigen Papieren aus Peking als Staatscourier an den Kaiser nach Petersburg entsandt, wo er nach 27-tägiger ununterbrochener Tour im Winterpalais eintraf. W. trat nun ganz in den Dienst des Ministeriums des Auswärtigen und wurde 1861 Secretär der russischen Mission in Bukarest. Sein Chef war damals der nachmalige Minister v. Giers. 1867 verließ W. auf Wunsch seines bejahrten Vaters den Staatsdienst, um die Verwaltung seiner ausgedehnten Besitzungen zu übernehmen, und widmete sich 7 Jahre lang der Landwirthschaft und den Landesangelegenheiten seines Gouvernements. Im Mai 1876 wurde W. wieder in's Ministerium berufen, ging dann mit wichtigen Missionen nach Wien, Belgrad, Bukarest, Cetinje, Montenegro, und machte 1877, 1878 und 1879 den montenegrinischen Winterfeldzug im Nord-Westen Albaniens mit. Auch in diesen Jahren fand Baron Wrangel noch Gelegenheit, seinen wissenschaftlichen Liebhabereien und Studien nachzugehen, und sammelte seine interessanten Sammlungen und Kunstschätze im seinem Palais zu Danzig meist von hier aus. Im Juni 1879 wurde W. zum Kammerherrn des Kaisers ernannt und unter Verleihung des St. Wladimirordens 3. Classe zum Generalconsul in Danzig, als Grenzposten eines der wichtigsten Consulate Rußlands ernannt. Hier hatte Baron v. W. die Ehre, in seiner Amtswohnung am 28. August (9. September) 1881 Kaiser Alexander III. zu empfangen und zu beherbergen. Es wurde ihm bei dieser Gelegenheit der Rothe Adlerorden 2. Classe verliehen. Im Jahre 1882 wurde W. zum wirklichen Staatsrathe mit dem Prädicate Excellenz ernannt. Baron Wrangel besitzt eine große Zahl von Orden und Auszeichnungen. Mit Baron v. Wrangel geht auch ein feiner Kenner und Sammler, der seine reichen Sammlungen und Alterthümer, auf ausgedehnten Reisen in allen Erdtheilen erworben, im russischen Generalconsulats-Gebäude, in dem einst Peter der Große gewohnt hat, bewahrte. Jeder, der einmal das Glück gehabt hat, dort empfangen worden zu sein, wird sich gern der Eindrücke erinnern. Baron v. Wrangel hatte auch eine offene Hand, nicht nur für seine Landsleute, sondern auch für unsere Danziger, wie die zahllosen Unterstützungen und Beiträge für Hilfsbedürftige beweisen. Möge Herr v. Wrangel auch auf seinem Posten an dem Strand der Elbe die Stadt am Ostseestrand nicht vergessen, wo er viel Gutes gewirkt hat und zahllose Verehrer zurück läßt. Sie alle geben ihm auf die Reise ein „herzliches Glückauf" mit! -r.

## Ein interessanter Mordproceß

hat, wie wir gestern schon telegraphisch meldeten, vor dem Schwurgericht in Halberstadt begonnen. Der Sachverhalt ist folgender:

Von einer Jagd in Dardesheim begaben sich in der Nacht zum 17. December 1896 die beiden Landwirthe Max Brünig und Friedrich Bothe aus Badersleben zusammen auf des Ersteren Wagen nach Hause. Es lag starkes Glatteis. In der Frühe des 17. stellte sich das Pferd des Brünig vor dessen Hof ein, ohne Wagen, mit zerrissenen Sielen, die Scheerbäume, von denen einer zerbrochen war, mit sich schleppend. Etwa eine Stunde später kam auch Brünig heim, er ging ganz gebückt und klagte über große Schmerzen am Arm und in der Brust, stöhnte und schrie bei jeder Gelegenheit. Ein sofort hinzugezogener Arzt konnte keine Ursache für die Schmerzen finden; außer einigen Hautabschürfungen hatte Brünig keine Verletzungen. Er hatte angegeben, das Pferd sei durchgegangen, der Wagen sei an einen Prellstein gestoßen und er sowie Bothe seien herausgeschleudert worden; Bothe liege mit zerschmettertem Kopfe auf der Chaussee. Dort wurde in der That auch Bothe gefunden; er gab zwar noch Lebenszeichen, starb aber bald, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die Anklage nimmt nun, gestützt auf einige schwerwiegende Indicien, an, daß die Schilderung Brünig's falsch sei und daß Brünig den Bothe, mit dessen Frau er ein unerlaubtes Verhältniß gehabt haben soll, ermordet habe, um dann die Frau heirathen zu können. Von den Indicien, die gegen Brünig sprechen, führen wir hier an: Im Wagen befanden sich geschossenes Wildpret und Gewehre, die bei einem so heftigen Stoße, wie er zur Hinausschleuderung zweier Menschen nöthig ist, auch hätten herausgeschleudert sein müssen. Der linke vordere Bocksitz des Wagens, auf welchem nach Angabe des Brünig Bothe gesessen hat, soll förmlich mit Blut durchtränkt gewesen sein. Im Wagen sollen außerdem Haare gefunden worden sein, die vom Kopfe des Bothe herrühren und ihm mit den Wurzeln ausgerissen zu sein scheinen. Ferner ist in der Nähe der Unfallstelle eine dem Brünig gehörende eiserne Keule gefunden worden, an der Blutspuren und Haare vom Kopfe des Bothe klebten. Endlich waren auch die Verletzungen des Bothe derartig, daß sie nicht durch das Herausschleudern aus dem Wagen, sondern nur mittelst eines stumpfen Instrumentes ihm beigebracht sein können.

Von gestern Abend wird uns über die Verhandlnng telegraphirt:

**Halberstadt,** 16. Juni. (W. T.-B.) Im Mordproceß Brünig wurde heute nach sehr eingehender Befragung des Angeklagten, der seine Unschuld betheuert, mit der Zeugenvernehmung begonnen. Eine große Anzahl Zeugen bezeichnete den Angeklagten als einen soliden, ruhigen, bescheidenen und nüchternen Mann. Ein Amtsvorsteher und ein Ortsvorsteher bekundeten, daß Brünig ein verschlossener Charakter sei, der oft die Unwahrheit sage. Von den Zeugen, welche über die Beziehungen aussagen sollen, die der Angeklagte mit Frau Bothe unterhalten haben soll, konnten nur wenige hierüber etwas bekunden. Die Verhandlung wurde auf Donnerstag vertagt.

## Provinz.

-r. **Rosenberg,** 16. Juni. Am 1. Juli findet hier die diesjährige Kreislehrerconferenz des Kreisschulbezirks Rosenberg, unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspectors Engel-Riesenburg statt. — Das Oberersatzgeschäft im Kreise Rosenberg, wird hier am 21. und in Dt. Eylau am 22. ds. Mts. abgeliefert werden.

* **Braunsberg,** 16. Juni. Die Schüler des Gymnasiums veranstalteten zu Ehren des von hier versetzten Gymnasial-Directors Gruchot einen Fackelzug.

* **Konitz,** 16. Juni. (K. T.) In der bekannten Klagesache des früheren Registrators Scholz gegen die hiesige Stadtverwaltung ist letztere im heutigen gerichtlichen Termin zur Zahlung von 1836 Mk. nebst 5 Procent Zinsen seit dem Tage der Entlassung, dem 1. August 1894 verurtheilt worden.

* **Stettin,** 16. Juni. Die dem Kahneigner Otto Brunsin aus Camp gehörige Zille, die in der Parnitz aus einem englischen Dampfer eine Ladung Steinkohlen eingenommen hatte, sprang gestern Nachmittag plötzlich leck und drohte zu sinken. Es wurde der Köhnsche Dampfer „Hanna" zu Hülfe gerufen und mit dessen Pumpwerk gelang es, den Kahn schwimmend zu erhalten. Jetzt ist man damit beschäftigt, die Ladung wieder zu entlöschen.

* **Posen,** 16. Juni. Die Strafkammer verurtheilte heute den Redacteur des „Dziennik Poznanski", Hojnacki, wegen Verächtlichmachung von obrigkeitlichen Anordnungen und Beleidigung des Staatsministeriums zu zweihundert Mark Geldstrafe. Den Strafantrag hatte der Reichskanzler Fürst Hohenlohe gestellt. — Gestern hatte sich vor der Strafkammer wegen Diebstahls und Hehlerei, die April d. J. verhaftete Rentier Ziebarth'sche Familie zu verantworten. Die Tochter hat in den letzten beiden Jahren bei dem Kaufmann Salomonski in Pinne, bei dem sie in Stellung war, gegen 3000 Mk. und eine große Menge Colonialwaaren entwendet. Ihr Bruder hatte dieses Geld immer aus Pinne abgeholt und es nach Posen zum Vater gebracht, der es angelegt hat. Der Gerichtshof verurtheilte Ziebarth Vater zu 1 Jahr, den Sohn zu 1¼ Jahren Zuchthaus. Die Tochter erhielt 2 Jahre Gefängniß und die Mutter wurde freigesprochen.

g. **Vandsburg,** 16. Juni. Unter Betheiligung von 12 Posaunenchören und 14 Gesangvereinen aus Westpreußen und Posen findet am nächsten Sonntag, den 20. d. Mts., das diesjährige Posaunenfest statt. Die Vormittagsfeier ist in der evangelischen Kirche zu Vandsburg und der Nachmittagsgottesdienst im herrschaftlichen Park zu Runowo. Die Hauptfestpredigt hält Herr Pastor Dr. Lepsius, er wird auch am Nachmittage seine Erfahrungen mittheilen, die er in Armenien machte. Das Programm ist sehr reichhaltig.

* **Tilsit,** 16. Juni. Gestern früh verstarb nach mehrwöchigem Krankenlager der Ehrenbürger der Stadt Tilsit, Amtsrath Behr, im Alter von 83 Jahren.

* **Bartenstein,** 16. Juni. Vor etwa drei Jahren erhängte sich der in guten Verhältnissen lebende Gerichtskanzlist P. von hier. Ein Jahr später fand man die Leiche seiner Frau am Ufer des Alleflusses dicht hinter der Stadt. Sie hatte ihrem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht. Von den beiden Kindern des Ehepaares lebt der Sohn in Amerika. Die Tochter war an den Gefängnißinspector D. verheirathet, sie wurde irrsinnig und befindet sich zur Zeit in der Irrenanstalt Kortau, wo ihr Mann, der auch vor nicht langer Zeit vom Wahnsinn befallen wurde, jetzt verstorben ist.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

**Thorn,** 16. Juni. Wasserstand: 1,32 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| A. Tietz | Kahn | Kleie | Warschau | Thorn |
| J. Tietz | do. | Weizen | do. | do. |
| Schulz | do. | Kleie | do. | do. |
| Czarzenski | do. | Weizen | Nieszawa | Danzig |
| **B. Stromauf:** | | | | |
| Capt. Lipinski | D. Alice | Stückgüter | Danzig | Warschau |
| Schüßler | Kahn | Kohlen | do. | Plock |
| Mehl | do. | do. | do. | do. |
| Reinhold | do. | Stückgüter | do. | Warschau |
| Friedrich | do. | do. | do. | do. |
| Sielisch | do. | do. | do. | do. |
| Brumm | do. | Pflastersteine | do. | do. |

**Holzverkehr bei Thorn.**

Von F. Krause 19 Traften; davon 8 Traften für Rapisch mit 1766 kief. Rundhölzern, 156 kief. Balken, 404 kief. Mauerlatten, 345 kief. Timber, 12 070 kief. einf. Schwellen, 2135 Ringelhölzern, 255 Weichenschwellen, 7059 Elsen, 777 Rüstern, 309 Espen, 86 Birken; für Rühl 6 Traften mit 604 kief. Mauerlatten, 66 eich. Doppelschwellen, 9194 Elsen, 77 Rüstern, 51 Eschen, 16 Espen, 1 Birke; für Dibbelt 5 Traften mit 281 kief. Rundhölzern, 14 kief. Balken, 415 kief. Mauerlatten, 46 kief. Timber, 310 kief. einf. Schwellen, 45 kief. Doppelschwellen, 1162 Ringelhölzern, 541 Weichenschwellen, 2567 Elsen, 24 Rüstern, 44 Eschen, 232 Espen.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 16. Juni.

**Angekommen:** „Mercur," Capt. Prohn, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Emma," Capt. Müther, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Fido," SD., Capt. Smith, von Hull mit Gütern. „Hero," SD., Capt. Duis, von Leer mit Gütern. „Fram," SD., Capt. Brun, von Lulea mit Eisenerz. „Stella," SD., Capt. Lindberg, von Lysekil mit Steinen. „Anglia," SD., Capt. Sörensen, von Newcastle mit Kohlen.

**Gesegelt:** „Lina Louise," Capt. Ewegen, nach Oldenburg mit Holz. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, nach Rotterdam mit Gütern. „Familien," Capt. Rasmussen, nach Kjerteminde mit Holz. „Borussia," SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Syra," Capt. Winter, nach Boston mit Holz. „Orient," SD., Capt. Harcus, nach Leith mit Zucker. „Gefle," SD., Capt. Blohm, nach Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, den 16. Juni.

**Angekommen:** „Stadt Rostock," SD., Capt. Prignitz, von Ueckermünde mit Mauersteinen.

**Gesegelt:** „Anna," Capt. Eriksson, nach Nödrig mit Getreide. „Maria," Capt. Behrens, nach Svendborg mit Getreide.

## Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 17. Juni. Bullen 24 Stück. 1) 29, 2) 26—27, 3) 24 Mk. Ochsen 22 Stück. 1) 30, 2) 27, 3) 24—25, 4) 20—22 Mk. Kühe 20 Stück. 1) 30, 2) 26—27, 3) 23, 4) 18, 5) — Mk. Kälber 32 Stück. 1) 37, 2) 33—34, 3) 30—32 Mk. Schafe 118 Stück, 1) 24—25, 2) 22, 3) — Mk. Schweine 281 Stück. 1) 36, 2) 34, 3) 31—32 Mk. 1 Ziege. Geschäftsgang: schleppend.

## Handel und Industrie.

**New-York,** 15. Juni. Weizen eröffnete stetig, nahm aber dann einen fortwährend schwächeren Verlauf und die Preise mußten auf die Mattigkeit in Liverpool und bessere Ernteaussichten sowie auf Realisirungen nachgeben. Schluß schwach. — Mais fiel einige Zeit nach Eröffnung auf günstiges Wetter, dann trat auf Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Später jedoch wieder fallend in Folge der niedrigen Weizenpreise. Schluß schwach.

**Chicago,** 15. Juni. Weizen Anfangs fallend in Folge günstigen Wetters, erholte sich aber dann auf bedeutende Entnahme und Berichte von Ernteschäden außerhalb. Im späteren Verlaufe trat auf matte Kabelberichte ein abermaliger Rückgang ein. Schluß schwach. — Mais schwächte sich auf günstiges Wetter und Realisirungen etwas ab, erholte sich aber später auf Deckungen und schloß behauptet.

**Hamburg,** 16. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 36¾, per December 38¾. Ruhig.

**Stettin,** 16. Juni. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 39,00.

**Leipzig,** 16. Juni. Wollmarkt. Der Markt war sehr schwach befahren. Die Preise waren 10—15 Mk. höher als im Vorjahre.

**Paris,** 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 23,20, per Juli 23,60, per Juli-August 23,45, per September-December 22,10. Roggen ruhig, per Juni 14,25, per September-December 13,65. Mehl fest, per Juni 45,40, per Juli 46,05, per Juli-August 46,40, per September-December 46,45. Rüböl ruhig, per Juni 56¼, per Juli 56½, per Juli-August 56½, per September-December 57¼. Spiritus fest, per Juni 39, per Juli 38¾, per September-December 35½, per Januar-April 35. Wetter: Schön.

**Paris,** 16. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 25⅝, per Juli 25⅝, per October-Januar 27, per Januar-April 27⅝.

**Antwerpen,** 16. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Weichend.

Schmalz per Juni 46¾, Margarine ruhig.

**New-York,** 16. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 75⅜, per Juli 74⅜, per September 70⅛.

**Chicago,** 16. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 69½, per Juli 63½, per September 64⅜.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1896/97. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1896 nach Großbritannien 37 198, Holland 6116, Amerika 49 000; im September nach Großbritannien 105 036, Holland 1000, Amerika 24 000; im October nach Großbritannien 5 468, nach Amerika 218 400, Italien 400; im November nach Großbritannien 29 000, nach Holland 28 000, nach Amerika 151 574; im December nach Großbritannien 76 262, nach Holland 10 000, nach Amerika 165 136; im Januar 1897 nach Großbritannien 130 466, nach Holland 5012, nach Amerika 256 984; im Februar nach Großbritannien 2000, nach Holland 3000, nach Amerika 236 644; im März nach Großbritannien 15 718, nach Amerika 97 654; im April nach Großbritannien 13 888, nach Amerika 287 006; im Mai nach Großbritannien 39 824, nach Amerika 257 218; vom 1.—15. Juni nach Großbritannien 28 320 Ctr. Total 1896/97: 2 280 324; 1895/96 1 752 394 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1896/97: 589 202; 1895/96: 478 766 Centner; Summa: 1896/97 2 869 526; 1895/96: 2 231 160 Centner. Total 1894/95: 2 740 618 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Juni 1897 (excl. Raffinerielager) 1896/97: 173 520, 1895/96: 549 180, 1894/95: 360 492 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Crystallzucker) 1896/97 nach Großbritannien 453 380, nach Italien 70 700, nach Portugal 100, nach Amerika 72 830, nach Schweden und Dänemark 220, nach Holland 33 500 Ctr.; 1895/96: nach Großbritannien 370 220, nach Amerika 135 150, nach Schweden und Dänemark 900, Holland 72 300 Ctr. Summa 1896/97: 630 730 Ctr., 1895/96: 578 570 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 65 070, gegen das Vorjahr 312 500 Ctr.

**Nürnberg,** 16. Juni. Der Aufsichtsrath der „Elektricitäts-Actiengesellschaft vormals Schuckert & Co." genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustconto und beschloß, der Generalversammlung eine gleich hohe Dividende wie im Vorjahre, nämlich 14 Proc. vorzuschlagen.

## Lustige Ecke.

**Passender Vergleich.** Schusterjunge (zum angetrunken heimkehrenden Meister, der ihm stark schwankend auf der Treppe begegnet: „Wissen Se, Meester, Sie ham jetzt Aehnlichkeit mit Faustens Jretchen!" — Meister: „Wieso, — dummer — Junge?" — Schusterjunge: „Sie sin neemlich weder Fräulein, noch sind Se schön und können ooch noch unjeleitet nach Hause jehn!"

**Geistesgegenwart.** Ein Herr unterhält eine Gesellschaft durch Nebelbilder, indem er zu jedem Bilde eine Erklärung giebt. Plötzlich versagt der Apparat und die Leinwand erscheint völlig dunkel. Der Darsteller weiß sich aber zu helfen und erklärt: „Kampf zwischen Negern in einem Tunnel."

**Fataler Druckfehler.** Nansen's Frau (Fram) hat die Form eines Oderkahnes.

**Poesie und Prosa.** „Bräutigam: „O, Geliebte, mit Dir allein im Weltmeer auf einer Insel und nebendran a Faßerl Lagerbier!"

**Das fin de siècle-Baby.** „Gut, Mama, ich lass' mich baden, aber nur, wenn ich dann ein Cigarettel rauchen darf!"

# Tuchstoffe

1787

streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.**, versendet direct an Private

Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
**F. Sölter & Starke**, Schweidnitz in Schles.

## Wiesen-Verpachtung zu Hundertmark.

**Dienstag, den 22. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Herm. Bertram** die früher zum Rittergut Schwintsch gehörigen

**ca. 130 culm. Morgen Wiesen,**

parzellenweise zur diesjährigen Vor- und Nachheuernte an den Meistbietenden verpachten und die Bedingungen sowie den Zahlungstermin bei der Verpachtung bekannt machen. Der Versammlungsort ist auf qu. Wiesen. (14520

**F. Klau**, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Die aus dem Aufbruch eines alten Chaussee-Durchlasses in Leegstrieß gewonnenen ca. 40 Cubikmeter Feldsteine sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum

**23. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**

im Bureau des Unterzeichneten, Kaninchenberg 10, einzureichen.
Danzig, den 14. Juni 1897. (14577

**Breda,**
Landes-Bauinspector, Königl. Baurath.

### Zwangsversteigerung. (14186)

Zwecks Erbauseinandersetzung wird am **28. Juni, 10 Uhr Vorm.** vor dem Amtsgericht XI, Pfefferstadt, Zimmer 42, das

**Gasthaus „Zur Ostbahn" in Ohra,**

in welchem seit ca. 26 Jahren von ein und demselben Besitzer ein flottgehendes Geschäft betrieben wurde, zwangsweise versteigert werden. Sämmtl. Gebäude befinden sich in gutem Zustande. Zum Grundstück gehören großes Restaurant, Garten mit Luftschaukel, Schießbude, Reitbahn pp., Asphaltkegelbahn, Eiskeller, Bierverlag, großer Saal mit Nebenräumen, massives Stallgebäude, ferner 2 St. Wiesenland, ebenfalls zu Bauzwecken geeignet. Nähere Auskunft über Kaufbedingungen pp. ertheilt bereitwilligst Rechtsanwalt und Notar **Dr. Silberstein**, auch können letztere in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, eingesehen werden.

### Die Jagd

auf der hiesigen Feldmark soll auf fünf hinter einander folgende Jahre und zwar vom 1. September 1897 bis 1. August 1902 gerechnet, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu steht im Gemeindeamt **Donnerstag, den 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,** Termin an, in welchem die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden. (13840

**Osterwick**, den 2. Juni 1897.

**Der Gemeindevorstand.**

### Die Abfuhr des Radaunen-Sandes

aus dem Ohraer Reinigungsloose soll

**Montag, den 21. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,**

im Amtslocale hierselbst öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Ohra, den 15. Juni 1897.
**Der Gemeinde-Vorsteher.**

### Neue Synagoge.

**Gottesdienst.**
Freitag, den 18., Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.
Sonnabend, d. 19., Morg. 9 Uhr, Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst.
An den Wochentagen Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, Morgens $6\frac{1}{2}$ Uhr.

### Bethaus der Brüdergemeinde

**Johannisgasse 18.**
Freitag, den 18. Juni, Abends um 7 Uhr und Sonntag, den 20. Juni, Abends 6 Uhr, wird Missionar **Stephan,** der 37 Jahre unter den Kaffern in Südafrika arbeitete, Einiges von der dortigen Mission mittheilen.

## Familien-Nachrichten

**Statt besonderer Anzeige!**
Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, d. 15. Juni 1897.
Ober-Grenz-Controleur
**Gehrmann**
und Frau.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters des Malermeisters
**Ludwig Schultz**
findet Freitag, den 18. Juni 3 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des alten Heilige Leichnamskirchhof auf dem St. Katharinenkirchhof in der Allee statt.

Die Beerdigung des Rentiers Herrn
**Hermann Brückmann**
findet am Freitag, den 18., 10 Uhr Vormittags, auf dem neuen Marienkirchhofe, Halbe Allee, von der Leichenhalle aus statt.

Am 15. Juni cr. starb nach Jahre langem Leiden der Malermeister

**Ludwig Schultz.**

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Collegen.
Möge er in Frieden ruhen!

**Die Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.**
J. A.:
**Der Vorstand.**

## Auctionen

### Auction
**Neufahrwasser, Sasperstrasse 14.**

**Freitag, den 18. Juni 1897, Nachmittags 3 Uhr,** werde ich im Auftrage den Nachlaß der verstorbenen Wittwe **Völtz**, bestehend aus Mobiliar, Wäsche, Kleider, Betten, Haus- und Küchengeräth gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.

Außerdem kommen zum Mitverkauf: birkenes Ausziehbettgestell mit Matratze, mahag. Sopha mit Ripsbezug, mah. runder Sophatisch, 6 mahag. Stühle, mahag. kleines Tischchen, Gardinenstangen, 2 Korbstühle, messing. Kaffeemaschine, Mörser, Hänge- und Stehlampen, Seekisten und andere Kisten, sowie verschiedenes Geschirr, Haus- und Küchengeräth.

**Franz Schlichting,**
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator,
14375) Neufahrwasser, Bergstraße 18.

### Möbel-Auction in Zoppot

**Pommersche Straße 36, 1. und 2. Etage.**

**Morgen, Freitag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr,** versteigere ich die bereits angezeigten Sachen. (14581

**Ed. Glazeski, Auctionator.**

### Auction
**Neufahrwasser, Hafenstrasse Nr. 3.**

**Freitag, den 18. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen: 1 Sopha, Sorgstuhl, birkenes Bettgestell, 6 birkene Rohrstühle, 1 kleiner Tisch, 1 Ausziehtisch, Waschmaschine, 2 Zimmerdouchen, Petroleum-Apparate, messingene Kaffeemaschine, mehrere Kleider, Lampen, Haus- und Küchengeräth.

Die Sachen sind gut erhalten.

**Der Auctionator Franz Schlichting,**
gerichtlich vereidigter Taxator,
Neufahrwasser, Bergstraße 18.

### Oeffentliche Versteigerung.

**Freitag, den 18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 Barometer, 2 Wandteller,
1 Steinkrug mit Console,
1 Fenster-Portière u. 16 Bände Meyers Conversat.-Lexikon
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 17. Juni 1897.
**Hellwig,** (14595
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

### Auction
im Auctionslocale
**Töpfergasse 16.**

**Freitag, den 18. Juni cr., Mittags 12 Uhr,** werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung
**10 Mille Cigarren,**
1 Repositorium mit Uhr und Ladentisch, 1 Wandspiegel und 1 Hängelampe (14545
öffentlich meistbietend gegen sof. baare Zahlung versteigern.
**Stützer,** Gerichtsvollzieher.

### Große Auction

**Wegen Geschäfts-Aufgabe** werde ich am **Freitag, den 18. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** freihändig an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen: Sopha, Tische, Stühle, Betten, Waschtische, Decimalwaage, Ferkel, Brennholz, leere Bier-, Weinflaschen, Cigarrenkisten, Bodenrummel und diverse Hausgeräthschaften.
**Ottilie Machwitz Ww.,**
Bohnsack.

### Auction in Schmerblock.

**Freitag, den 18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte folgende bei dem Hofbesitzer Herrn **Johann Willer** untergebrachte in der Zwangsvollstreckungssache c/a **Paetkau** gepfändete Gegenstände, als:
**1 Wagenpferd, Stute, ca. 3", und 1 Kuh**
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (14370
**Janisch,** Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

### Auction in Ohra,
**an der Straße Nr. 170.**

**Am Freitag, d. 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte bei den Malermeister **Kaufmann**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Schreibtisch, 1 Spiegel,
1 Verticow, 1 Sopha und
1 Sophatisch
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (14598
**Janke,**
Gerichts-Vollzieher in Danzig.

## Verkäufe

Aus einem Nachlaß sind noch einige Möbel als: **mah. Sopha, Tisch, Stühle, Commode** billig zu verkaufen **Langgarten 89, 2 Treppen.**

1 gutes rothes Plüschsopha ist zu verkaufen Breitgasse Nr. 66.

Eine antike Commode, do. Sopha, 1 gr. Kinderbettgestell u. alte Kleider sind zu verk. Wallplatz Nr. 6, 2 Tr., letzte Th.

1 Kleiderschrank, 1 Klapptisch und 1 Commode sind sehr billig zu verkaufen Beutlergasse 5, 3.

12 Stück fast neue Stühle, ein Kinderbettgestell und mehreres andere zu verk. Mattenbud. 37.

1 Pianino und 1 Tafelclavier verkauft billig **Bartsch**, Clavierstimmer, Altst. Graben 44c, pt.

Ein gut erhaltener Flügel zu verk. Hundegasse 18, 2 Tr. Morgens von 8—9 Uhr zu bes.

Zwei neue, dunkel polirte Ausziehtische sind zu verkaufen Bischofsgasse 23. (14528

Langfuhr, Abeggst., Heimathstraße 13 sind div. gut erhaltene Möbel und Betten zu vk. (14419

Gut erh. Herrenkld., mehr. Bett., 2 Küchent. u. Stühle, Küchenspind ohne Aufsatz umzugsh. billig z. vk. Halbe Allee 2. Haus **Rebelowski.**

**Wegen Aufgabe des Geschäfts** habe verschiedene Pfeiler- und Sopha-Spiegel in Broncerahmen billig abzugeben. (14543
**Otto Bartsch,**
Vergolder,
Melzergasse Nr. 3.

1 Küchentisch, 1 gestr. Kleiderschr. u. schw. pol. Kinderbettg. bill. zu vk. Weißmönchenhintrg. 2, p. **Stenzel.**

1 nußbaum Trumeauxspiegel mit Console, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 Bettschirm mit Gardine, 1 Causeuse, 1 Schlafsopha, **ganz neue Betten,** 1 hochfeine Schnecken- und Korallensammlung im Glaskasten, 1 Ruhebett, einige Stühle zu verkaufen **Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.**

1 zweith. Kleiderspind und ein Schreibsecretär billig zu verkauf. Langfuhr, Hauptstraße 68, 3 Tr.

1 gestr. Kleiderschrank, einthür., auseinand. zu n., 1 gestr. Wassertonne m. Deckel zu v. Seifeng. 7.

**Ein Kinderbettgestell** zum Ausziehen ist zu verkaufen Mattenbuden 19, Hof, Th. 22.

Ein Kinderbettgestell mit Sprungfedern ist billig zu verkaufen Tobiasgasse 17/18.

**Gute Betten,** 1 Sopha, 1 Geige, 1 starkes Fahrrad, 1 Clavier, 1 schöner mah. Schreibsecretär billig zu verk. Zapfengasse 7, pt.

Birk. Bettgest., Kleiderschr., 2th., zerlegb., Comm. m. mah. Spindch., gr. mh. Tisch z. v. Gr. Hosnähg. 2, 1r.

1 noch gut erhalt. Bettgestell mit Sprungf.-Matratze u. Betten ist billig zu verk. Breitgasse 77, prt.

Bettgestell u. Betten, Trumeauxspiegel u. Pfeilerspiegel, Kinderwiege, Schlafsoph., Speiset., Vert. Regul. zu verk. Gr. Oelmühlg. 11.

**1 Schlafsopha**
ist billig zu verkaufen (14589
**Gr. Gerberg. 6, part. hint.**

**Circa 1000 alte große Dachpfannen** sind zu verkauf. Näh. Thornscherweg 5 im Laden.

**Hinter Adlers Brauhaus 2** giebt es (14485
**21 Stücke Holz für 10 Pf.**
zum Wiederverkauf.

**100 Centner frische Malzkeime**
hat abzugeben (14241
**Brauerei Paul Fischer.**

**300 cbm Ziegelstücke**
hat abzugeben (13766
**Dampf-Ziegelei Lunau bei Dirschau.**

**Häcksel**
hat zu verkaufen (14397
**Administrator Mirau,**
in Schiewenhorst.

**Streustroh,**
größeren Posten, habe abzugeben in gepreßten Ballen mit 1,60 ℳ per Centner. (14394
**Oetting,**
Zoppot-Schmierau.

Zu verkaufen Häkergasse 10 im Auctions-Locale:
**Neue Kinderwagen, Pfeilerspiegel, Spinde, Sophas, Plüschgarnitur., Bilder, Verticows, Tische.**

**Ein g. Feigenbaum**
ist zu verk. Bischofsgasse 1.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist krankheitshalb. preisw. zu verk. Langfuhr, Bahnhofstraße 22, 2.

**Mauersteine,**
rothe Ueckermünder Verblender, zu verk. **Heiligenbrunn 25.**

Mehrere Centner
**vorjähriges Pferdeheu und Krummstroh**
hat abzugeben
**Aldag, Troyl.**

130 gute alte Säcke sind billig zu haben. Näheres im Cigarrengeschäft Kohlengasse Nr. 1.

### Für Buchbinder

günstige Gelegenheit zur Etablirung, gute Brodstelle, Handwerkzeug, Maschinen, auch kleinere Buchdruck-Maschinen, wegen Todesfall sofort sehr billig zu verkaufen.

**H. Michaelis, Konitz.**

**Ein fast neuer Kaffeebrenner** billig zu verk. Schüsseldamm 61.

**Wegen Auflösung des Haushalts** billig zu verkaufen **Schießstange 4a, 1 Tr.:** 1 mahag. Flügel von **C. Weykopf**, 1 do. Buffet, 1 do. Bettgestell, 1 do. Matratze, 1 do. Spieltisch, 1 Spiegel in Goldrahmen, 6 mahagoni Stühle, 1 birkener Tisch, Waschtisch 2c. 2c. Zu besichtigen bis 12 Uhr Vormittags.

Eisschr., Kinderbadew., Wascht., Tische, Stühle, Damenschreibt. 2c. billig zu vk. Brodbänkengasse 38.

**Eine Gartenbank,** auch auf den Kirchhof zu stellen, billig zu verk. Hl. Geistgasse 92, Hof, 1 Tr.

Ein großes **Dreirad** ist billig zu verkaufen Großegasse 7, 1 Treppe bei **Windolf.**

**Zwei alte Marquisen** sind billig zu verkaufen Sandgrube Nr. 36, Hof, rechts.

**Bruteier,** spanische Rasse, zu haben **Langgarten 34, 1 Tr.**

Zwei starke **Milcheimer,** zu je 30 Liter und ein **Müllkasten** zu verkaufen Breitgasse 22.

Ein fast neuer groß. Hut für einen Zimmermann ist billig zu verkaufen Groß-Rammbau 38, 3.

**1 Schlafspind,**
**Tisch und grüne Seekiste** zu verkaufen Vorstädt. Graben 63.

**Tischlerwerkzeug** ist billig zu verkaufen **Tagnetergasse 13, 2.**

**Ein 2-rädriger Handwagen, mehrere Fässer Carbolineum, Kalklager,** sind billig zu verkaufen **Hopfengasse 90,** Kohlenhof. (14593

Eine fast neue Zimmermann'sche **Drehrolle** ist zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 25.

Zoppot, Fischerstr. 17, ist ein feiner Kinderwagen und 1 verstellbar. Kinderstuhl zu verkauf.

1 Plüsch-Sopha 53 ℳ, 1 Bettgestell mit Matratze, echt birk., 33 ℳ und 1 Sopha 25 ℳ, alles neu, zu verk. Heil. Geistgasse 61, pt.

1 gut erhalt. Kinder-Ausziehbettgestell mit Schublade ist zu verkauf. Mottlauergasse 11a, 2 Tr., r.

**Ein zierliches Schiff** steht zum Verkauf Halbe Allee, Bergstraße Nr. 7, Hof.

**Zwei schöne Feigenbäume** sind zu verkaufen Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 29.

**Für Müller!**
2 französische Mühlsteine, Läufer, 1 neu, w. gebraucht, 4 Fuß Durchmesser, sind für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen Langgarten Nr. 69, J, 1 Treppe.

1 Tritt m. 4 Stuf., 1 do. m. 2 St. u. 1 vierth. Bettschirm zu verk. Stdtg., Schönf. W. 116, l. Th. v. St.

**2 große Oleander-Bäume,** passend für Hotels, billig zu verkaufen Weidengasse 1b, 2 Tr.

Ein gut erh. **Repositorium u. Tombank,** nußb., ist billig zu verk. Näh. Gartengasse 5, 3.

**Ein Aquarium** ist sehr billig z. verkaufen Töpfergasse 23, 2 Treppen.

Habe ein. Post. Herren-, Damen- u. Kinderstiefel und Schuhe zum Ausverk. gest. Gr. Gerbergasse 8.

G. erh. Zimmerm. Drehrolle m. g. Kundsch. i. krankhtsh. z. 1. Oct. z. vk. Offerten unter **Z 412** an die Exp.

**1 stubenreiner u. wachsamer Hund** ist billig zu verkaufen **Brabank Nr. 1a, 3 Tr.**

**Fussbodendielen,** sehr trocken, geh. u. gesp., ca. 3000', zu vk. Brandgasse 12, pt.

3 neue eiserne Gartenbänke sind zu verkaufen Langfuhr, Kleinhammerweg 6, 3 Treppen.

Schöne Myrten sind zu haben, auch werden Brautkränze gewunden Goldschmiedegasse 7, 2.

**Ein Petroleum-Kochapparat** mit vier Flammen ist billig zu verkaufen Röpergasse Nr. 9.

**Repositorien zu verkauf.**
1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Poggenpfuhl 65, 2, ist ein altes Schlafsopha für 12 ℳ zu verkauf.

**2 Pfefferkuchenbuden**
mit fast neuen Plänen u. eine Pfefferkuchen-Breche zu verkauf. Johannisgasse 71, im Laden.

Ein noch gut erh. Pneumatic-Fahrrad ist umständehalber b. zu verk. Paradiesgasse 27, pt.

**100 Flaschen**
für 3 ℳ zu verk. Jopeng. 26, 3.

**Grosses Vogelgeb.** zu verkaufen St. Katharinenkirchst. 13-14 **Wächter.**

**Restaurationslaterne** zu verkaufen Jopengasse 46.

**Packpapier,**
gute starke Waare, Bogengröße 250×70 cm, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Repositorium,**
4 m lang, 2 m hoch, und Tombank mit Glaskasten billig zu verkaufen Altstädt. Graben 85.

Fahrrad für 85 ℳ zu verkaufen. Abends $\frac{1}{2}$8 Uhr zu besehen Schmiedegasse 12, 2 Treppen.

**1 kleines Segelboot** mit sämmtl. Zubehör billig zu verk. bei **Eckermann**, Fischmarkt.

1 gepolst. eis. Bettgestell billig zu verk. Junkergasse Nr. 1a, 3 Tr.

## Zimmer-Gesuche

Suche in Zoppot für Juli, August e. möbl. Zimm. für 20 ℳ monatl. zu mieth. Off. u. **Z 375** an d. Exp.

Ein ält. Herr s. e. reinl. Zimmer, heizb., m. Zubeh., im anst. Hause. Offerten unter **Z 408** an die Exp.

Kl. mbl. Stübch. m. Eintr. i. d. Gart. v. anst. Dame, Langf. o. Kirschnick's Etabl., z. mth. ges. Mld. Breitg. 8, 1.

## Wohnungs-Gesuche

1 kl. Wohn., 12-14 ℳ mtl. Miethe, a. Niederst., w. z. 1. Juli z. mieth. ges. Z. erfr. Hühnerg. 1, Th. 4. (14488

1 alleinst. Dame sucht Parterrewohn., Stube, Cab. u. Gart.-Eintr. z. October oder früher. Offerten u. **Z 290** d. Bl. erbeten. (14483

Eine kl. Wohn. v. Stube, Küche u. Bod. wird v. e. kl. Fam. zu mieth. gesucht. Off. u. **Z 382** an die Exp.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zubeh. Pr. 18-20 ℳ. Off. u. **Z 379** an die Exp.

Eine sonnige Wohnung z. Preise bis 17 ℳ zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. u. **Z 373** an d. Exp.

**1 Wohnung von 3-4 Zimmern,** Küche und den nöthigen Räumlichkeiten wird von zwei alten Herrschaft. zum October cr. ges. Off. mit Preis u. **Z 376** an d. Exp.

Zum 1. October suche
**Wohnung**
von 2 Zimmern u. Zubehör entweder Petershagen, Sandgrube, Heumarkt, Neugarten od. Vorst. Graben, Mottlauergasse, Fleischergasse. Off. m. Miethspreisangabe unter **Z 384** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zum 1. Juli v. jg. Ehep. kl. Wohn., Langgarten od. d. Nähe zu mieth. ges. Off. unter **Z 391** an die Exp.

E. Wohnung v. 3 Zimm. u. Zub., in d. Rechtstadt zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. **Z 402** an die Exp. d. Bl.

Ein Handwerk. sucht a. d. Rechtst. eine Wohnung, Stube, Cabinet od. 2 Stuben, Küche, Bod., alles hell, zum 1. Octob. zu miethen. Offert. u. **Z 405** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute such. e. Wohn. von St., h. Kch. u. Bod., i. Pr. v. 12-15 ℳ. Offert. unt. **Z 366** Exp. d. Blatt.

Beamter sucht 1. Oct. Wohnung, 3 Zimmer, Cab. u. Zubehör mit etwas Garten, event. auch außerhalb der Stadt. Off. mit Preis unter **Z 352** an die Exped. d. Bl.

Leute ohne Kinder wünschen eine Wohnung, Preis 8-12 ℳ. Off. unt. **Z 404** Exp. d. Bl. erb.

Pünktl. Miethezahl. such. z. 1. Oct. Stube, Cab., Kch., Bod. u. Hof od. Gärtch., a. Niederst. od. Petersh. z. Pr. b. 16 ℳ mtl. Off. u. **Z 370** erb.

Wohnung, 2 Zim. u. Cabinet od. 3 Zimmer, auf der Rechtst., von ruhigen kinderlosen Leuten per 1. Oct. gesucht. Offert. mit Preis unter **Z 417** an die Exped. d. Bl.

Von einem ruhigen Einwohner wird zum 1. October eine part. oder 1. Etage gelegene Wohnung von 3 Zimmern, nebst Zubehör in der Heiligen Geistgasse oder deren Nähe gesucht. Gefällige Offerten mit Miethspreis unter **Z 383** an die Exp. dies. Bl. (14556

Kl. freundl. Wohn. von 2 Zimmer, Entree, hell. Küche z. 1. Juli ges. Off. unter **Z 420** an die Exp. d. Bl.

**Rechtstadt,** 2 Zimmer mit reichlich. Zubeh. zum 1. Oct. von ruh. Familie ges. Off. mit Preis u. **Z 403** an die Exp.

Stube u. Cab. n. Zub. in der Nähe des Holzmkts. v. e. Handwerk. ges. Off. u. **Z 428** an die Exp. d. Bl.

Eine frdl. Wohn., 2 Stub. od. St. u. Cabinet sofort zu miethen ges. Off. unt. **Z 369** an die Exp. d. Bl.

Part.-Wohn., pss. z. Rolle od. Häk., v. St., Cab., Kch. u. Kll., Schmiedg., Pfefferst., Petersh. od. Neufahrw. z. 1. Oct. von anst. Leut. zu m. ges. Off. m. Prsang. u. **Z 411** an d. Exp.

1 Wohnung nach vorne wird v. e. Person im Preise von 15 ℳ ges. Off. u. **Z 360** an die Exp. d. Bl.

Beamtenfam. v. 3 Pers. s. z. 1. Oct. in d. Nähe d. Hauptbahnh. e. Wohn. in ruh. Hause v. 2 Zim. u. all. Zub. Off. u. **Z 434** an die Exp. d. Bl.

Kdl. Beamt.-Fam. s. z. 1. Oct. Woh. v. Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden, Nähe des Centralbahnh. Off. u. **Z 442** an die Exp. d. Bl.

**Ein älterer Herr**
sucht **Wohnung,** Stube und Cabinet, mit oder auch ohne Beköstigung. Offert. bitte an Frau **Chmieletzki**, Sandgrube 50.

**Wohnung von 3 Zimmern**
Küche und Zubehör, 1. Etage, wird zum 1. October in lebhafter Straße Danzigs für ein älteres Ehepaar zu miethen gesucht. Off. unter 014576 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (14576

**Eine Wohnung** im Preise von 10—12 ℳ wird von kinderlosen Leuten zum 1. Juli gesucht. Off. unt. **Z 429** an die Exp. d. Bl.

Faulgraben, Schüsseldamm wird Wohnung gesucht z. 1. Juli. Preis bis 15 ℳ. Off. u. **Z 439** an die Exp.

Auf d. Altstadt wird e. Wohnung v. 2 Zimm. od. 2 Zimm. u. Cab. mit Zub. zum 1. October gesucht. Off. u. **Z 422** an die Exp. (14569

## Div. Miethgesuche

Ein feines (14526
**Fleisch- u. Wurstgeschäft**
w. vom 1. Oct. od. früher zu mieth. ges. Off. unt. **Z 340** an die Exp.

Zum Betriebe eines kleinen Kurz- und Wollwaarengeschäfts wird ein geeignetes **Ladenlocal** mit geräumiger Wohnung zum 1. October gesucht. Off. unt. **Z 410** an die Exp. d. Bl.

**Laden**
im Centrum der Stadt, zum Cigarrengeschäft geeignet, wird per bald oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **Z 418** an die Exp. d. Bl.

**Ein Stall**
für 2 Pferde, geräumige Wagenremise und Kutscher-Wohnung, wird zum 1. Oct. in der Rechtstadt zu miethen gesucht. Offerten unter Z 178 an die Expedition. (14422

## Wohnungen

**Neufahrwasser, Weichselst. 6,**
2 Wohnungen von je 2 Zimmer und Zubehör zu verm. (14534

**Zum 1. October** ist die herrschaftliche
**Wohnung**
in der 2. Etage Heilige Geistgasse 115, besteh. aus 5 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenst., Badezimmer 2c., an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst. (14502

**Freundl. Wohnung,** 3 Zimm., mit sämmtl. Zub. preisw. zu vm. Näh. Garteng. 5, bei **Polley.** (14230

**Zoppot.** (14264
In der Villa **Nordstraße 27** sind Wohnungen mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Zu erfragen beim **Diacon Kluth,** Danzig, Gr. Mühlengasse Nr. 7.

H. Wohn. von 3 Z., Hinterb., Entr., h. K., Spsk., Mdchk. Kll. u. Bd. v. gl. o. 1. Juli z. vrm. N. Fleischerg. 36, 1, L.

Eine herrschaftl., freundliche **Parterrewohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, vor dem Hohen Thore gelegen, ist von sogleich auch 1. Juli od. 1. Oct. zu verm. Näheres in den Vormittagsst. **Heumarkt Nr. 9.** (14389

**Villa,** Langfuhr, **Kastanienweg Nr. 8,** elegante Wohnung, 6—8 Zimmer, event. Stall 2c., sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Dybowski** oder Brunshöferweg 44, 2 Treppen. (10483

1 Wohn. Langg. 70, 3. Etg., 3 Zim., K., Entr. Mädchenst. ℳ 700 p. sofort od. 1. Juli zu vm. Näh. i. Laden. (9826

In dem Hause **Heilige Geistgasse Nr. 132** ist die
**herrschaftliche Wohnung,**
bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Dieselbe eignet sich ganz besonders für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. (11240
Näheres daselbst im Laden.

**Langfuhr, Hauptstraße 1a**
ist sogleich eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten für 1000 ℳ zu vermiethen. Anzufragen parterre. (14382

Goldschmiedegasse 9 ist die erste Etage zu Oct. d. J. zu verm. Prs. 600 ℳ. Zu beseh. v. 10-1 Uhr Vm.

**Zu vermiethen Langfuhr:**
**Jäschkenthaler Weg 19**
**(früher Pretzell)**
ist die **kleinere Villa,** best. aus 5 Zimmern, Boden, Keller und Garten zum 1. Octbr. Besichtig. von 11 bis 1 Uhr u. Nachm. von 4 bis 5 Uhr. **Otto Gerike.**

**Freundl. Sommerwohnungen** zu vermiethen **Langfuhr, Jäschkenthalerweg 27a.**

Parterrewohn., 2 Stub. u. Zub., eig. Th., 21 M, an kinderl. Leute sof. zu vm. Näh. Kl. Bäckerg. 3b, 1.

**Langfuhr.**
**Herrschaftliche Mittelwohn.** für Sommer und Winter, zwei Zimmer, Balconzimm., Veranda und aller Zubehör sowie Eintritt in großen Garten, gesundeste Lage am Walde, ist per October **Mirchauer Promenadenweg Nr. 18** zu vermiethen.

Lastadie 7, 1, ist 1 Wohn., 2 Zimmer Cab., Küche u. Nebengel. z. 1. Oct. zu verm. Preis 450 M. Näh. 2 Tr.

Helle frdl. Wohn., 3 Zimm., Entr., helle Küche, p. 1. Juli fortzugsh. prsw. z. v. Näh. Fleischerg. 46, pt.

Die neu decorirte Saal-Etage ist Frauengasse 38 von gleich zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Schäferei, Nähe Langgarten, ist eine freundl. Parterre-Wohnung 2 Zimmer, Küche, Nebenräume, v. 1. Juli z. v. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Langgarten 59, 1, nach vorne, ist die frdl. Wohn. p. 1. Juli zu verm. Pr. 25 M. Zu besehen 3-5 Uhr Nachm.

Straußgasse 4-5 sind Wohn. von 4-5 Zimm. u. reichl. Nebengel. zu verm. Zu erfr. Hirschg. 6. **Stier.**

Langgarten 17, im Seitengebäude parterre, 2 Zimmer, Küche etc., zum 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir parterre. (14555

Langgarten 17, 1 Treppe,
**große Wohnung**
zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre im Comtoir.

Weideng. 7, pt. lks. ist e. Wohn. v. 3 gr. hell. Zimm., 2 Cab., hell. Küche sowie Zubehör per 1. Oct. zu vrm.

Wiesengasse 10, 1, ist vom 1. Oct. 1 Stube, Cab., helle Küche, Boden, Keller, gemeinschaftl. Waschküche für 19,50 M monatl. zu verm. Zu erfrag. Langgarten 62, 1 Treppe.

Verzugshalber ist in
**Zoppot**
eine warme, trockene
**Winterwohnung**
(hochparterre), von 3 hellen, freundlichen Zimmern, großem Entree, Balcon, heller Küche, Keller, Stall u. s. w. zum 1. Oct. zum Preise von 300 M pro anno an nur anständige, ruhige Einwohner zu vermiethen.
Offerten unter **Z 396** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Eine kl. Wohnung von Stube u. Küche ist zum 1. Juli zu vermieth. Näheres Altstädt. Graben 78, pt.

**Die hochherrschaftl. Wohnung** von 5 Zimmern, Bade- und Mädchenzimmer, Waschküche etc. ist Altst. Graben 11 pr. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres im Vorderhause 1 Treppe, von 11-1 Uhr. **M. J. Jacobsohn.**

**Eine kleine Wohnung** ist an kinderlose Leute zu vermiethen Kneipab Nr. 29.

**Zoppot.** Zum 1. Oct. Part.-Wohn. v. 5 Zimm. u. all. Zub. (Closet i. H.) zu vrm. **Dittmann,** Bismarckstraße 15.

Gr. Mühleng. 10, 3, Entree, 2 gr. Zimm. u. rchl. Zub. a. einz. Damen od. kinderl. Herrsch. zum 1. Oct. z. vm. Näh. Brodbänkeng. 17, 1.

**Langenmarkt 17** ist eine Wohnung von 4 Zimm., Küche, Speisekammer, Entree nebst reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

**Fleischergasse 21**
ist die 1. und 3. Etage, jede besteh. aus 2 Zimmern, 2 Cab., gr. Küche, Speise- u. Mädchenkammern etc. zum Oct. zu v. Näh. daselbst part.

**Schidlitz,** Alt-Weinberg 840, Wohnung für 9 M zum Juli zu vermiethen.

**Gr. Hosennähergasse** ist eine **Part.-Wohnung** für 14 M zu verm. Näheres Drehergasse 22.

**Im herrschaftlichen Hinterhause Altstädt. Graben 11** ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in der 1. Etage, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. im Vorderhause 1 Treppe, von 11—1 Uhr. **M. J. Jacobsohn.**

Schmiedegasse 21 ist die 2. Etage, best. aus 2 Zimm., Cab. u. allem Zub. vom 1. Juli cr. zu verm.

Nonnenhof 12, Thüre 6, ist eine Wohnung für 8 M und eine für 10 M zu vermiethen.

**Zoppot,**
Pommersche Straße 34 a, sind Winterwohnungen v. gleich auch zum 1. October zu verm. (14420

**Holzgasse Nr. 6** sind in der 2. Etage 5 Zimmer und reichl. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre von 11—1 Uhr. [14414

**Herrschaftl. Wohnung,**
6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per October zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, parterre.** (14490

Eine Wohnung, besteh. aus Stube, Küche und Zubehör, ist zu v. Ohra, Schönfelderweg 69.

An der Schneidemühle 5 sind 3 Zimmer, Küche, Zubehör, zum 1. Juli oder später zu vermieth.

Wohn., gr. sonn. Vordz. Ent., 1. Et., a. z. Comt.. sogl. z. vm. Fraueng. 29.

Breitgasse 116 ist eine kleine Hofwohnung an kinderl. ordentliche Leute zu vermiethen.

## Zimmer.

**Möblirte Zimmer** mit voller Pension, anerkannt vorzügl., Bett u. Bedien. f. 2,50 u. 3 M täglich i. Fam.-Pens., Zoppot, Bismarckstr. 1. (14428

Langgasse 54, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer von sof. oder später zu verm. (14418

1 frdl. möbl. Zimmer u. Cab. mit u. ohne Burschengel. sof. od. 1. Juli zu verm. Portechaisengasse 8, 2.

**Heil. Geistgasse 122** sind 2 möbl. Zimmer mit Entree zu vermiethen. Näh. part. (14532

Pfefferstadt Nr. 31 ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm. (14480

Möbl. Zimmer u. Cab. an 1-2 Hrn. zu verm. Vorst. Graben 7, pt.

2. Damm 2, 1, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zum 1. Juli zu vermieth. (14497

Möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Tr. (14481

Gut möbl. Vorderzimmer, sep., mit a. ohne Cab., z. verm. Adebargasse 3, 2. Zu bes. v. 10-6 U. (14407

**Zimmer mit Pension**
zu haben (14442
**Heil. Geistgasse 43, 2 Tr.**

1 fein möbl. Zimmer nach d. Str. ist bei e. Beamtenwwe. in Langf., Abeggst., Friedensstr. 20, an 1-2 H., a. W. mit Morgenk. od. Pens., zu v.

Ein feines möblirtes Zimmer ist sofort an 1—2 Herren zu verm. Hirschgasse 6, 2 Treppen.

Ein gut möbl. Zimmer, auch mit Clavier, ist zu vermiethen Wiesengasse 6, parterre.

Alleinst. bejahrte anständ. Person mit eig. Betten find. freie Schlafst. bei anst. alt. Dame Johannisg. 63, 2

Ein anst. möbl. Zimmer ist an ein oder zwei Herren sogleich zu vermiethen Schäferei 17, 1 Tr.

**Leere Stube u. Cabinet** z. 1. Juli zu vm. Poggenpf. 14, 1.

Ein kl. möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen Milchkanneng. 11.

Mbl. Wohn.- u. Schlafz. m. a. ohne Burscheng. z. v. Altst. Graben 18, 2.

**Heil. Geistgasse 68, parterre,** eleg., sep., möblirtes **Vorderzimmer nebst Cab.** zu verm.

**2 fein möblirte Zimmer,** sep. Eingänge, gleich oder später zu vermieth. Fleischergasse 9, pt.

**Breitgasse 43, 1. Etg.,** großes Vorderzimmer, 3 Fenster, sep. Eingang, zum 1. Juli zu verm.

**Habe in Zoppot,**
**Pommerschestraße 36, 1 Tr.,**
**3 Zimmer mit Küche u. Veranda, 2 möbl. Zimmer**
bis 1. August 97 zu vermiethen. **Näheres dort oder Danzig,** Häkergasse 10/11, **Glazeski.**

Möbl. Zimmer mit Pension per Juli zu verm. Heil. Geistgasse 24.

Möbl. Zimmer u. Cab. auf Wunsch Pens. sof. zu v. Heil. Geistgasse 24.

Hundegasse 4, 1. Etage, f. möbl. Zimmer nebst Schlafcab. u. sep. Eingang vom 1. Juli zu verm.

Mattenbuden 10, 2. Etage, zwei Zimmer und Zubehör an kinderlose Leute oder einzelne Dame zum 1. Octbr. zu vm. Näh. 1 Tr.

Langgasse 49, 3, g. mbl. Vordrz., sep. Eing., zum 1. Juli zu verm.

Ein **großes Vorderzimmer,** Entree, Keller, Boden, ist auf der Rechtstadt von einer größ. Wohnung an eine Dame zum 1. October abzugeben. Offert. unter **Z 387** an die Exp. d. Bl.

Frdl. möbl. Zimmer ist an einen Herrn, mit auch ohne Beköstig. zu verm. Heil. Geistgasse 58, hochp.

**Eine Hinterstube**
ist zum 1. Juli zu vermiethen Johannisgasse 48, 1 Treppe.

1 kl. frdl. möbl. Parterrezimmer ist Sandgrube 20a billig zu verm. Zu erfrag. daselbst in d. Meierei.

**Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet** zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

**Lastadie 11, 2,** ist ein großes fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang vom 1. Juli zu verm.

Langgarten 62, 1 Treppe, ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

Pfarrhof 3, 1, ist eine eleg. möbl. Wohnung, ganz sep. mit auch ohne Pension per 1. Juli billig zu vm.

Ein ordtl. Mann, der seine eigen. Betten hat, findet **Schlafstelle.** Reitergasse Nr. 6, Thüre 6.

1 kleines möblirtes Zimmer ist in der Nähe der Kaiserlichen Werft billig zu vermieth. Off. u. **Z 361.**

Zwei große Zimmer nebst heller Küche und Zub. sind fortzugsh. zu verm. Gr. Berggasse 23, 1, r.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet und Clavierbenutzung ist von sogleich Breitgasse 21, 1 Tr., zu vermiethen.

**Breitgasse 21, 2 Tr.,** ein frdl. möbl. Vorderz., auf Wunsch mit gut. Clavier zum 1. Juli zu vm.

Holzm. 6, 3, mbl. Z. m. Pens. sof. z. v.

Ein fein möbl. Vorderzimm. zu verm. Goldschmiedegasse 3, 3.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Pianino, sep., zu vermiethen Johannisg. 66, 2.

Ein gut möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

**Frauengasse 17** gut möbl. Zim. mit Cabinet, auf Wunsch Pension, zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

1 Vorderstübch. ist an ält. Mädch. o. Wwe. z. 1. zu v. 2. Damm 4, Hg.-Et.

1 gut mbl., sep. gel. Zimm. n. Cab. zu verm. Hirschgasse 10, 1, lks.

Langgasse 17 gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Zu erfragen 3 Treppen. (14585

Breitgasse 2, 1 Tr., nahe a. Holzmarkt, i. e. f. mbl. Zimm. u. Cab. m. ganz sep. Eing., a. W. Burschengelaß, zu vermiethen. (14587

M. Part.-Vorderz. Karrengasse 4 sofort zu vermiethen. (14586

Fr. kl. möbl. Zimmer m. guter Pension Frauengasse 49, 2, zu v.

2 frdl. leere Vorderzimmer an 1 Herrn od. Dame z. 1. Oct. zu vm. Off. u. **Z 448** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimm. mit gut. Pens. f. 35 u. 40 M zu vm. Frauengasse 4, 2 Tr.

Jungferngasse 15, 2, ist eine freundliche Hinterstube an 1—2 anst. Personen z. 1. Juli z. vrm.

Ein fein möblirtes **Vorderzimmer** mit Clavier per 1. Juli zu verm. Heil. Geistgasse 126, 2.

Freundl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen Dienergasse Nr. 11, 2 Treppen.

**Frauengasse 36, 1 Tr.,** ist e. eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Junge Mädchen finden **gute Schlafstellen.** **Drehergasse 16,** 3 Tr., Hinterh.

**Möblirtes Zimmer u. Cabinet** sof. zu verm. Fleischergasse 66, 1.

Langgasse 36, 2 Treppen, ist per 1. Juli ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine frdl. **Vorderstube** ist an eine anständige Dame zu verm. Näh. Schüsseldamm 32, 2 Tr.

1 unmöbl. Zimmer v. 1. Juli zu verm. Jopengasse 53, Hof, 3 Tr.

1 eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet sogl. zu verm. Fleischergasse 87, 1.

1 kl. frdl. Vorderstube ist an eine alleinst. Person v. 1. Juli zu vm. Kassubischermarkt Nr. 14, part.

Heil. Geistgasse 36, 3, ist e. möbl. separates Vorderzimmer zu vrm.

Ein anst. junger Mann findet gutes **Logis** mit auch ohne Kost Bastion Aussprung 8, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Jungferngasse 7, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet anständiges Logis im Cabinet Sandweg 21, parterre.

**Logis mit Beköstigung** für 2 anständ. junge Leute zu haben Kehrwiedergasse 2, 2 Treppen.

Anst. jung. Mann findet von gleich Logis Spendhausneugasse 6, 1, l.

**Junge Leute find. gutes Logis** Englischer Damm 3, Thüre 3.

**1-2 junge Leute find. gutes Logis** mit Beköstigung Näthlergasse 6, 1.

Ein anständiger junger **Mann** findet sauber **Logis** im eigenen Cabinet Mattenbuden 20, Th. 16.

Junger Mann findet anständiges **Logis** St. Katharinenkirchensteig Nr. 7.

2 j. Lt. f. anst. Log. N. Hakelw. 5, pt., l.

Ein junges Mädchen findet zum 1. anständiges Logis Johannisgasse 16, 1 Tr. vorne.

Ein anständ. jung. Mann findet saub. **Logis** Tischlergasse 50, 1 Treppe.

Ein anständiger junger Mann findet sauberes ☞ Logis Gr. Rammbau 39, 1 Treppe.

Ein anst. j. Mädchen, das tagsüber nicht zu Hause ist, findet z. 1. Juli saub. Logis Tobiasg. 28, Hof, 1 Tr.

2 junge Leute finden von gleich Logis im Cabinet mit Beköstig. Spendhausneug. 6, 2 Tr., links.

**2 junge Leute** find. anständ. Logis mit sep. Eing. Mottlauerg. 2, Hof, 2.

Anst. Mädchen findet Logis mit Beköstig. Fleischergasse 38, 3 r.

Mitbwhrn. f. s. m. Johansg. 17, H. 1

**Eine Mitbewohnerin** kann sich meld. Jungferngasse 3.

## Pension

Familie mit 2 Kindern sucht für 4 Wochen **billige Pension an der See** (nahe dem Walde). Offerten mit Preis unter **Z 359** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein $6^{1}/_{2}$ jähr. Mädchen wird eine strenge Pension bei einfach. Leut. gesucht. Off. u. **Z 414** erb.

Junges anst. Mädchen findet gute Pension Fleischergasse 3.

1 anst., j. Mädch. find. frdl. Pension. Off. u. **Z 432** an die Exped. d. Bl.

## Div. Vermiethungen

**Geschäftslocal**
**Langgasse 13, 1. Etage,** mit Nebenräumen sofort od. später zu vermiethen. Näher. daselbst parterre, im Laden. (14236

Großer trockener Unterraum zu verm. 1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

**Eine trockene Remise**
ist in der Kl. Wollwebergasse per 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres Gr. Wollwebergasse 11.

Hundegasse 92 sind die Part.-Räumlichkeiten zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. im Bureau.

**Laden,** lebh. Lage, z. jed. Gesch. passend, sof. zu verm. **Melzergasse 6.** Näh. 1. Et. (14137

**Der Laden nebst Wohnung**
**Oliva, Köllner Chaussee 15** ist von sofort zu vermiethen. Die Ladenutensilien zu verkauf.

**Geschäftslocal**
in welchem über 10 Jahre eine flottgeh. Conditorei mit bestem Erfolg betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft sich eignet, ist vom 1. Juli ds. Js. für den Preis von 800 M zu vermiethen.
**W. Reinecker,** Dirschau.

1 Comtoir, 1 Keller, auch kleine Wohnung im Ganzen a. getheilt z. 1. Juli zu v. N. Heil. Geistg. 61, 1.

**Geschäfts-Local,**
in unmittelbarer Nähe der Markthalle gelegen, **Altstädt. Graben 11,** ist von sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Vorderhause 1 Treppe von 11—1 Uhr. **M. J. Jacobsohn.**

**Laden-Local,**
**Milchkannengasse 13,** auch getheilt zum October zu verm. Näheres Langenmarkt 35 i. Lad.

Poggenpfuhl sind **Pferdeställe** für 2—8 Pferde, sowie Remise, eventl. Tischlerwerkstätte, zu vermiethen. Näheres Petershagen hinter der Kirche 24-26.

**Comtoir,** bestehend aus drei Zimmern, ist Hundegasse 100 vom 1. Octbr. billig zu vermiethen. (14326

In meinem Neubau
**Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke**
ist per 1. October die erste Etage als
**Geschäftslocal**
zu vermiethen. [12909
**Max Schönfeld,**
Langgasse 28.

## Offene Stellen.

### Männlich.

**Wichtig für Danzig.**
Für Danzig und Umgegend ist die Fabrikation eines patentirten Consum- und Massenartikels zu vergeben. Hoher Gewinn, also gute Existenz für jeden Mann. Nur wirkliche Selbstreflectanten, welche über mindestens 15000 M verfüg., wollen sich melden unter **N. W. 235** an **Rudolf Mosse, Berlin NW. 52.** (14521

**Tüchtige Droschkenkutscher** sucht **L. Kahl,** Ketterhagerg. 11/12.

Zum Verkauf sämmtlicher
**Brauerei-Artikel**
**(auch Hopfen und Malz)**
werden von christlicher, sehr leistungsfähiger Firma an allen Plätzen tüchtige und gut eingeführte
**Agenten**
und (13686
**Vertreter**
gegen hohe Provis. gesucht. Gefl. Offert. unter **K 1130** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Zum provisionsweisen **Vertrieb von Zeitschriften** wird in
**Neustadt i. Wpr.**
ein tüchtiger Austräger (auch Frau) gesucht. Offerten unter **P H 15** hauptpostlagernd Danzig.

**Wagenschmiede**
(tüchtige Feuerarbeiter),
**Stellmacher**
(tüchtige Kastenarbeiter) und ein
**verheiratheter Hausknecht**
werden verlangt. (14514
**C. F. Roell'sche Wagenfabrik**
**R. G. Kolley & Co.,**
Danzig, Fleischergasse 7.

**Zweiten Schmiedegesellen** (Zuschläger u. Hufschmied) sucht **L. Kahl,** Ketterhagergasse 11/12.

Tüchtige
**Eisendreher**
finden sofort Beschäftigung bei der (14522
**Actien-Gesellschaft**
**H. Paucksch,**
**Landsberg a./Warthe.**

**Schäfte-Stepper- und Stepperinnen** stellt ein Hundegasse 89, parterre.



**Schneidergesellen** find. dauern. Beschäftig. Hohe Seigen 12—13, 3 Treppen.

Heilige Geistgasse 133, 1 Treppe, kann sich ein tüchtiger Barbiergehilfe melden **M. Schreiber Ww.**

**Die Stelle ist besetzt.** (14535
**G. Harder, Ohra.**

**Guter Rockarbeiter** melde sich Drehergasse 22, pt., hinten.

☞ **Schneidergesellen** auf bestellte Arbeit können sich meld. Junkergasse Nr. 1a, 3 Treppen.

**Ein Hausknecht** mit guten Zeugniss. w. verlangt **Röpergasse 6,** Comt.

**Schlossergeselle** findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. **Tagnetergasse 13.** Auch Lehrlinge können sich dort melden.

Für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft suche ich einen **tüchtigen**
**jungen Mann**
fürs Comtoir und Lager.
Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit unter **Z 430** an die Expedition dies. Blattes erb.

**1 tüchtiger Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung **Zoppot,** Eissenhardtstr. 5 (14547

Schneidergesellen und Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, können sich melden Große Gasse 21, prt.

**Ein tüchtiger Barbiergehilfe** findet Stellung **Langfuhr 14.**

**Setzer**
stellt sofort ein
**Carl Bäcker,**
**Röpergasse 8.**

**4 Materialisten u. 3 Lehrlinge** sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Breitgasse Nr. 62, 2 Treppen.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Kutsch., Kncht., Reis. fr. 1. Damm 11

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

**Ein zuverl., junger Mann** mit guter Handschrift wird für das Comtoir eines hiesigen Waaren-Engros-Geschäfts gesucht. Offert. u. **Z 386** an d. Exp.

Zum 1. Juli suche ich einen ☞ **Bureauvorsteher** ☜ Rechtsanwalt **Sternberg.**

Ein ordentl. **Arbeiter,** fürs Biergeschäft, kann sich melden Breitgasse 16, im Keller.

Tüchtige Anstreicher können sich melden bei **E. Hoffmann,** Malermstr., Spendhausneug. 6, 2

Einen **Lehrling u. Gehilfen** stellt ein **G. Peters,** Friseur, Altstädtischer Graben 106.

Ein verheiratheter, brauchbarer, **nüchterner Kutscher** der auch andere Arbeiten verrichten muß, kann von sofort gegen Lohn und Deputat eintreten **Brommund,** Wonneberg.

**Einen tüchtigen, fleissigen**
**Schneider,**
der in unserer Werkstätte bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung findet, stellen sofort ein
**Walter & Fleck,**
**Langgasse 78, 1. Etage,**
**Abtheilung für Herren- und Knaben-Garderoben.**

**Tüchtig. älterer Möbeltischler** wird eingest. Scheibenritterg. 11.

**6 bis 8 tüchtige**
**Ziegeleiarbeiter**
zur Presse finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Accord. (14431
**P. Müller,** Ziegelmeister, Schüddelkau bei Danzig.

**Ein Tischlergeselle und ein Tischlerbursche** können sich melden Stadtgebiet 39/40. (14507

**Ein geschickter Tischler** kann sich melden Altstädt. Graben 64.

Schneiderg. g. Altst. Gr. 62, Th. 2, 1.

Ein ordentlicher Knabe, der
**Schornsteinfeger**
werden will, kann sich melden bei **Herm. Kliem,** Schornsteinfegermstr., Marienburg, Wstpr.

Ein ordentl. Schuhmachergeselle findet dauernde Besch. bei Schuhmacherm. **Uskowski,** Stadtg. 102.

Ein ordentlicher, jüngerer **Laufbursche** kann sofort eintreten Schmiedegasse 10.

**Laufbursche kann sich melden** **B. Kurowski,** Baumgartscheg. 29.

**Ein Arbeitsbursche** kann sich melden beim Töpfer. Bastion Aussprung 4 u. 5, Th. 15.

☞ **Arbeitsmädchen** ☜ suchen **Schneider & Co.**

**1 gr. kräft. Laufbursche** in guter Kleidung melde sich **Langgasse Nr. 21.**

**Ein Arbeitsbursche** kann sich melden bei **A. Schroth,** Heil. Geistgasse 83.

Anst. Laufbursche ges. 1. Damm 11.

**Junge Leute**
anständiger Eltern, welche Lust haben die **Musik** zu erlernen, können sich melden [14329
Capellmeister **Ott, Dirschau.**

Einen (14424
**Lehrling**
suchen für Comtoir und Lager
**M. Lövinsohn & Co.,**
**Herren-Garderoben-Fabrik** en gros & en detail.

**1 Kellnerlehrling** sucht sofort **Walter's Hôtel.**

Suche für mein Manufacturwaaren-Geschäft einen **Lehrling. Julius Gerson.**

Lehrling z. Klempnerei und ein Laufbursche ges. Schmiedeg. 15.

**Barbier-Lehrling** stellt ein **H. Reimer,** Langgarten 114.

**Ein Barbierlehrling** kann sof. eintreten Poggenpfuhl 40. (14561

**Lehrling** f. **Comtoir** (Schiffsmaklerei u. Agentur) gesucht. Bewerbungen unter **Z 368** an die Exp. d. Bl. (14545

**Ein ordentlicher Junge,** welcher Lust hat Maschinenmeister zu lernen, kann sich melden bei
**A. Schroth,**
**Heilige Geistgasse 83.**

### Weiblich.

**Tüchtige Schneiderinnen**
(über 16 Jahre alt) finden in unsern Arbeitsstuben dauernde Beschäftigung.
**Domnick & Schäfer,**
63 Langgasse 63.
Meldungen 2 Treppen.

Eine Aufwärterin bei hohem Lohn gesucht Reitergasse 12.

Für mein **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich eine tüchtige
**Verkäuferin**
mosaischer Confession. (14477
**Adolf Salomon,**
**Massow in Pommern.**

**Mädchen** zum Bernsteinputzen können sich melden **Ankerschmiedegasse 9.**

Junge Mädchen zu leichter Beschäftigung find. dauernde Arbeit für sofort Breitgasse 90, 2 Tr.

Jg. Damen, w. die feine Damenschneid. erl. woll., könn. sich meld. Hundeg. 48. **Bartel,** gb. **Landgraff.**

Suche zum 2. Juli ein saub. und flinkes Mädchen mit nur guten Zeugnissen in festen Dienst Weidengasse 14/15, part.

Junge Mädchen, welche die Glanzplätterei gründl. erlernen wollen, meld. s. Altst. Graben 89, 1.

1 älteres ord. Mädchen, welches kochen kann, wird vom 1. Juli ab für den ganz. Tag gesucht Langfuhr, Johannisthal 2, 1. Meld. 2-3 Uhr Nchm. u. nach 7 Uhr Abd.

Eine mit dem **Putzfach** vertraute **gewandte**
**Verkäuferin**
sucht per 1. Juli
**Adolph Hoffmann,**
Gr. Wollwebergasse 11.

Damen z. Erl. d. Glanzplätt. könn. sich mld. Nach d. Lehrz. Beschäft. Daselbst kann sich eine saubere Plätterin meld. Heil. Geistg. 97.

Junge Damen zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden 2. Damm 17, 2 Tr.

**Eine junge Dame,** welche selbstständig Hüte arbeiten kann, sucht von sofort **Johanna Gerner,** Heilige Geistgasse 16.

Ein nur erfahrenes saub. Kindermädchen für ein 9 Monate altes Kind gesucht Langgasse 80, 1 Tr.

**Eine geübte Schneiderin** kann sich auf einige Zeit melden Tischlergasse 45, 4 Treppen.

Zur Beaufsichtigung von drei Kindern wird ein junges anst. Mädchen für den Nachmittag gesucht Nehrunger Weg 3.

**Frauen zur Gartenarbeit** können sich meld. Schießstange 3.

**Eine Verkäuferin u. ein Lehrling**
werden per 1. Juli gesucht.
**L. Murzynski,** Gr. Wollweberg.

Suche geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen **Marie Körber,** Fleischergasse Nr. 74, 1 Treppe.

**Aufwärterin** u. jg. Mädchen z. $1^{1}/_{2}$ jährigen Knaben gesucht. **Meyer,** Langgarten Nr. 27.

**Köchinnen u. Hausmädchen** können sich zahlreich melden. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Sauberes, ordentl. Mädchen, kinderlieb, wird gesucht. Offert. unter **Z 419** an die Exp. d. Bl.

**Schuhbranche.**
Zum Antritt per 1. Juli suche ich eine
**tüchtige Verkäuferin**
bei hohem Gehalt zu engagiren. (14541
**M. Sandberger,**
Langgasse 27.

**Tüchtige Verkäuferin**
per sofort gesucht.
**Theodor Werner,**
**Schuh-Bazar-Vereinigung,**
**Gr. Wollwebergasse 3.** (14542

1 jg. Mädch., in d. Damenschneid. geübt, k. sich meld. Röperg. 13, 4.

Ein ordtl. Mädchen od. eine ält. Frau wird für e. leichten Dienst gesucht Reiterkaserne, Thüre 33.

1 Mädchen, welches d. Bernsteinschleiferei geg. montl. Vergüt. erl. will, melde sich Häkergasse 15, 2.

Eine anst. Frau z. Fensterputzen und Reinmachen kann sich melden Heilige Geistgasse 29, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen find. sofort Stellung. Hundegasse 39.

**Ein Mädchen** findet einen leicht. Dienst Heilige Geistgasse Nr. 34.

Jung. Mädchen für eine kleine Wirthschaft für den Nachmittag melde sich Altes Roß 2 part.

Eine Aufwärterin kann sich melden Töpfergasse Nr. 30.

Suche von sofort bei hohem Lohn **ein Mädchen,** welches mit der Küche vertraut sein muß.
**H. Fröse, Marienburg. Hotel Werder'scher Hof.**

Dienstmädchen f. 2 Herrschaften, Kindermdch., Frl. f. Büffet können sich meld. Petersilieng. 7, **Schwarz.**

Erfahrene Landwirthin, tücht. Hausmädchen, welche kochen können, zuverlässige Kindermädchen, sowie einfache ordentliche Dienstmädchen gesucht durch **J. Dann Nachf., Jopeng. 58.**

**Anst. Mädchen,** 14-16 Jahre, zu einem kleinen Kinde gesucht Knüppelgasse 2, 2 Treppen.

Suche 1 sauberes Stubenmädch., 1 Waschmdch. fürs Hotel bei 18 *M.* mon. Lohn, 1 Landwirthin zur Führ. d. Wirthsch. b. einem Hrn., 1 Ladenmädchen fürs Materialgeschäft, 1 Mamsell f. kalte Küche, 1 Mamsell für Kaffee-Küche bei 30 *M.* Geh., 1 Stütze d. Hausfrau. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Ein **ordentliches Mädchen** zum Aufwarten melde sich sofort **Melzergasse Nr. 11.**

Bei höchstem Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin u. a. St., für Danzig zahlr. Köch., Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

Suche zur selbststd. Führung e. kl. Wirthschaft bei e. alleinst. ält. Herrn, gleichzeit. f. Geschäft, ein **anständ. Mädchen oder Frau. B. Legrand Nchfl.,** Hl. Geistg. 101.

**Eine Verkäuferin**
mit guten Zeugnissen sucht die **Meierei Paradiesgasse 6a.**

1 Aufwartemädch. m. Zgn. f. d. Vm. melde s. Breitgasse 117, 3 Trepp.

**Aufwärterin,** junges tücht. Mädchen, für die Morgenstunden, 7—10 Uhr, sucht ver 1. Juli
**Kraatz,** Schilfgasse 1a.

**Suche Landwirthinnen**
**Kochmamsells** für große und kleine Wirthschaften, **Köchinnen** bei hohem Lohn u. Wochgeld, **Hausmädchen,** die kochen können, auch solche, die nicht kochen dürfen, **Kindermädchen** für Danzig u. auswärts, **Mädchen** fürs Land.
**J. Dau,**
**Heil. Geistgasse 36.**

Junge Damen, welche gründlich die feine **Damenschneiderei** nach leichtfaßlicher Methode erlernen woll., werden unter Garantie sorgfält. Ausbildung jederzeit angenommen. Dies. können f. eig. Bedarf arb. **A. Wende,** Fischmarkt 15, 2.

Für mein Schankgeschäft suche per 1. Juli cr. od. früher ein ord. ehrliches Mädchen m. gut. Zeugn. Off. unter **Z 385** an d. Exp. d. Bl.

**1 Aufwärterin**
**wird gewünscht Langfuhr, Brunshöferweg 14, 1 Tr.**

**Eine Flaschenspülerin**
kann sich melden Große Hosennähergasse 8, Bierverlag.

Eine erfahrene zuverlässige Kinderfrau für den Nachmittag melde sich Frauengasse 22, 3 Tr.

**Ein gewandtes Mädchen**
für einen **Ausschank** wird gesucht. Zu erfragen bei der Trinkhalle am Olivaer-Thor.

Ein Tochter achtbarer Eltern, am liebsten von außerhalb, kann sofort in eine größere Meierei Danzigs als
**Lehrverkäuferin**
eintreten. Familienanschluß und Gehalt wird bewilligt. Offerten mit Angabe des Alters unter **Z 421** an die Expedition d. Bl.

Ordentliche saub. Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Altst. Grab. 59 i. Geschäft.

**Saubere Aufwärterin** zum Waschen und Reinmachen melde sich Langfuhr, Hauptstraße 86, 1.

Ein anst. ordentl. Mädchen von 15 Jahr., katholisch, möge sich melden Heil. Geistgasse 36.

Anst. kräftiges Dienstmädchen kann sofort oder zum 1. Juli eintreten, Lohn 9 *M.* monatlich. Zu erfr. Häkergasse 1 i. Geschäftskell.

1 Mädchen, in Herrenarbeit geübt, k. sich m. Altst. Grab. 85, 3.

## Stellengesuche

### Männlich.

Jg. Mann, 25 Jahre alt, unverh., sucht Stell. a. Bote od. ähnl. Besch. Offert. unter **Z 392** an die Exp.

Ein ord. nücht. j. Mann bittet um e. Stelle als Bureau- o. Comtoirdiener. N. Hühnergasse 2, Th. 6.

**Aelt. Buchhalter** übern. auf einige Stunden des Tages Beschäftig. Off. unter **Z 427** an die Exp. d. Bl.

**Ein verheiratheter Heizer und Maschinenführer** sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung. Zu erfragen bei
**G. Gotthelf,** (14579
Neuteich, Westpreußen.

2 Knaben Söhne ordentl. Eltern bitten um **Laufburschenstellen** Schüsseldamm Nr. 12, 3 Tr.

Knabe achtb. Eltern sucht e. Stelle als Laufbursche. Näh. Böttchergasse 20, pt., b. **K. Schimakowski.**

**Ein tüchtiger Maschinist,**
der mit sämmtl. wirthsch. Masch. vertr. ist, sucht von sof. Stellung. Off. u. **Z 436** an die Exp. d. Bl.

J. Mann, Milit., sucht i. d. dienstfr. Zeit Besch. b. e. Rechtsanw. m. schr. Arb. Off. unter **Z 433** an die E.

**Gelernter Windmüller,**
34 Jahre alt, unverheirathet, welcher zuletzt $7^1/_2$ Jahre auf einer Stelle sowohl als **Müller** als auch als **Wirthschafter** selbstständig thätig gewesen, sehr tüchtig und zuverlässig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, v. sofort Stellung, am liebsten als
**Wirthschafter.**
Gefl. Offerten unter **Z 355** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14548

**Jg. Canzlist** sucht, gestützt a. gute Zeugn., von gl. od. 1. Juli Stell. im Rechts-Anw.-Bur. Off. unt. **Z 363** d. Bl.

**28jähr. anst. junger Mann,** der deutschen und poln. Sprache im Sprechen wie im Lesen und Schreiben mächtig, sucht eine Stelle als Aufseher, Bote, Eincassirer, Buffetier oder ähnliche Beschäft. von gleich oder 1. Juli. Off. u. **Z 365** an die Exp. d. Bl.

1 Zimmerges. bittet um Reparat. für Tischler- u. Zimmerarbeiten. Off. u. **Z 381** an die Exp. d. Bl.

**Junger Mann**
mit guter Schulbildung sucht in größ. Geschäft, am liebst. Holz- o. Getreidegesch. Stell. als Lehrl. Offert. unter **Z 364** an die Exped.

**Schreiber,** mit der einf. und dopp. Buchführung vertr., sucht Beschäft. Off. u. **Z 378** an d. Exp.

### Weiblich.

**Gebildete Dame**
in den Dreißigern, welche vier Jahre dem Haushalt eines Arztes als **Hausdame** und **Repräsentantin** vorgestanden hat, sucht wegen Wiederverheirathung desselben zum 1. Oct. eventl. auch früher ein anderes Engagement. Gefl. Offert. unter **A. Z. 96** an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Mädchen, m. gut. Schulkenntn. sucht Stellung bei gr. Kindern. Näh. Ziegauschegasse 5, Th. 1.

Buchhalterin, m. Schreibmasch. u. Stenogr. vert., s. u. besch. Ansp. sof. Stell. Off. unt. **Z 397** an die Exp.

Ein ordentl. Mädchen bittet um Stell. zum Wasch. u. Reinmachen Poggenpfuhl 27, 2 Treppen.

**Kindergärtnerin 1. Cl.**
mit Concession zum Unterrichten sucht Stellung in Zoppot oder Danzig. Off. **R. R. 23** postl. Zoppot.

Eine ordentliche Frau bittet um eine Stelle für die Morgenstunden Mauergang Nr. 5.

Eine geübte Damenschneiderin wünscht in und auß. dem Hause Besch. Näh. Fleischergasse 77, p.

Ein anständ. junges Mädch., w. 2 Jahre in einer Destill. gew. ist, wünscht e. ähnl. Stelle z. 1. Juli. Offert. unter **Z 362** an die Exp.

Eine Frau bittet um eine Aufwartestelle für die Morgenstunden Kl. Rammbau 8a, 2 Tr.

Eine alleinst. ält. Wittwe, die kochen kann, bittet z. 3. Juli auf einige Woch. B. Jacobsng. 12, 1.

Geb. ält. Frl. sucht v. sof. St. g. fr. Stat. a. St., Pfleg., Gesellsch. G. Z. vorh. Off. unt. **Z 354** an die Exp.

Eine alleinstehende Frau bittet um Stellung zum Aufwarten Baumgartschegasse Nr. 4, Hof.

Ein ordtl. Mädch. v. 14-15 Jahr. bitt. um e. Aufwartest. f. d. ganz. Tag. Scheibenrittergasse 12, 2.

**Ein junges Mädchen** bittet um eine Nachmittagsstelle. Katergasse 23, H.

1 ordtl., ehrl. Mädch. bittet u. e. Aufwartestelle. Johannisg. 28, 1.

Geb. Fräulein, Stütze d. Hausfr., welches alle Arbeit übernimmt, sucht Stell. z. Führ. e. Wirthsch. Off. unter **Z 353** an die Exp. d. Bl.

Empf. **1 tücht. Landwirthin. B. Rieser, Breitgasse Nr. 27.**

Empf. 1 erf. ord. Dienstmdch. für Alles, selbige kann selbstständig kochen, sowie 1 zuverlässige Kochmamsell und 1 Kindergärtnerin 2. Classe, ferner 1 Kinderfrau. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Suche für meine Tochter eine Lehrstelle in einem feinen Wurstwaarengeschäft. Off. u. **Z 449.**

1 saubere Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Ochsengasse 7 b, 1 Tr.

**Ein ordentl. Mädchen** bittet um eine Stelle für den Vorm. Zu erfragen Büttelgasse 3, 1 Tr.

## Unterricht

**Gründlicher Violinunterricht**
für Knaben, Mädch., wie auch für Erwachsene in u. außer d. H. erth. **R. Lehmann, Fleischerg. 37, 2.**

**Buchführungs-Unterricht**
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
**Garantie in circa 4 Wochen**
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
**G. Wischneck,**
Buchhalter,
**Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.**

**Oberprimaner**
(Gymnasium) wünscht in den gr. Ferien in Danzig oder Zoppot **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Meld. Ziegeng. 5, 1 Tr., erbeten.

## Unterricht

**Zur ersten Stelle**
werden **19 000 Mk.** gesucht. Offerten u. **Z 258** an die Exped. d. Bl. Agenten ausgeschlossen.

**50 Mark gegen hohe Zinsen**
gesucht. Offerten unter **Z 357.**

**100 Mk.** werden a. 6 Mon. geg. Sicherheit u. hohe Zinsen ges. Off. unter **Z 395** an die Exp. d. Bl.

**100-150 Mk.** w. geg. Sicherh., h. Zins. u. mon. Abzahl. v. 20 *M.* ges. Off. unter **Z 394** an die Exp. d. Bl.

**Geschäftsmann sucht 200 Mk.** unter guten Bedingungen. Off. unter **Z 415** an die Exped. d. Bl.

**Baugeld** zur sicheren Stelle sofort zu 6% gesucht. Gute Lage. Off. unt. **Z 413** an die Exp. d. Bl.

**4000 Mk.** sind zum 1. Juli zu vergeb. Off. unt. **Z 380** an die Exp.

**2000 Mk.** zum 1. Juli evtl. v. gleich gesucht. Off. unt. **Z 372** an die Exp. d. Bl.

**Suche** sogleich **3000 Mk.** auf ein sicher stehendes Grundstück zum Ausbauen desselb. Das Geld kann hypothekar. eingetr. werd. Nur Selbstdarl. w. geb., Off. u. **Z 377** an die Exp. d. Bl. einzureich.

**600 Mark**
werden von einem Geschäftsmann gegen lohnende Zinsen gesucht. Offert. u. **Z 371** an die Exp.

**20000 Mk.** 1. St. a $4^1/_2$% a. neu comf. massiv. Haus m. Nebengeb. gesucht. Off. **Z 407** an d. Exp. d. Bl.

**1000 Mk.,** 6%, suche ich auf sich. Hypothek. Off. u. **Z 425.** (14570

3000 *M.* zu 5% a. sch. Gartengrdst. w. ich ced. Off. u. **Z 424** an die Exp.

Anst. Familienvater in sich. Stell. sucht **200 Mk.** geg. Sicherh. und Zinsen auf 6 Mon. Off. u. **Z 440.**

**15 000, 10 000 u. 4300 Mk.** suche zur ersten Stelle auf $4^1/_2$%. Off. u. **Z 438** an die Exp. d. Bl.

**7—800 Mk.** auf $^1/_2$ Jahr gegen gute Zinsen u. Sicherh. sogl. ges. Off. u. **Z 443** an die Exp. d. Bl.

**5000 Mk.** z. 1. St. auf $4^1/_2$% von Selbstdarl. z. 1. Juli zu verg. Off. unter **Z 441** an die Exp. d. Bl.

**1000 Mk.** gesucht auf 1 ländliches Grundstück. Offert. unter **Z 447** an die Exp.

9000 *M.*, 5%, cedir. Off. unt. **Z 426.**

**Suche 10—11000 Mk.**
zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher. Off. u. **Z 446** an d. Exp. d. Bl. (14590

## Verloren u. Gefunden

1 Invalidenkarte auf den Namen **Wilhelm Mionskowski** verloren, abzugeben Rittergasse Nr. 30 b.

1 brauner Hund mit Maulkorb und Halsband hat sich eingefund. Johannisberg 4. (14486

Ein blauer Marinekragen für Knaben, weiß besetzt, v. Schwarz. Meer bis Lastadie zw. 5-6 Uhr d. 14. d. M. vrl. Abz. Schw. Meer 14.

**Ein kleiner gelbbrauner Wachtelhund** („Murr") hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben 4. Damm 6, 3 Treppen.

1 gelb u. weiße Katze ist mir abhand. gekommen. Falls dieselbe irgendwo zugelf., bitte um Nachr. Hirschgasse 2, 1, bei **Strezgowski.**

1 Granatbroche v. Strdh. Westpl. bis Schleusenstr. vrl. Geg. Bel. abzug. Neufahrw., Schleusenstr. 6, 1.

## Vermischte Anzeigen

**Mein Atelier** für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen **rc.,** befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
**M. Henning.**

**Zähne** in Metall u. Kautschuk
Plomben etc.
**Paul Zander,**
früher beim Herrn **Dr. Kniewel, Breitgasse 105.** [8694

**Leider nicht mehr gesehen.**
Brief darf Sie nicht wank. mach.

**H....a**
Brief erhalten, falls recht, bitte mit gl. Erkennungszeich. Freitag 5 Uhr Portechaiseng. od. Nachr. Sonntag leid. verh. All. räthselh.

**Reell!**
Ein Fräulein in den 30er Jah., ev., von angenehm. Aeußern, mit 9000 *M.* Vermögen, sucht die Bekanntsch. eines Rentiers od. gut situirten Beamten zu machen. Offerten unter **Z 409** an die Exp.

**Reell.**
Eine Wittwe in den 50er Jahren, kinderl., mit 12000 *M.* Vermög., ev. u. angen. Aeußere, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten, Beamter oder Rentier. Off. u. **Z 406** an d. Exp.

**Ein junger Hausbesitzer,** Handwerker, evang., 29 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Offerten unter **Z 356** an die Exp. d. Bl.

Die betreffende Dame, die für einen einzelnen Herrn eine Wohnung suchte, melde sich nochmals Holzschneidegasse.

Geb. heit. Dame a. g. Fam. w. für e. Woch. unentg. Pens. a. d. Ld. g. e. akad. Curs. in der Schnd. erth. o. a. meh. Kld. f. anf. Off. u. **Z 260.**

Eine anständ. Wittwe wünscht ein kleines Mädchen im Alter von 4 Jahren bei anständigen Leuten in Pflege zu geben. Zu erfragen **Hotel de Stolp,** Altst. Graben 16.

1 Knabe, 1 J. u. 2 Mon. alt, kath., i. f. 8 *M.* monatl. in Pflege zu geben. Off. unt. **Z 431** Exped. d. Bl. erbet.

1 Knabe, 5 Jahre, ist für eigen abzugeben. Zu erfragen Drehergasse 9, 1 Tr., bei **Retowski.**

**Klagen,**
**Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.**

**Haararbeiten** jeder Art fertigt billig und gut
**J. Schramowski,** Altst. Grab. 26.

**Rohr in Stühle** wird eingeflochten
Petershagen, Reinkesgasse 4, pt.

Reparatur-Werkstatt für **Herrengarderobe!** Burggrafenstr. 10, 2.

Als Masseuse empfehle mich für Danzig und Umgegend. Frau **G. Schink,** Poggenpfuhl 31, 2 Tr.

Jede Sattler- und Tapezierarbeit wird sauber und billigst angefertigt Paradiesgasse 3.

Rohrstühle aller Art werden sauber u. bill. eingeflocht., repar. u. aufpolirt Faulgraben 16, 2 Tr.

**Wäsche** wird täglich z. Plätten angenomm. Pfefferst. 44, Hg.-Et.

Bei jeder **Haut- und Bartflechte** wird sicherer Rath und Hilfe erth. durch **M. Fröhlke,** Stadtgebiet 30, 1 Treppe.

Damenkleider v. d. feinst. bis zu den einf. w. f. bill., gut u. saub. angef. Altes Roß 3, $1^1/_2$ Trp.

**Kräftiger** Mittagstisch in und auß. dem Hause Heil. Geistg. 24.

**Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg**
**Frauen** Buch über **Ehe**
usw. 1 *M.* Marken, 3 St. 2 *M.* (13517

**Wer nimmt Pferde in Weide?**
Off. an **Matschke,** Oliva. (14509

Von heute ab werden bei mir
**sämmtliche Augenwässer**
subcutane Injectionen, (auf Wunsch d. Arztes alle Arzeneien) **gratis sterilisirt.** Die Sterilisation von Verbandstoffen erfolgt ca. 2—3 Tage später.
**Julius Cohn,** (14544
Besitzer d. Elefanten-Apotheke.

**Für Eheleute**
von höchster Wichtigkeit ist das [illegible] des praktischen Arztes Dr. [illegible] Mit Abbildungen. Gegen Einsend. von nur 70 Pf. in Marken erfolgt portofreie Zusendung als Doppelbrief. H. Gutbier, Berlin W 62, Schillstr. 4.
**Umsonst** wird das reich illustr. umfangreiche Preisbuch, viele ärztliche Abhandlungen, Gutachten, Rathschläge, Dankschreiben etc. enthaltend, beigefügt. (Allein bestellt 40 Pf.) H. Gutbier, Berlin W. 62.

**Die Abfuhr** des Radaunensandes v. Loos Guteherberge wird am 19. d. M. Abends 6 Uhr im Schulzenamt daselbst an den Mindestfordernden vergeben.

**Fracks**
und (14446
**Frack-Anzüge**
werden verliehen
**Breitgasse 20.**



**Deutsches Waarenhaus**
von
**Gebr. Freymann,**
**Kohlenmarkt,**
empfehlen zu zurückgesetzten Preisen:
**Fertige Damen-Blousen** in Satin, Batist.
**Fertige Damen-Blousen** in Organdi, Mouslin.
**Fertige Damen-Blousen** in Karos u. engl. Geschmack.
**Fertige Damen-Blousen** in Seide und Halbseide.
**Fertige Damen-Schürzen** in Wolle und Seide.
**Fertige Jupon-Röcke** in Mohair, Seide u. s. w.
**Fertige Unterröcke** in Atlasstreifen und Gloria.
**Fertige Negligé-Jacken** in Satin, Damast u. Barchend.
**Fertige Pantalons** in Cord, Damasses und Linon.
**Fertige Wäsche** für Damen, Herren und Kinder.
**Fertige Bettwäsche** in weiß und bunt.
**Fertige Bettinlette,** nur federdicht, in roth und bunt.
**Fertige Laken** aus schwerem Leinen. (14539
**Fertige Laken** aus starkgarnigem Dowlas.
**Bettfedern und Daunen,** garantirt nur staubfreie, beste Qualitäten.
**Steppdecken und Gardinen-Reste.**

**Heilanstalt Bad Laubbach**
**bei Coblenz am Rhein.**
Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krankh. der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). (14337
**Dr. med. W. Achtermann,** dirig. Arzt u. Besitzer, vorher dirig. Arzt der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf, Schlesien.

**Elegante Fracks**
und (14359
**Frack-Anzüge**
werden verliehen
**Breitgasse 36.**

**Damen- und Kindergarderoben**
werden elegant angefertigt bei
**Geschw. Bulinski,**
**Langfuhr, Hauptstraße 1b.**

**Reparaturen**
**an Näh- und Wringmaschinen**
aller Systeme werden schnell und gewissenhaft, unter Garantie, zu billigsten Preisen ausgeführt.
**H. Franz,** (13714
**Danzig, Gr. Scharmacherg. 7,**
an der Wollwebergasse.

Landwirthschaftl. Maschinen all. Art, prämirte Cigarren empf. **Eduard Engler,** Schöneck, a. Markt

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
**August Stukenbrok, Einbeck.**
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

*Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.*
**Somatose**
*ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes*
**Kräftigungsmittel**
*für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie besonders für
**Bleichsüchtige.**
**Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

**Getreide-Kümmel**
**warm destillirt,**
die $^1/_2$ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt (1008
**Julius von Götzen,**
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Gegen Nachn. **Stark. Seeaal!**
**8 Pfd. Colli in Gelé** $3^1/_2$ *M.*, **frisch vom Rauch** 5 *M.* **Flunder** 3 *M.*, $^1/_2$ **u. halb** 4 *M.* 4 Litr. Postd. **b. 40 neue Matjeshr., feinst. W. C.** 3 *M.* **Tafelauswahl** $3^1/_2$ *M.* **f östl. vollfett. neust.** Salzhr. $3^1/_2$ *M.* **Degener's Export, Swinemünde.** (13578

**Aufgepasst!**
**Matjesheringe,**
feinste Qualität, Stck. 5, 8, 10 bis 15 *Pf.*, Schock 2,50, 3, 4, 5 6 *M.* Etwas kleinere Matjes sowie neue Schotten 3 Stück 10 *Pf.*, Postcolli nach auswärts à 2, 2,50, 3 *M.* Riesen-Räucher-Salzheringe, Stück 10 bis 15 *Pf.*, für Wiederverkäufer bedeutend billiger. (14377
**H. Cohn,**
**Fischmarkt Nr. 12.**

**Alten gelöschten Kalk,**
sowie alle übrigen Bauartikel offerirt billigst (14388
**A. W. Dubke,**
Ankerschmiedeg. 18. Teleph. 170.




**Jede Malerarbeit**
führt billigst aus (14552
**R. Borchardt, Hl. Geistg. 63.**

**72 Langgasse 72**
**Bettstellen-Special-Geschäft.**
Fernsprecher-Anschluß 315.
**Bettstellen jeder Art**



für Erwachsene von 5—75 *M.*
**Kinderbettstellen**



für Kinder bis zu 14 Jahren, auch ausziehbar, sehr praktisch und elegant. Sicherste Lagerstätte, besonders f. kleine Kinder. Preis 12—60 *M.* mit auch ohne **Ausstattung.**
**Matratzen** in jeder Größe mit Seegras-, Indiafaser- und Roßhaar-Polsterung billigst.
**Das Vorzüglichste der Neuzeit** sind unsere neuesten
**Bettstell. m. Drahtnetzmatratze**
angenehmer und haltbarer wie jede Sprungfeder-Matratze.
**Chaiselongue-Bettstellen** mit Drahnetzmatratze von 14,50 *M.* an.
**Oertell & Hundius**
**72 Langgasse 72.** [14539

**Uhren**  **Uhren**

Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. *M.* 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. *M.* 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet *M.* 20, 22,
do. $^1/_2$ Chronometer, prima, *M.* 25,
Silb.-Dam.-Remont. *M.* 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. *M.* 24, 26, 28.
**Aufträge porto- und zollfrei.**
**Gottl. Hoffmann,**
St. Gallen.

כשר **Koscher geschlachtete** כשר
**junge fette Gänse und Enten**
**Freitag Vormittag zu haben**
**Markthalle, Stand 141.**

**Freitag früh: Frische grosse u. Mittel-Krebse**
**Markthalle, Stand 159**
u. Altstädt. Graben 11, 2 Tr.

## Die Große Berliner Kunstausstellung.

(Von unserm Berliner Bureau.)

### Das Urtheil der Preisjury.

-n. Schneller, viel schneller als sonst ist die Jury diesmal mit ihrem Urtheil fertig geworden. Zu neun Zehnteln freilich entspringt dieses Juroren-Urtheil diesmal wohl mehr der Verlegenheit, als künstlerischer Nothwendigkeit — es sind einige Herren prämiirt faute de mieux, für einige weitere wären besser Andere an ihre Stelle getreten. Was aber dem diesmaligen Preisurtheil seinen bedeutsamen Werth giebt, ist die Verleihung der großen goldenen Medaille an Max Liebermann. Zwar in Paris und München ist Liebermann längst als einer der bedeutendsten Maler der Zeit anerkannt und vor einigen Wochen hat auch Dresden seine Kunst durch Verleihung der höchsten Anerkennung ausgezeichnet — aber in Berlin fehlte es leider stets an der officiellen Anerkennung. Es konnte das nicht überraschen; in Berlin, wo der Gamaschen- und Uniformknopf-Maler Anton v. Werner so lange als Künstler und Herr v. Wildenbruch noch immer als Dichter gilt, trifft noch immer zu, was Goethe 1801 von der Berliner Kunstpflege gesagt hat: „Poesie wird durch Geschichte, das allgemein Menschliche durch's Patriotische verdrängt".

Wie also sollte hier Liebermann officielle Anerkennung finden? Er malt keine Haupt- und Staatsactionen, die in den Ehrensaal gehängt werden können, er giebt Poesie statt Geschichte, er giebt Menschliches, Allzumenschliches statt patriotischer Stücke. Er malt auch keine Anekdoten, er verzichtet auf all die Genrebildchen mit den spielenden Kätzlein und den anderen, immer wieder dargestellten Nichtigkeiten, er malt Stimmung, Lyrik. Seine diesmalige Sonderausstellung ermöglicht es, die Entwickelung des Künstlers zu verfolgen. Da ist das erste Bild, das er unter dem Einfluß Millets gemalt hat „Im Runkelpark". Vorher hatte er drei Jahre in Weimar bei Pauwels und bei Thumann studirt und dabei einen Abscheu bekommen vor der süßlichen Thumann-Weise. So ward sein erstes großes Bild „Die Gänserupferinnen" bereits eine Kampfansage gegen Thumann und Genossen. Statt der Helden und Götter und Grazien, statt des Genre-Philisteriums malte Liebermann ein Bild aus der Arbeit des Volkes und fortan war für ihn der Weg gefunden. Er sagt selbst einmal von sich „nicht das sogenannte Malerische ist's was ich suche, sondern die Natur in ihrer Einfachheit und Größe aufzufassen — das Einfachste und das Schwerste." Liebermann verschmäht jeden anekdotischen, melodramatischen Zug, jede pathetische Note, er componirt niemals die Scenerie, er giebt immer nur lautere Natur. So sind seine Bilder charakteristisch für unsere moderne Malerei, die die Grenzen ihrer Kunst erweitert hat, die nicht mehr auf die Darstellung der Anekdote, der gemüthlichen oder der historischen, beschränkt ist, sondern Stimmung, Empfindung malen kann: aus dem Maler-Erzähler ist der Maler-Lyriker geworden.

Am eindringlichsten und ergreifendsten wirkt Liebermanns Kunst in seinen Pastellen, Radirungen, Zeichnungen. Da ist Alles erfüllt von Größe, von Luft und Licht, da ist oft mit ganz wenigen Strichen eine bezwingende Stimmung geschaffen. Characteristisch für ihn ist auch seine Stoffwahl. Wie schon in seinem ersten großen Bilde sucht er stets das Volk bei der Arbeit, deren Ernst und idyllischen Frieden er überzeugend wiedergiebt: seine „Spinnerinnen", „Weber", „Netzeflickerinnen", die „Seilerbahn" 2c. sind Zeugniß hierfür. Aber auch die Invaliden der Arbeit sucht er auf, aus seinem „Altmännerhaus in Amsterdam" geht eine Stimmung auf den Beschauer über, die dem ganz schlichten Bilde eine viel nachdrücklichere Wirkung verleiht, als sie das neckischste Genrebild, das langsamst componirte Haupt- und Staatsactionsbild auszuüben vermag. Immer in all seinen Schöpfungen ergreift die schlichte, edle Einfachheit, die unmittelbare Frische, die innerliche Antheilnahme, mit der der Künstler sich in die Arbeit des Volkes, in diese Volksgestalten versenkt. Er ist eine mit Gerhardt Hauptmann verwandte Natur, wie er denn auch diesen Dichter in einem vorzüglichen Portrait uns vorgeführt hat.

Der zweite Maler, der diesmal die große Goldene Medaille erhalten hat, ist Richard Friese, ein Thiermaler allerersten Ranges und zwar im Gegensatz zu dem „Thierbändiger" Paul Meyerheim, dem Maler der freien, wilden, kämpfenden Thiere. Er hat sie belauscht in all ihrer Eigenart, in den Wäldern seiner ostpreußischen Heimath, in den Kaiserforsten der Rominter Haide, in den Lagunen und Dschungeln Syriens, wenn der Leu hervorbricht aus Rohr-Schilf und der Antilope nachjagt, im Kampf der Elche unter einander oder wenn auf Tod und Leben der sibirische Tieger anstürmt gegen den Wildesel und über dem bläulichen Weiß des gefrorenen Schnees schillernd die Farben des Felles der Tigerkatze leuchten, wenn der Waldboden aufgewühlt wird von dem wuchtigen Tritt der kämpfenden Auerochsen — in all diesen Situationen hat der Künstler die Tierwelt belauscht und mit überzeugender Kunst wiedergegeben. Die Sonderausstellung Friese führt daneben auch noch eine Reihe interessanter Skizzen vor.

Die dritte große Medaille erhielt der Bildhauer Peter Breuer, der vor ein paar Jahren eine gute „Adam und Eva"-Gruppe geschaffen hat. Seine diesmalige Arbeit ist weniger bedeutend; die große Auszeichnung, die ihm zu Theil ward, ist ziemlich unverständlich. Von den Künstlern, die mit der kleinen Medaille ausgezeichnet wurden, sind Architekt March und der Münchener Reinecke hervorzuheben. Die fünf anderen hätten ebenso gut durch eine Reihe anderer Künstler ersetzt werden können.

## Locales.

* **Aus den Kreisblättern.** Dem Pfarrer Falk in Wossitz ist die Ortsschulinspection über die evangelische Schule in Wossitz übertragen worden. Der Katasterlandmesser Klett ist von der Kgl. Regierung hierselbst mit der Verwaltung des Königl. Katasteramts II hier für den zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubten Katastercontroleurs, Steuerinspector Luedtke vom 14. Juni bis einschl. 12. Juli d. Js. beauftragt. — Die Gehöftsperre in Gr. Saalau wird, da die an Maul- und Klauenseuche krank gewesenen Thiere sämmtlich für gesund befunden worden sind, hiermit aufgehoben.

* **Umwandlung der Haltestelle Callies in eine Station.** Die an der Bahnstrecke Schneidemühl-Dt. Krone-Amswalde gelegene Haltestelle Callies ist mit Rücksicht auf ihren Verkehrsumfang in eine Station 3. Classe umgewandelt und mit einem Stationsverwalter besetzt worden.

* **Neuer Sanitätswagen.** Für unsere städtische Feuerwehr hat der Magistrat von der Sanitätswagenfabrik der Firma Köhler u. Co. in Heidelberg einen Sanitätswagen zum Transport von Verwundeten angekauft. Die Abnahme des Wagens ist noch nicht erfolgt. Der Wagen macht einen recht gefälligen Eindruck. Der Außenanstrich ist aus dunkelblauer und weißer Farbe. In seinem Innern befinden sich auf der linken Seite zwei transportirbare Tragbahren, die über einander eingehängt werden, auf der rechten eine Sitzbank für die den Transport begleitenden Mannschaften. Unter dem Kutschersitze ist der große Verbandskasten angebracht.

* **Bekämpfung des unerlaubten gast- und schankwirthschaftlichen Betriebes** in Kur- und Badeorten. Abschläglich beschieden hat das Reichskanzleramt eine Petition der vereinigten deutschen Gastwirthe (des deutschen Gastwirthsverbandes, des Bundes deutscher Gastwirthe und des Internationalen Gasthofsbesitzervereins) betr. die Bekämpfung des unerlaubten gast- und schankwirthschaftlichen Gewerbebetriebes in Kur- und Badeorten. Es heißt in dem Bescheid:

„Die Besteuerung gewerblicher Betriebe, einschließlich der Gast- und Schankwirthschaften, sowie der zu solchen erweiterten Logirhäuser in Kur- und Badeorten, richtet sich lediglich nach den Landesgesetzen. In der Bereitstellung von Logirhäusern für Fremde, wenn auch nur für ganz kurzen Aufenthalt, sowie in der Gewährung von Kost- und Getränken an Gäste innerhalb und außerhalb des Hauses kann allerdings nach Umständen ein unerlaubter gast- und schankwirthschaftlicher Betrieb liegen. Hiergegen einzuschreiten ist Sache der Landesbehörden, die anzurufen den betheiligten Gastwirthsverbänden anheimgestellt wird. Zu einem Vorgehen von Reichswegen bieten die bisher gemachten Erfahrungen, wie auch die von den Petenten beigebrachten Beläge keinen ausreichenden Anlaß."

* **Betreffs der Krankencassen für Handlungsgehilfen und Lehrlinge** hat der Handelsminister einen Runderlaß an die Regierungspräsidenten gerichtet, in welchem es heißt: Das Oberverwaltungsgericht hat in einer Entscheidung vom 4. Februar d. J. es grundsätzlich für unzulässig erklärt, Ortskrankencassen für Handlungsgehilfen und Lehrlinge zu errichten, da nach § 16 des Krankencassenversicherungsgesetzes die Errichtung von Ortskrankencassen nur für Gewerbszweige und Betriebsarten erfolgen könne. Hiernach kann nur die Errichtung von Ortskrankencassen für kaufmännische Betriebe als zulässig angesehen werden. In solchen Cassen sind aber dann neben Handlungsgehilfen und Lehrlinge auch alle sonstigen in kaufmännischen Betrieben beschäftigte Personen, wie Handlungsdiener, Laufburschen, Verkäuferinnen u. s. w. zu versichern, während andererseits Handlungsgehilfen und Lehrlinge in anderen als kaufmännischen Betrieben bei den für diese Betriebe bestehenden Ortskrankencassen zu versichern sind. Sollten in Ihrem Verwaltungsbezirke Krankencassen für Handlungsgehilfen und Lehrlinge bestehen, deren Statuten diesen Grundsätzen nicht entsprechen, so wird auf eine entsprechende Aenderung des bestehenden Zustandes hinzuwirken sein. Voraussichtlich läßt sich dies in den meisten Fällen durch eine Aenderung der Bestimmungen des Statuts über die Mitgliedschaft erreichen. Soweit dies nicht möglich ist, wird zunächst versucht werden müssen, im Wege der Vereinbarung unter den betheiligten Cassen eine Aenderung herbeizuführen. Dabei bemerke ich noch, daß aus den Statuten anderer Ortskrankencassen die Bestimmung, daß Handlungsgehilfen und Lehrlinge von der Versicherung bei der Casse ausgeschlossen seien, entfernt werden muß.

## Provinz.

l. **Putzig**, 15. Juni. Das Militär-Aushebungs-Geschäft wird im Böhm'schen Gasthause auf dem Schloßplatz am 2. und 3. Juli morgens 7 Uhr abgehalten werden. — Zur Begründung einer **Kornhaus-Genossenschaft** in Putzig findet am Montag, 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr im Regelin'schen Saale eine Versammlung der Landwirthe des Kreises Putzig statt. Obschon die Genossenschaft erst nach Fertigstellung der Bahn Rheda-Putzig in Wirksamkeit treten kann, so soll sie doch schon jetzt gebildet werden, um ihr die Staatsbeihilfe zu sichern, da die vom Staate zur Disposition gestellten Mittel bei der Anzahl der jetzt entstehenden Kornsilos bald erschöpft sein dürften. — In ihrer letzten Sitzung hat die Stadtverordneten-Versammlung die Lehrergehälter wie folgt festgesetzt: Grundgehalt 950 Mk., Wohnungsgeldentschädigung 200 Mk., 9 Alterszulagen a 120 Mk., somit Höchstgehalt 2230 Mk. Das Grundgehalt für den Hauptlehrer beträgt 1200 Mk. — Die nicht übereinstimmenden Beschlüsse des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und der Schuldeputation sind der Regierung vorgelegt worden.

* **Elbing**, 15. Juni. Der bedeutende Steuerausfall, den die Stadt Elbing und die Kirchengemeinde St. Marien durch den Tod des Geheimraths Schichau erlitten, scheint künftig etwas gemildert zu werden. Nachdem inzwischen auch der Schwiegersohn Schichau's, Oberst Meyer in Stettin, das Zeitliche gesegnet hat, die Söhne des letzteren also ganz verwaist sind, fesselt sie nichts mehr an Stettin und sie wollen deshalb ihren Wohnsitz nach Elbing verlegen. Die beiden jungen Herren studiren zur Zeit in München. Die Steuerüberweisung nach Elbing soll bereits erfolgt sein. Wenn die „E. Z." recht unterrichtet ist, so sind die beiden Herren zu 16 000 Mark Staatseinkommensteuer veranlagt, sie hätten demnach hier 32 000 Mark Communalsteuer (200 Procent der Staatseinkommensteuer) und etwa 5000 Mark an die Kirchengemeinde St. Marien zu zahlen. Die Kirchensteuern, die durch den Tod Schichau's auf 30 Procent stiegen, werden dadurch wahrscheinlich auf 20 Procent ermäßigt werden können.

tz. **Riesenburg**, 15. Juni. Der landwirthschaftliche Verein hat für die Gruppenschau, die am 15. Juli in Rosenberg stattfindet und zu der der Staat nur Füllen-Prämien für Warmblüter bewilligt hat, nach dem Beispiel mehrerer anderer Vereine 100 Mk. bewilligt. In einer Besprechung über die Körordnung empfahl der Vorsitzende Herr Dörksen die Aufzucht eines guten kaltblütigen Pferdematerials. Mehrere der anwesenden Herren äußerten sich dahin, daß die Körordnung der Pferdezucht überhaupt mehr Nachtheile als Vortheile eingebracht habe, weil sie jede Kaltblutzucht ausschließe. Trotzdem hielt der Vorsitzende eine Körordnung auch für die Rindviehzucht für empfehlenswerth. Dieser Ansicht schlossen sich mehrere Herren an. Bei der Besprechung über Haftpflicht-Versicherungen trat der Vorsitzende lebhaft für die von der Landwirthschaftskammer angeregte Gründung einer Provinzial-Genossenschaft ein, während die anwesenden Vertreter der „Allianz" in Berlin (General-Agent Herr v. Schruschinski-Danzig) und der Stuttgarter Gesellschaft (Herr Zollenkopf von hier) die von ihren Gesellschaften gebotenen Vortheile hervorhoben. Es soll eingehend geprüft werden, welcher von den bis jetzt bestehenden Gesellschaften unbedingt der Vorzug zu geben sei. Zum Schluß sprach Herr Christian Volkmann-Riesenkirch über das Rund- und Beet-Pflügen.

## Vermischtes.

**Volkshumor aus Böhmen.** Die folgende böhmische Geschichte erzählt Josefine Kopecky in der Zeitschrift „Der Urquell": Ein Weib fragte einmal ihren Mann, warum er eigentlich rauche. „Siehst du," sagte sie zu ihm, „das ist unnütz hinausgeworfenes Geld. Wenn Du das Geld aufheben möchtest, bekämest Du jährlich eine hübsche Summe zusammen. Probir' es. Heb' täglich die vier Kreuzer auf, und nächsten Herbst kannst du dir für das ersparte Geld einen Pelz kaufen". Der Bauer dachte, das Weib habe Recht, that, wie sie ihm gerathen, und als der nächste Winter gekommen, genoß er schon die Wärme eines guten Pelzes. Einmal kam er vom Kirchgang recht naß nach Hause. Er aß sein Mittagsmahl, und als seine Frau „tacen", das heißt zu Besuch ging, hängte er den Pelz auf den Ofen zum Trocknen, und selbst legte er sich ruhig nieder, und bald umfaßte ihn der Schlaf. Es dauerte nicht lange, da weckte ihn ein Kratzen auf der Brust auf. Er schlug die Augen auf, aber vor Rauch konnte er gar nichts anderes sehen als zwei hoch aufflackernde feuerige Zungen. Im Nu war die Schläfrigkeit von seinen Augen gewichen, er riß die Fenster auf, nahm eine Kanne Wasser und goß sie auf seinen unglücklichen Pelz, der schon fast ganz zu Rauch geworden war. Als sein Weib nach Hause kam, sagte der Bauer: „Von nun an spare ich nimmermehr. Das Geld hat sollen verraucht werden. Weil ich es nicht verraucht habe, ist es anders zu Rauch geworden."

**Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.** Der Herr Rechtsanwalt saß in seinem Bureau und plauderte mit einem älteren Freunde. Mancherlei Klagen, nicht in fremden Rechtssachen, sondern solche, die ihn selbst betrafen, hatte er vorzubringen. Er fühlte sich vereinsamt, von seiner Wirthschafterin geknechtet, von ihrer Unzuverlässigkeit geärgert, kurz, von des Junggesellenlebens ganzem Jammer angefaßt. „Da solltest Du denn doch endlich heirathen", rieth der Freund. Der Herr Doctor blickte zuerst so verwundert in die Höhe, als ob ihm da eine sein Begriffsvermögen übersteigende Eröffnung gemacht worden wäre, senkte dann aber trübselig den Kopf. „Du willst nicht?" „O doch! Aber wen?"— „Nun Du verkehrst doch genug in Damenkreisen." — „Allerdings. Und, wenn ich mich recht erinnere . . . Du weist, ich bin so zerstreut . . . so . . . sie heißt Ella oder Elsa." „Wer?" — „Eine junge Dame, die ich im verflossenen Winter kennen lernte, wiederholt in Gesellschaft traf und die mir ausnehmend gut gefiel. Sie ist hübsch, wohlerzogen, intelligent, und ihr Vater — ein Commerzienrath — hat mich eingeladen, ihn zu besuchen." — „Na also, da könntest Du ja einen Besuch machen, Dich sozusagen anfragen." „Anfragen," wiederholte der Rechtsanwalt wieder mit einer Miene, als ob es wie eine Erleuchtung über ihn gekommen wäre. „Anfragen, ganz richtig." Und dann sprang er auf, ergriff das Telephonbuch und eilte zum Telephon. „Wer dort?" . . . „Hier Rechtsanwalt X. . . . Könnte ich den Herrn Commerzienrath sprechen? . . . Ah, Fräulein Ella . . . natürlich, Fräulein Elsa . . . Papa ist nicht zu Hause? Schade! Ich hätte in einer wichtigen Angelegenheit . . . Ob Sie nicht beiläufig ausrichten könnten, um was es sich handelt? O gewiß . . . Das heißt . . . hm . . . aber schließlich, da Sie ja auch davon erfahren müßten — ich wollte anfragen, ob und wann ich mir erlauben dürfte, vorzusprechen und . . . und . . . um Ihre Hand anzuhalten . . . Sie lachen? Und mir ist es so ernst . . Ah, ich danke! werde also so frei sein, um vier Uhr zu erscheinen. Meinen Handkuß! Auf Wiedersehen! Schluß!" Freudestrahlend wendete sich nun der Rechtsanwalt zu seinem verblüfft horchenden Freund: „Du kannst mir gratuliren; ich bin so gut wie verlobt!" Und in der That fand die Verlobung bald statt. Es war eine richtige Verlobung per Telephon.

**Präsident Faure in Nöthen.** Neben der Reise Kaiser Wilhelm's II. zur Pariser Weltausstellung von 1900 giebt es noch eine andere Reise, die seit Langem die Neugier der Pariser und zugleich den Witz der Feuilletonisten herausfordert: die des Präsidenten Faure nach Petersburg behufs Abstattung seines Gegenbesuches. In tausend Nöthen wird er dargestellt, wie er wohl nach Rußland gelangen könne, ohne dem allgegenwärtigen Wilhelm II. zu begegnen. Die unmittelbare Fahrt durch Deutschland soll von vornherein ausgeschlossen sein weil bei der Begegnung Faure's und des deutschen Kaisers eine sofortige Einladung des Letzteren nach Frankreich erfolgen müßte. Und so sehen wir denn auf den witzigen Zeichnungen im „Figaro" den geplagten Felix vor einem Globus sitzen, um die Reisemöglichkeit nach Petersburg zu studiren. „Die gerade Linie" — so heißt es auf dem ersten Bilde — „jawohl, aber da liegt Berlin; er empfängt mich und dann bin ich genöthigt, ihn für 1900 einzuladen. Dann aber fängt die Presse an — hem." Faure's Finger berührt Wien: „In Wien; aber da treff' ich ihn sicher! da ist er wie bei sich zu Hause! Und wenn ich die Nord- und Ostsee wählte, stieße ich in der Nähe von Kiel mit ihm zusammen. Andererseits" — Faure hat auf dem vierten Bilde die Erdkugel gedreht — „kann ich ihm weder in Brindisi, noch am Bosporus aus dem Wege gehen; mit dem Sultan steht er sehr intim. Und bei Havre werde ich durch die Insel Wight eingeengt, wo er Regatta fährt. Und wenn ich hier unten herein führe" — Faure deutet auf das Cap — „so befinde ich mich bei seinen guten Freunden, den Buren. Was bleibt da denn übrig" — der Präsident schlägt die Arme verzweifelnd übereinander — „als die Route Nansen's zu wählen, nur umgekehrt. Teufel!" Und nun schläft er ein und träumt, wie er im Touristenanzug mit dem Protokollführer in einen düstern, langen Tunnel steigt; an dessen Ende erwartet ihn ein Luftballon; er steigt ein; der Protokollführer läßt ihn schießen und allein treibt Faure dem Pole zu. Dort bringt er das erste Jahr auf einer Eisbank zu, in Felle gehüllt. Zum Glück entdeckt er gegen Schluß des zweiten Jahres ein von Nansen zurückgelassenes Hundegespann und fährt darauf gegen das Cap Tscheliuskin, aber erst im dritten stößt der Arme auf einen Eskimo. „Was machst Du, mein Freund?" so redete ihn der Präsident leutselig an. „Ich treibe Seehunde für einen erlauchten Jäger zusammen," antwortete der Eskimo. „Sie werden ihm schon sicher begegnen." Und wahrhaftig, so geschah es. Faure hörte eine Stimme hinter sich: „Kuckuck, da bin ich!" Und wie er sich umdreht, da steht vor ihm der deutsche Kaiser in Jägertracht mit der Flinte auf dem Rücken und streckt ihm die behandschuhte Rechte entgegen. Was kann da Faure anders thun, als sein mitgeschlepptes Köfferchen zu öffnen und daraus sich den Großcordon der Ehrenlegion anzulegen, um dem hohen Jäger würdig entgegenzutreten.

**Ein schweres Eisenbahnunglück** hat sich neulich bei Welshampton auf der Cambrian-Eisenbahn ereignet. Ein von Barmouth nach Oldham fahrender, mit zwe

## Berliner Börse vom 16. Juni 1897.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 103.90 |
| " " | 3½ | 104.— |
| " " | 3 | 97.80 |
| Preuß. consolid. Anl. | 4 | 103.90 |
| " " " | 3½ | 104.— |
| " " " | 3 | 98.10 |
| Staatsschuldscheine | 3½ | 100.10 |
| Berliner Stadt-Obl. | 3½ | 101.25 |
| " " 1892 | 3½ | 101.10 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | 100.10 |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 100.70 |
| " " | 3 | 93.25 |
| Ostpreußische " | 3½ | 100.20 |
| Pommersche " | 3½ | 100.30 |
| Posensche, neue | 4 | 101.90 |
| " " | 3½ | 100.25 |
| Westpreußische I. I.B | 3½ | 100.40 |
| " neulndsch. | 3½ | 100.40 |
| Westpreußische I. II. | 3 | 94.— |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 104.60 |
| " " | 3½ | 100.90 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe 5% | fr. | 74.90 |
| do. kleine 5% | fr. | 74.90 |
| do. innere 4½% | fr. | 58.75 |
| do. kleine 4½% | fr. | 59.— |
| do. äußere 4½% | fr. | — |
| do. 20 L. 4½% | fr. | 62.20 |
| Barlett. L. M. p. St. | fr. | 25.90 |
| Buenos-Aires Prov. 5% | fr. | 41.— |
| Egypter, garant. | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| do. | 4 | — |
| Griech. 1881 und 84 | fr. | 26.40 |
| Griech. m. laufd. Coupons | fr. | 26.40 |
| do. Goldrente L. 500 | fr. | 22.50 |
| do. do. L. 100 | fr. | 22.50 |
| do. do. L. 20 | fr. | 22.70 |
| Griech. Monopol | fr. | 29.— |
| Griech. m. laufd. Coupons | fr. | 29.— |
| Holländ. Com. Cred. | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 93.50 |
| do. do. do. | 4½ | 97.10 |
| Italienische Rente | 4 | 94.25 |
| do do. kleine | 4. | 93.90 |
| do. amortisirte Rente | 4 | 93.— |
| Mexikaner | 6 | 98.20 |
| Mexikaner 100 L. | 6 | 98.40 |
| Mexik. 1890 100 L. | 6 | 98.40 |
| do. St.-Eisenbahn | 5 | 90.50 |
| Norw. Hyp.-Obl. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 104.80 |
| do. Papier-Rente 100 G. | 4 1/5 | 102.50 |
| do. do. 1000 G. | 4 1/5 | 102.50 |
| do. Silber-Rente 100 G. | 4 1/5 | 102.75 |
| do. do. 1000 G. | 4 1/5 | — |
| do. 54er Loose | 3,2 | — |
| do. 58er L. p. St. | — | 338.75 |
| do. 60er L. | 4 | 151.40 |
| do. 64er L. p. St. | — | 325.75 |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 67.50 |
| do. Liqu.-Pfdbr. | 4 | — |
| Röm. St.-Anl. I. | 4 | 93.60 |
| do. II—VIII | 4 | 93.50 |
| Rum. fund. Rente | 5 | — |
| do. do. 400 Mk. | 5 | — |
| do. amort. Rente | 5 | 100.80 |
| do. do. 400 Mk. | 5 | 101.20 |
| Rum. amort. de 1892 | 5 | 101.10 |
| do. do. de 1893 | 5 | 101.10 |
| do. do. de 1889 | 4 | 89.50 |
| do. do. de 1890 | 4 | 89.90 |
| do. do. de 1891 | 4 | 89.50 |
| do. do. de 1894 | 4 | 89.30 |
| Russ. Bodencr. | 5 | — |
| " " gar. | 4½ | 105.40 |
| Türk. Anl. D. | 1 | 21.85 |
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 91.20 |
| do. conf. A. 1890 | 4 | — |
| do. 400 Fr.-L. p. St. | fr. | 111.— |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 104.70 |
| do. Kron.-Rt. | 4 | 100.90 |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 104.60 |
| do. Loose p. St. | — | 267.— |

**Inländ. Hypoth.-Pfdbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bk. | 4 | 100.80 |
| " unkündb. bis 1904 | 4 | 104.— |
| " " | 3½ | 99.60 |
| Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140 | 4 | 100.60 |
| " " unk. 1900 | 4 | 101.60 |
| " " alte 1—45 | 3½ | 98.80 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 101.— |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. neue | 4 | 101.90 |
| Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III. | 4 | 100.— |
| " IV. V. unk. b. 1903 | 4 | 102.25 |
| Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900 | 4 | 101.50 |
| " VII. VIII. unk. b. 1904 | 4 | 103.60 |
| " IX. X. unk. b. 1906 | 4 | 104.50 |
| Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX. | 4 | 100.75 |
| " " XIII. | 4 | 101.75 |
| Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV. | 4 | 104.40 |
| Pr. Bodencr. XI. | 3½ | 99.25 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 99.10 |
| Pr. Hyp.-Act.-B. VIII-XII. | 4 | 100.80 |
| " " XV.-XVIII. | 4 | 102.20 |
| " " unk. b. 1905 | 4 | 104.40 |
| " " " " | 3½ | 101.— |
| Stettiner Nat.-Hypothb. | 4½ | 105.50 |
| " " | 4 | — |
| " " unk. b. 1905 | 3½ | 99.— |

**Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn I—IV. | 4 | — |
| " | 3½ | — |

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 96.10 |
| " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 95.25 |
| " St. I. II. | 5 | 116.60 |
| " " Gold | 4 | 103.70 |
| Ital. Eisenb.-Obl. fl. | 3 | 57.75 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 100.80 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 102.80 |
| " Smolensk | 5 | 105.60 |
| Raab Oedenb. | 3 | 85.90 |
| Northern Pacific I. | 6 | — |
| Ung. Eisenb. Gold 89. | 4½ | — |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 104.90 |
| do. Staatseis. Slb. | 4½ | — |

**In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.**

| | Divid. | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 2 3/4 | 110.40 |
| Gotthardbahn | 7,4 | 155.50 |
| Königsberg-Cranz | 6.8 | 146.25 |
| Lübeck-Büchen | 6 3/4 | 165.— |
| Mainz-Ludwigshafen | 5,45 | — |
| Marienburg-Mlawka | 3 3/8 | 83.75 |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 6 1/5 | 152.50 |
| Ostpr. Südbahn | 3 | 97.40 |
| Warschau-Wien | 14 | — |

**Stamm Pr. Act.**

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 123.75 |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 120.— |

**Bank- und Industriepapiere.**

| | Divid. | |
|---|---|---|
| Berl. Cassen-Ver. | 6½ | 128.— |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9 | 165.90 |
| Berl. Pd. Hdl. M. | — | — |
| Braunschweiger Bank | 5 1/5 | 112.60 |
| Bresl. Disconto | 6½ | 114.90 |
| Danziger Privatbank | 7¼ | — |
| Darmstädter Bank | 8 | 156.25 |
| Deutsche Bank | 10 | 203.10 |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 118.50 |
| Deutsche Effectenb. | 7 | 115.30 |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 130.60 |
| Disconto-Commandit | 10 | 203.75 |
| Dresdner Bank | 8 | 160.— |
| Gothaer Grundcred. | 4 | 128.30 |
| Hamb. Cm. u. Discb. | 7 | 135.75 |
| Hamb. Hyp.-B. | 8 | 160.— |
| Hannoversche Bank | 5,8 | — |
| Königsberger Vereinsb. | 5 | 109.60 |
| Lübeck. Commb. | 7 3/8 | — |
| Magdeb. Privatb. | 5 | 107.10 |
| Meining. Hypoth.-B. | 6 | 129.— |
| Nationalbank f. Deutschland | 8½ | 145.75 |
| Nordd. Grundcr. B. | 4½ | 103.25 |
| Oester. Creditanstalt | 11¼ | — |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 151.50 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 143.60 |
| " Centralbodencred.-B. | 9 | 169.25 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 133.60 |
| Reichsbankanleihe | 7½ | 158.90 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 127.— |
| Russ. Bank f. ausw. Hdl. | 10,8 | 111.40 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 115.25 |
| " Prior.-Act. | 5 | 111.50 |
| Hibernia | 9½ | 186.50 |
| Große Berl. Pferdeb. | 15 | 406.— |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 8 | 124.— |
| Harpener | 6 | 184.90 |
| Königsb. Pferdeb. Vrzs | 7 | 218.50 |
| Laurahütte | 8 | 167.— |
| Norddeutscher Lloyd | 0 | 110.— |
| Stett. Cham. Didier | 17 | 339.— |

**Lotterie-Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 146.30 |
| Bayerische Prämien-Anleihe | 4 | 160.— |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 107.— |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 138.50 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | — |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | 132.50 |
| Meininger Loose | — | 22.25 |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 129.80 |

**Gold, Silber und Banknoten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | — | Am. Coup. zb. | |
| Souvereigns | 20.34 | Newy. | 4.1675 |
| Napoleons | 16.25 | Engl. Bankn. | 20.35 |
| Dollars | 4.185 | Franz. " | 81.10 |
| Imperials | — | Italien. " | 77.45 |
| " p. 500 Gr. | — | Nordische " | 112.45 |
| " neue | 16.21 | Oesterr. " | 170.45 |
| Am. Not. kl. | 4.1625 | Russ. Bankn. | 216.55 |
| | | " Zollcoup. | 324.25 |

**Wechsel.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam u. Rotterdam | 8T. | 168.50 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 80.90 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.30 |
| Kopenhagen | 8T. | — |
| London | 8T. | 20.35 |
| London | 3M. | 20.29 |
| New-York | vist. | 4.1775 |
| Paris | 8T. | 81.05 |
| Wien östr. W. | 8T. | 170.30 |
| Italien. Plätze | 10T. | 77.35 |
| Petersburg | 8T. | 216.15 |
| Petersburg | 3M. | — |
| Warschau | 8T. | 216.20 |

Discont der Reichsbank 3%.

Locomotiven bespannter Zug, auf dem sich eine von einem Ausfluge heimkehrende Sonntagsschule befand, entgleiste aus einer bisher noch nicht bekannten Ursache. Fast alle Wagen kamen aus dem Gleise, doch wurden ein Wagen erster Klasse und ein Corridorwagen in der Mitte des Zuges besonders beschädigt. Der erstere fiel in ein Rübenfeld und zog zwei andere Wagen mit sich. Das Gleise ist auf einer Strecke von fast einem Kilometer zerstört. Der Zug fuhr sehr schnell, und als er entgleiste, war das Geräusch so stark, daß man es 5 Kilometer weit hörte. Von 300 Passagieren wurden mindestens 14 getödtet und 25 verletzt. Das Geschrei der Opfer war entsetzlich. Eine junge Dame lag todt unter einem zerschmetterten Wagen, ihr Bräutigam, der neben ihr gesessen hatte, kam unverletzt davon. In demselben Coupee wurden zwei andere Personen getödtet. Eine Frau Mills, die ebenfalls getödtet wurde, hatte ein großes Stück Glas in der Brust. Die Beamten sind über den Grund der Entgleisung verschiedener Ansicht; die Einen meinen, daß die Schienen durch die große Hitze verbogen worden seien, während die Anderen glauben, daß ein Achsenbruch an einem der Waggons vorgekommen sei. Locomotivführer und Schaffner sind unverletzt geblieben.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82